Stadt
Offenburg

Beteiligungsbericht
2011/2012

Beteiligungsbericht
Beteiligungsbericht
Beteiligungsbericht
Beteiligungsbericht
Beteiligungsbericht
Beteilig

Stadt Offenburg

Fünfzehnter Beteiligungsbericht

ausgearbeitet auf der Grundlage der Prüfungs- und Geschäftsberichte 2011 und Wirtschaftspläne 2012

Herausgegeben vom Dezernat III, Fachbereich Finanzen, Stabsstelle Beteiligungscontrolling – der Stadt Offenburg

Verfasserin : Erika Neumaier-Klaus
Diplom-Betriebswirtin (FH)

Bezugsadresse: Stadt Offenburg
Fachbereich Finanzen
Hauptstraße 75 - 77
77652 Offenburg
Tel.: 0781 / 82-2507

Offenburg, September 2012

Inhaltsverzeichnis

		Seite
V o r w o r t		**3**
I.	**Allgemeiner Teil**	**5**
II.	**Schaubild Beteiligungsunternehmen der Stadt Offenburg**	**9**
III.	**Gesamtübersicht ausgewählte Unternehmensdaten 2009**	**11**
IV.	**Die wichtigsten Beteiligungsunternehmen der Stadt Offenburg**	
	Übersicht	**13**
	⇨ Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg (TBO)	**15**
	⇨ Offenburger Wasserversorgung GmbH (OWV)	**23**
	⇨ Offenburger Gasversorgung Holding GmbH	**29**
	⇨ badenova AG & Co. KG - Konzern	**33**
	⇨ Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG (WVO)	**41**
	⇨ Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG Lahr (EWM)	**47**
	⇨ Offenburger Stromversorgung Holding GmbH	**55**
	⇨ Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV)	**59**
	⇨ Zweckverband „Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau“	**65**
	⇨ Eigenbetrieb Stadtentwässerung Offenburg	**69**
	⇨ Wasserverband „Offenburger Mühlkanal“	**73**
	⇨ Messe Offenburg-Ortenau GmbH (MOO)	**75**
	⇨ Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH (OSMI)	**81**
	⇨ Wohnbau Offenburg GmbH (WO)	**87**
	⇨ Stadtbau Offenburg GmbH (SO)	**95**
	⇨ Musikschule Offenburg/Ortenau gemeinnützige GmbH	**101**
	⇨ Volkshochschule Offenburg e. V. (VHS)	**109**
	⇨ Zweckverband „Weingut Schloss Ortenberg“	**117**
	⇨ Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH“	**123**

Seite

⇨ Zweckverband „Gewerbepark Raum Offenburg“ (GRO) **127**
⇨ Offenburg Marketing e. V. **131**

V. Kleinere Beteiligungen und Stiftungen

⇨ Beteiligungen an öffentlich-rechtlichen Unternehmen
Beteiligungen an Gesellschaften in Privatrechtsform **135**

⇨ René-und-Camille-Meier-Stiftung **137**
⇨ Kulturstiftung Offenburg **139**
⇨ Aenne-Burda-Stiftung **141**
⇨ Stiftung „Technologie und Wirtschaft Mittelbaden/Offenburg“ **145**
⇨ Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas **149**

Vorwort

Die Stadt Offenburg hat neben den klassischen Verwaltungsleistungen eine Vielzahl von Aufgaben wahrzunehmen, die sie auf Eigenbetriebe, Zweckverbände und eigenständige Unternehmen übertragen hat. Außerhalb der traditionellen Verwaltung werden insbesondere in den Bereichen Energieversorgung, Wasser, Personennahverkehr, Bau- und Wohnungswesen sowie Kultur- und Bildungswesen Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger durch städtische Beteiligungsunternehmen erbracht.

Und dabei geht es oft um viel mehr, als nur um die bloße Daseinsvorsorge. Unseren Beteiligungen sind in vielen Fällen wichtige Akteure bei der Zukunftsgestaltung unserer Stadt und auch der Region. Die Wohnbau/Stadtbau sorgt beispielsweise nicht nur für bezahlbaren Wohnraum in Offenburg, sondern treibt auch als Erschließungspartner vielfältige Erschließungsprojekte voran. Das Baugebiet Seitenpfaden mit vielen neuen innovativen Ansätzen ist nur ein Beispiel. Mit unseren Energiebeteiligungen und unserem kommunalen Einfluss sorgen wir hier vor Ort für die Energiewende. Über Wasserkraftwerke, Fotovoltaik, Biogas und Windenergie wird nicht nur geredet, sondern wir setzen diese um. Durch attraktive Beteiligungsmodelle, wie z. B. die vom E-Werk Mittelbaden initiierte Bürgerenergiegenossenschaft, können die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sich aktiv einbringen.

Mit dem Beteiligungsbericht über das Jahr 2011/2012 legt die Stadt Offenburg mittlerweile den 15. Jahresbericht zu den Beteiligungsgesellschaften vor. Er enthält alle wesentlichen Unternehmensdaten der städtischen Beteiligungsgesellschaften. Er bietet dem Gemeinderat, der Verwaltungsspitze und der interessierten Öffentlichkeit ein übersichtliches und umfassendes Bild über

- das Gesamtengagement der Stadt Offenburg - auch über die reine Kernverwaltung hinaus
- wesentliche Entwicklungen im städtischen Beteiligungsportfolio und bei den Beteiligungen
- die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse der Beteiligungsunternehmen.

Allen hier Verantwortlichen, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, danke ich für ihre engagierte Arbeit.

Der Beteiligungsbericht 2011/2012 kann auch über das Internetportal der Stadt Offenburg unter www.offenburg.de abgerufen werden.

Offenburg, im September 2012

Edith Schreiner
Oberbürgermeisterin

I. Allgemeiner Teil

1. Grundsätzliches

Der vorliegende Beteiligungsbericht unterscheidet sich in seinem strukturellen Aufbau nicht vom letztjährigen Bericht. Er beinhaltet die Mindestbestandteile die im § 105 Abs. 2 im Gesetz zur Änderung gemeindewirtschaftsrechtlicher Vorschriften geregelt sind. Darüber hinaus werden die Eigenbetriebe, sämtliche Zweckverbände und Stiftungen erörtert.

Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 27.9.1999 wird ein aktualisierter Beteiligungsbericht vorgelegt.
Grundsätzlich werden vier Jahre gegenübergestellt – IST 2011, 2010, 2009 und der Plan 2012.

Eine schnelle Übersicht über die Entwicklung der Beteiligungsunternehmen erhält man im Allgemeinen Teil (I. 4.) „Wesentliches von den Beteiligungsunternehmen im Überblick“.

Der Beteiligungsbericht wird auf der **Homepage der Stadt Offenburg** (www.offenburg.de) unter **Rathaus > Stadtverwaltung > Finanzen** zum Herunterladen bereitgestellt.

2. Erläuterungen / Grunddaten

- Bezugsgrößen sind die Jahresabschlüsse, Geschäfts- und Prüfungsberichte des Geschäftsjahres 2011, sowie die Wirtschaftspläne 2012.

- Die Gremienbesetzung bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2011.

- Unter dem Begriff Beteiligungsunternehmen werden Unternehmen in Privatrechtsform (insbesondere GmbHs, AGs, und KGs) sowie Eigenbetriebe, Zweckverbände und Stiftungen subsumiert.

3. Erläuterungen ausgewählter Bilanzkennzahlen:

Für die Beteiligungsunternehmen werden grundsätzlich einheitlich Kennzahlen ausgewiesen. Zur Erleichterung der Berechnung und Interpretation werden sie im Folgenden erläutert:

Kennzahl	Erläuterung
Anlagenintensität Anlagevermögen / Gesamtvermögen x 100	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens, da ein hoher Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen hohe Fixkosten impliziert.
Eigenkapitalquote Eigenkapital / Gesamtkapital x 100	Prozentualer Anteil des Eigenkapital am Gesamtkapital. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit. Diese Kennzahl ist vor allem im Branchenvergleich aussagefähig.
Liquidität II. Grades liquide Mittel + kurzfristige Forderungen x 100 / kurzfristige Verbindlichkeiten	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel und kurzfristige Forderungen gedeckt sind.
Umsatzrentabilität Jahresüberschuss / Umsatzerlöse x 100	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit. Sie ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Ihre Aussagekraft erhält sie vor allem durch den Vergleich über mehrere Jahre, da Erhöhungen bzw. Verminderungen der Umsatzrentabilität Rückschlüsse auf eine verbesserte oder verschlechterte Wirtschaftlichkeit des Betriebes zulassen.
Eigenkapitaltrentabilität Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Cash Flow Jahresergebnis + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der Rückstellungen - Minderung der Rückstellungen	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt somit den aus der laufenden Umsatztätigkeit resultierenden Finanzmittelüberschuss, der der Unternehmung für Investitionen Tilgungszahlungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung steht.
Personalkostenintensität Personalkosten / Gesamtkosten	Prozentualer Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand. Diese Kennzahl gibt an, wie personalintensiv ein Unternehmen arbeitet.

4. Wesentliches von den Beteiligungsunternehmen im Überblick

Viele wichtige Beteiligungsunternehmen der Stadt Offenburg sind Unternehmen die Erträge abwerfen (Gesamtübersicht Seite 11):

Das Jahresergebnis der **badenova AG & Co. KG**, an dem die Stadt Offenburg (Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg - TBO) mittelbar - mit einem Kommanditistenanteil von über 7 % partizipiert, trug wesentlich zum guten Ergebnis bei. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der Jahresüberschuss der badenova allerdings. Offenburg stehen anteilmäßig 3,8 Mio. EUR zu.

Das Ergebnis des **Eigenbetriebes Technische Betriebe Offenburg** ist geprägt durch das Beteiligungsergebnis. Das Beteiligungsergebnis liegt unter dem Vorjahresergebnis. Höheren Aufwendungen aus Verlustübernahme der Messegesellschaften (2011 war kein Eurocheval-Jahr) von ca. 0,4 Mio. EUR stehen eher stagnierende und teils auch rückläufige Ergebnisse aus den Energiebeteiligungen gegenüber.
Auch in Zukunft ist tendenziell eher mit zurückgehenden Beteiligungsergebnissen zu rechnen. Die Beteiligungsergebnisse werden in erster Linie zur Deckung der Verluste der Bäderbetriebe und des ÖPNV verwendet. Des Weiteren werden bislang damit auch noch Verluste im Bereich der Friedhöfe und Bauhofbetriebe ausgeglichen, die jedoch sukzessive abgebaut werden sollen (TBOplus-Konzept).

In der **Offenburger Wasserversorgung GmbH** nahm der Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu. Die Ergebnisverbesserung ist hauptsächlich auf die gestiegene Wasserabrechnungsmenge zurück zu führen, die durch die Umstellung der Abrechnung im Jahr 2010 bedingt ist – es ist also eher nur eine scheinbare Verbesserung, da im Gegenzug das Ergebnis 2010 belastet wurde.

Das Jahresergebnis des **Eigenbetriebes Stadtentwässerung Offenburg** entwickelte sich besser als geplant. Der Fehlbetrag konnte im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden.
Der Frischwasserverbrauch blieb auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre und dementsprechend die zu behandelnde Abwassermenge. Im Gegensatz dazu stieg der Anteil des Abwassers aus dem Eigenbrunnen.
Aufgrund des guten Ergebnisses bleibt die Abwassergebühr konstant. Allerdings erfolgt derzeit die Umstellung auf die gesplittete Abwassergebühr (getrennte Gebühr für Schmutzwasser und Niederschlagswasser) und zwar rückwirkend bis 2010. Ob und welche Auswirkungen dies haben wird, kann derzeit noch nicht abschließend beziffert werden.

Das der **Wohnbau Offenburg GmbH** im Wirtschaftsjahr 2001 zugeflossene Kapital durch Verkäufe wurde planmäßig für die Modernisierung der ehemaligen „Franzosenwohnungen“ verwendet.
Wie bereits im Vorjahr lag auch im Jahre 2011 der Schwerpunkt des Unternehmens bei der energetischen Modernisierung des Bestandes. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2011 für die Modernisierung des Altbestandes und die laufende Instandhaltung 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR) ausgegeben. Künftig wird neben der Verbesserung des Bestandes wieder der Neubau von Mietwohnungen eine größere Bedeutung einnehmen.

Das Jahresergebnis wurde aufgrund der Ergebnisabführung der Stadtbau Offenburg GmbH positiv beeinflusst.

Insgesamt flossen dem städtischen Haushalt rd. 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR) aus erwirtschafteten **Konzessionsabgaben** zu. Gewinnablieferungen an den städtischen Haushalt aus den Technischen Betrieben Offenburg oder von anderen Gesellschaften wurden in 2011 keine vorgenommen.

Den Erträgen aus den Beteiligungsunternehmen stehen lediglich **Zuschuss-zahlungen** aus dem städtischen Haushalt von rund 880 TEUR (Vorjahr: 870 TEUR) gegenüber, die an die Musikschule Offenburg/Ortenau GmbH und die Volkshochschule Offenburg e.V. geflossen sind.

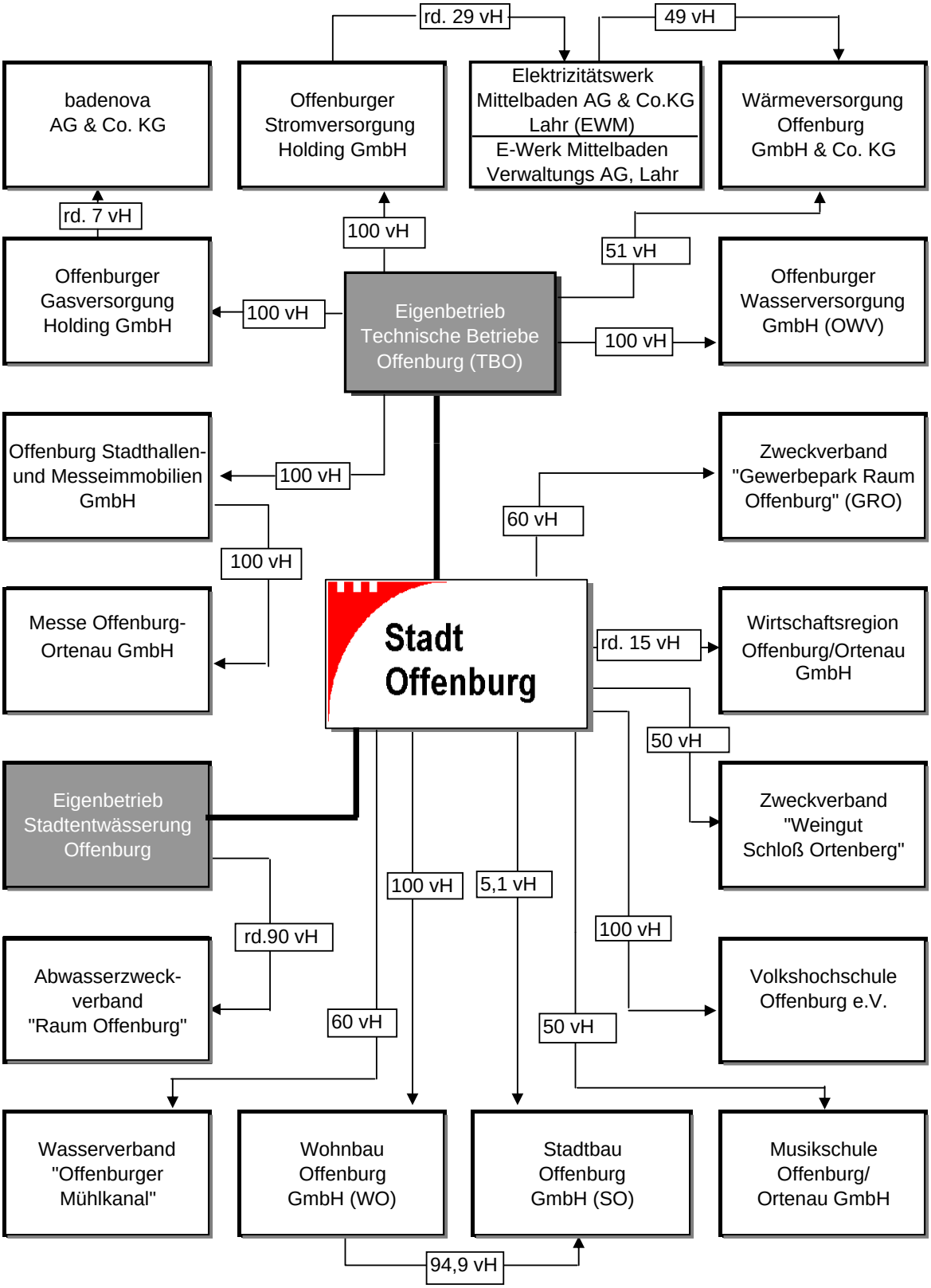
Die Investitionstätigkeit der Offenburger Beteiligungsunternehmen hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. Das gesamte **Investitionsvolumen** (ohne badenova und EWM) liegt bei rd. 9,5 Mio. EUR.

Die **Mitarbeiterzahl** ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gestiegen.

II. Schaubild Beteiligungsunternehmen der Stadt Offenburg *

Stand: 31.12.2011

(die vH-Zahlen geben den jeweiligen Kapitalanteil an)



* ohne Stiftungen und kleinere Beteiligungen

III. Gesamtübersicht ausgewählte Unternehmensdaten 2011

(Die Bilanz- und G+V-Werte spiegeln die Unternehmensdaten der Beteiligungsunternehmen wieder, unabhängig des Anteils der Stadt Offenburg)

Unternehmen/ Eigenbetriebe	Eigenkapital in T€	Bilanzsumme in T€	Verbindlichkeiten in T€	Umsatzerlöse in T€	Jahresergebnis in T€	Investitionen in T€	durchschnittl. Anzahl der Mitarbeiter	Zuschüsse aus städt. Haushalt in T€	Zahlungen an Stadt Sonstige Abgaben in T€	Zahlungen an Stadt Konzessionsabgabe in T€	Anteil der Stadt %
TBO	1) 55.481	111.927	46.172	15.499	976	616	311		0		100
Offenburger Wasservers.	1) 5.462	23.991	16.836	6.775	2) 1.793	1.650	0			640	100
Offenb. Gasversorg. Holding	13.196	19.989	6.791	0	2) 3) 3.840	0	1				100
badenova AG & Co. KG	1) 231.321	664.348	256.691	669.332	54.791	47.674	1.291			183	7,161
Wärmeversorgung	1) 1.211	2.137	275	1.375	2) 13	225	0				51
EWM	1) 40.468	143.026	45.021	249.911	12.471	19.700	287			2.046	28,95
Offenb. Stromversorg. Holding	32.748	36.209	3.458	0	2) 4) 3.472	0	1				100
AZV	1) 130	29.783	27.616	5.141	0	600	39				89,97
Stadtentwässerung	1) -9	40.956	29.838	7.081	2) 410	1.277	0		488		100
Messe Offenb.-Ortenau GmbH	599	1.578	827	5.045	2) -825	156	21				100
OSMI GmbH	1) 19.055	43.422	12.737	1.087	2) -2.773	68	16				100
Wohnbau (WO)	13.115	46.342	31.280	6.787	455	5) 3.488	14				100
Stadtbau (SO)	677	15.119	14.043	2.203	2) 31	6) 1.286	10				5,1
Musikschule	156	432	149	2.206	-52	20	118	479			50
VHS e. V.	88	535	240	2.284	73	28	32	399			100
Weingut	2.848	3.478	620	1.396	-44	98	19				50

1) Eigenkapital ohne empfangene Ertragszuschüsse.

2) Jahresergebnis ohne Aufwendungen aus Gewinnabführung oder Erträge aus Verlustübernahme.

3) Das Jahresergebnis der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH (Ergebnis aus Gewinnabführung badenova AG & Co. KG) wird aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages durchgeleitet an die TBO.

4) Das Jahresergebnis der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH (Ergebnis aus Gewinnabführung EWM AG & Co. KG) wird aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages durchgeleitet an die TBO.

5) Investitionen Darstellung der gesamten Modernisierungs- und Neubautätigkeit.

6) Investitionen Darstellung der gesamten Bauträgertätigkeit.

IV. Die wichtigsten Beteiligungsunternehmen der Stadt Offenburg

Versorgung

- ⇨ Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg (TBO)
- ⇨ Offenburger Wasserversorgung GmbH (OWV)
- ⇨ Offenburger Gasversorgung Holding GmbH
- ⇨ badenova AG & Co. KG - Konzern
- ⇨ Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG (WVO)
- ⇨ Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG Lahr (EWM)
- ⇨ Offenburger Stromversorgung Holding GmbH

Entwässerung

- ⇨ Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV)
- ⇨ Zweckverband „Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau“
- ⇨ Eigenbetrieb Stadtentwässerung Offenburg
- ⇨ Wasserverband „Offenburger Mühlkanal“

Messe und Ausstellung

- ⇨ Messe Offenburg-Ortenau GmbH (MOO)
- ⇨ Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH (OSMI)

Wohnungsbau und -verwaltung

- ⇨ Wohnbau Offenburg GmbH (WO)
- ⇨ Stadtbau Offenburg GmbH (SO)

Kultur

- ⇨ Musikschule Offenburg/Ortenau gemeinnützige GmbH
- ⇨ Volkshochschule Offenburg e. V. (VHS)

Sonstige

- ⇨ Zweckverband „Weingut Schloss Ortenberg“
- ⇨ Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH“
- ⇨ Zweckverband „Gewerbepark Raum Offenburg“ (GRO)
- ⇨ Offenburg Marketing e. V.

Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg (TBO)

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck des Eigenbetriebes ist die Erbringung von Leistungen für die Unterhaltung und Pflege des städtischen Vermögens sowie sonstige Serviceleistungen für die städtischen Einrichtungen und die Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist.
Die Wahrnehmung des Bestattungswesens und die Bewirtschaftung der städtischen Wälder.

Weiterer Zweck des Eigenbetriebes ist die Bereitstellung, der Betrieb und die Durchführung

- der Nahwärmeversorgung im Rahmen der jeweils bestehenden Anlagen
- der öffentlichen Schwimmbäder (Hallen- und Freibäder)
- der städtischen Parkhäuser
- der Betriebsführerschaft i. S. v. § 2 Abs. 2 Personenbeförderungsgesetz für den Orts- und Nachbarortslinienverkehr innerhalb der Stadt Offenburg (S-Linien) und des Anrufsammeltaxis
- Erhalt und Förderung des Messestandortes Offenburg.

Zur Förderung seiner Aufgaben hält der Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg Beteiligungen (siehe S. 16).

Stammkapital:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 7.669.378,20 EUR.

Organe des Eigenbetriebes:

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

Betriebsausschuss ist der Technische Ausschuss

Vorsitzende:	Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
Stellvertreter:	Bürgermeister Oliver Martini
Mitglieder:	Thomas Bauknecht Klaus Binkert Karl-Heinz Eckerle Kurt Feger Hans-Joachim Ficht Jürgen Gießler Dr. Albert Glatt Regina Heilig Heinz Hättig Uta-Maria Klingenberger Fridolin Link Jürgen Ochs Hans-Reiner Rottenecker Gerhard Schröder Wolfgang Schrötter Wilhelm Wunsch
Betriebsleitung:	Alex Müller

Unternehmensverträge:

Zwischen der Offenburger Wasserversorgung GmbH, der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH und den TBO bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Beteiligungen:

1. Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg mit 100 % (siehe dort)
2. Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, Offenburg mit 100 % (siehe dort)
3. Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH mit 100 % (siehe dort)
4. Offenburger Stromversorgung Holding GmbH mit 100 % (siehe dort)
5. Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg mit 51 % (siehe dort)
6. Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH, Offenburg mit 51 %
7. KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH mit 0,12 %.

Leistungsdaten:

		2011	2010	2009
Bäder				
Besucher Hallenbad und Sauna		103.838	104.836	106.758
Besucher Freibad Stegermatt		77.972	96.713	111.513
Parkhäuser				
Anzahl Parkplätze		1.008	1.008	1.008
Anzahl Kurzzeitparker		876.891	937.015	901.631
Anzahl Dauerparker		3.767	3.324	3.310
ÖPNV - Schlüsselbusverkehr				
Beförderte Fahrgäste im Jahr		2.250.000	2.200.000	2.100.000
Beförderte Fahrgäste am Werktag/Durchschnitt		8.992	8.987	8.579
Zentrale Betriebe:	Kfz-Werkstatt) Aufträge	1.129	1.230	1.221
	Schlosserei)	405	391	364
	Malerei)	104	116	116
	Schreinerei)	132	150	180
	Aufträge insgesamt	1.770	1.887	1.881
Stadtreinigung:	Straßenreinigung	86 Aufträge	96 Aufträge	116 Aufträge
	Containerdienst	37 Aufträge	36 Aufträge	51 Aufträge
Straßenunterhaltung:	Unterhaltung der städt. Straßen	285 Aufträge	252 Aufträge	281 Aufträge
Grünflächen:	Pflege von städtischen Flächen	837.000 qm	837.000 qm	837.000 qm
		268 Aufträge	277 Aufträge	236 Aufträge
Friedhöfe:	Erdbestattungen	287	292	336
	Urnenbestattungen	296	288	270
Wälder:	Holzeinschlag	14.200 cbm	13.400 cbm	13.800 cbm
Gebäudereinigung:	zu reinigende Fläche	171.407 qm	170.500 qm	169.000 qm

Geschäftsverlauf:

Das Gesamtunternehmen TBO (Holdingbetrachtung) weist für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 einen Jahresüberschuss von 978 TEUR (Vorjahr 817 TEUR) aus. Außer in den Wirtschaftsbetrieben gab es überall bessere Ergebnisse zu verzeichnen. Die nachfolgende Darstellung zeigt die Ergebnisse im Einzelnen.

TBO	Ergebnis 2011 TEUR	Ergebnis 2010 TEUR	Ergebnis 2009 TEUR	Veränderung 2011/2010 TEUR
Baubetriebshof	**- 713**	**- 1.446**	**- 1.434**	**733**
Wirtschaftsbetrieb operative Bereiche	**- 2.862**	**- 2.457**	**- 3.529**	**- 405**
davon Bäder	- 1.540	- 1.328	- 1.915	- 212
davon Parkhäuser	251	189	- 69	62
davon ÖPNV	- 1.420	- 1.361	- 1.481	- 59
davon Wärmevers.	- 154	43	- 64	- 197
Wirtschaftsbetrieb Beteiligungen	**4.553**	**4.720**	**4.005**	**-167**
Gesamtsumme	**978**	**817**	**- 958**	**161**

Beteiligungen:
Ein wesentlicher Einflussfaktor stellt das Beteiligungsergebnis mit den darin enthaltenen Erlösen und Erträgen, sowie der Verlustübernahme von den Unternehmen an denen die TBO beteiligt sind, dar. Im Wirtschaftsjahr 2011 liegt das Beteiligungsergebnis nach Steuern bei 4.553 TEUR und damit 167 TEUR unter dem Vorjahresergebnis. Das Messeergebnis war um 443 TEUR schlechter (es war kein Eurocheval-Jahr) als im Vorjahr, während sich die übrigen Beteiligungen noch stabil zeigten und eine Ergebnisverbesserung erzielen konnten.

Baubetriebshof mit Friedhöfen und Wälder:
Das Ergebnis in 2011 mit - 713 TEUR setzt sich wie folgt zusammen:

Bauhofbetriebe: - 94 TEUR
Die Massnahmen des TBOplus-Konzepts wirken sich bereits aus. Es konnte eine Ergebnisverbesserung von 339 TEUR realisiert werden.

Gebäudereinigung: - 196 TEUR
Gegenüber 2010 ergab sich eine Ergebnisverbesserung um 114 TEUR. Die Verbesserung ergibt sich hauptsächlich aus den Personalkosten. Und hier im Besonderen aus der Anpassung der Altersteilzeitrückstellungen.

Friedhöfe: - 441 TEUR
Das Ergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 66 TEUR. Kostensenkungsmassnahmen im Bereich der Material- und Fremdleistungen um 91 TEUR waren hierfür entscheidend. Das gebührenrechtliche Ergebnis ist aufgrund der Gebührenanpassung zum 01.07.2011 jedoch deutlich besser.

Wald und Baumschau: + 18 TEUR
Erstmals konnte dieser Bereich einen Überschuss erzielen. Es gab eine Ergebnisverbesserung um 214 TEUR. Gestiegene Erlöse, aufgrund höherer Holzpreise (+ 155 TEUR), sowie gesunkene Material- und Fremdleistungen (- 105 TEUR) führten zu diesem positiven Ergebnis.

Wirtschaftsbetriebe:
Das Ergebnis in 2011 mit - 2.862 TEUR setzt sich wie folgt zusammen:

Bäder: - 1.540 TEUR
Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Verlust um 212 TEUR. Steuernachzahlungen aufgrund der Betriebsprüfung 2005 – 2009 in Höhe von 163 TEUR, sowie höhere Material- und Fremdleistungen und innerbetriebliche Verrechnungen (+ 84 TEUR), verhinderten ein ähnliches Ergebnis wie 2010.

ÖPNV: - 1.420 TEUR
Das Ergebnis verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr um 59 TEUR. Die Ursache liegt in den höheren Material- und Fremdleistungen (+ 189 TEUR), welche von den höheren Erlösen (+ 108 TEUR) nicht kompensiert werden konnten.

Parken: + 251 TEUR
Das Jahr 2011 schließt mit einem um 62 TEUR besseren Ergebnis als 2010 ab. Die nochmals verbesserten Umsatzerlöse (+ 139 TEUR) führten trotz höherer Instandhaltungsaufwendungen nach Jahrzehnten mit negativen Ergebnissen nun zum zweiten Mal zu einem positiven Betriebsergebnis.

Fernwärme: - 154 TEUR
Die Stromsteuernachberechnungen in Höhe von 82 TEUR, sowie der Erlösrückgang (- 62 TEUR) gegenüber dem Vorjahr (außerordentliche Abrechnung in 2010) führten zu dem Betriebsergebnis.

Lage des Unternehmens:

Ein Teil der Konsolidierungsmassnahmen aus dem TBOplus-Konzept haben sich bereits positiv auf das Jahresergebnis 2011 ausgewirkt. Der Bereich Bauhofbetriebe hat mit einem Defizit von - 94 TEUR eine deutliche Verbesserung erzielt auf dem Weg ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Einige der eingeführten Optimierungsmassnahmen wirken erst mit einer zeitlichen Verzögerung. Insbesondere Restrukturierungen benötigen Anlaufzeit. Bei den Wirtschaftsbetrieben liegen die Ergebnisse im angepeilten Korridor. Noch haben sich in 2011 die Ergebnisse der Energiebeteiligungen nicht verschlechtert. Es werden aber nachhaltig schon sinkende Energieerlöse erwartet, so dass weitere Verbesserungsmassnahmen unerlässlich sein werden, um die operativen Betriebsbereiche zu stabilisieren.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Zum 31.12.2011 waren bei den TBO, einschließlich Betriebsleiter, 311 Mitarbeiter/innen (im Vorjahr 322) beschäftigt. Davon 14 Auszubildende (im Vorjahr 20).

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011 Ist	%	31.12.2010 Ist	%	31.12.2009 Ist	%	Veränderung 11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	32	0,0	16	0,0	23	0,0	16
II. Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken	20.180	18,0	20.935	19,3	21.688	19,8	-755
technische Anlagen und Maschinen, Verteil.anlagen	927	0,8	922	0,8	1.012	0,9	5
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.424	1,3	1.671	1,5	1.825	1,7	-247
geleistete Anzahlungen	126	0,1	66	0,1	112	0,1	60
III. Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen **1)**	73.159	65,4	69.408	64,0	69.408	63,2	3.751
Beteiligungen und sonst. Finanzanlagen **2)**	2	0,0	2	0,0	2	0,0	0
	95.850	**85,6**	**93.020**	**85,8**	**94.070**	**85,7**	**2.830**
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte	479	0,4	484	0,4	367	0,3	-5
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	762	0,7	725	0,7	710	0,6	37
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.129	11,7	12.840	11,8	13.178	12,0	289
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteilig.verh.	1.102	1,0	1.094	1,0	827	0,8	8
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
sonstige Vermögensgegenstände	160	0,1	273	0,3	567	0,5	-113
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	445	0,4	35	0,0	24	0,0	410
	16.077	**14,4**	**15.451**	**14,2**	**15.672**	**14,3**	**626**
C. Rechnungsabrenzungsposten	0	0,0	3	0,0	8	0,0	-3
	111.927	**100,0**	**108.474**	**100,0**	**109.750**	**100,0**	**3.453**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital							
I. Gezeichnetes Kapital	7.669	6,9	7.669	7,1	7.669	7,0	0
II. Kapitalrücklagen	36.946	33,0	33.196	30,6	33.196	30,2	3.750
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	9.890	8,8	9.073	8,4	10.030	9,1	817
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	978	0,9	817	0,8	-958	-0,9	161
	55.483	**49,6**	**50.756**	**46,8**	**49.939**	**45,5**	**4.727**
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	2	0,0	0	0,0	0	0,0	2
C. Empfangene Zuschüsse	3.668	3,3	3.857	3,6	4.026	3,7	-189
D. Rückstellungen	3.851	3,4	3.007	2,8	1.459	1,3	844
E. Verbindlichkeiten							
langfristig	41.256	36,9	42.663	39,3	43.917	40,0	-1.407
kurzfristig	4.916	4,4	5.736	5,3	8.062	7,3	-820
	46.172	**41,3**	**48.398**	**44,6**	**51.980**	**47,4**	**-2.226**
F. Rechnungsabgrenzungsposten	2.751	2,5	2.456	2,3	2.347	2,1	295
	111.927	**100,0**	**108.474**	**100,0**	**109.750**	**100,0**	**3.453**

1)	darunter Beteiligung an	Offenburger Gasversorgung Holding GmbH	13.196
		Klimaschutz- u. Energiecenter BW GmbH	1
		Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	1.570
		Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH	13
		Offenburger Wasserversorgung GmbH	5.575
		Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	20.056
		Offenburger Stromversorgung Holding GmbH	32.748
			73.159
2)	darunter Beteiligung an	Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungs AG	0,0
		Holzhof Oberschwaben	0,6
	darunter sonstiges	Wertpapiere des Anlagevermögens	1,0
			1,6

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2012 Plan	%	2011 Ist	%	2010 Ist	%	2009 Ist	%	Veränderung Ist 11zu10
Umsatzerlöse	15.118	99,0	15.501	97,1	15.440	97,7	14.916	94,3	61
Bestandsveränderung	0	0,0	-19	-0,1	80	0,5	50	0,3	-99
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	77	0,5	76	0,5	130	0,8	1
sonstige betriebliche Erträge	153	1,0	406	2,5	203	1,3	717	4,5	203
Gesamtleistung	**15.271**	**100,0**	**15.965**	**100,0**	**15.799**	**100,0**	**15.813**	**100,0**	**166**
Aufwendung. für Roh-, Hilfs- u. BSt	1.997	13,1	2.140	13,4	2.143	13,6	2.501	15,8	-3
Aufwendung. für bezogene L. u. L.	4.865	31,9	5.207	32,6	4.921	31,1	5.351	33,8	286
Materialaufwand	6.862	44,9	7.347	46,0	7.064	44,7	7.852	49,7	283
Rohergebnis	**8.409**	**55,1**	**8.618**	**54,0**	**8.736**	**55,3**	**7.960**	**50,3**	**-117**
Personalaufwand	8.991	58,9	8.561	53,6	9.335	59,1	8.999	56,9	-774
Abschreibungen	1.461	9,6	1.507	9,4	1.564	9,9	1.550	9,8	-57
sonst. betriebliche Aufwendungen	934	6,1	889	5,6	992	6,3	1.630	10,3	-103
	11.386	74,6	10.957	68,6	11.891	75,3	12.178	77,0	-934
Betriebliches Ergebnis	**-2.977**	**-19,5**	**-2.338**	**-14,6**	**-3.155**	**-20,0**	**-4.217**	**-26,7**	**817**
Etträge aus Beteiligungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Erträge aus Gewinnabführungsv. **1)**	8.108	53,1	9.105	57,0	8.933	56,5	9.075	57,4	172
Zinsaufwendungen	1.958	12,8	1.749	11,0	1.926	12,2	1.941	12,3	-176
Aufwendungen aus Verlustübern. **2)**	2.300	15,1	2.773	17,4	2.330	14,7	2.886	18,3	443
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**873**	**5,7**	**2.244**	**14,1**	**1.522**	**9,6**	**30**	**0,2**	**722**
Sonstige Steuern	620	4,1	220	1,4	95	0,6	96	0,6	125
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	0,0	1.046	6,6	610	3,9	892	5,6	437
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**253**	**1,7**	**978**	**6,1**	**817**	**5,2**	**-958**	**-6,1**	**161**

1) Erträge aus Gewinnabführungs-verträgen davon:									
Offenb.Gasversorg.Holding GmbH	3.500	22,9	3.840	24,1	3.995	25,3	3.812	24,1	-155
Offenb.Stromvers.Holding GmbH	3.196	20,9	3.472	21,7	3.472	22,0	3.276	20,7	0
Offenb.Wasserversorgung GmbH	1.412	9,2	1.793	11,2	1.465	9,3	1.987	12,6	328
Summe	**8.108**	**53,1**	**9.105**	**57,0**	**8.932**	**56,5**	**9.075**	**57,4**	**173**
2) Aufwendungen aus Verlustüber-nahme davon:									
Wärmeversorgung Offenburg GmbH	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
OG Stadthallen-u.Messeimm.GmbH	2.300	15,1	2.773	17,4	2.330	14,7	2.886	18,3	443
Summe	**2.300**	**15,1**	**2.773**	**17,4**	**2.330**	**14,7**	**2.886**	**18,3**	**443**

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

		2011	2010	2009	Veränderung 11 zu 10
V e r m ö g e n s l a g e :					
Anlagenintensität					
Anlagevermögen		95.850	93.020	94.070	2.830
Gesamtvermögen		111.927	108.474	109.750	3.453
Anteil AV : GV in %		**85,6%**	**85,8%**	**85,7%**	
Investitionssumme	T€	616	467	1.542	149
F i n a n z l a g e :					
Eigenkapitalquote					
Eigenkapital (einschl. empfangene Ertragszuschüsse)		59.151	54.612	53.965	4.539
Gesamtkapital		111.927	108.474	109.750	3.453
Anteil EK : GK in %		**52,8%**	**50,3%**	**49,2%**	
E r t r a g s l a g e :					
Umsatzrentabilität					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Ertragsteuern)		2.024	1.427	-66	598
Umsatzerlöse		15.501	15.440	14.916	61
		13,1%	**9,2%**	**-0,4%**	
Eigenkapitalrentabilität					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Ertragsteuern)		2.024	1.427	-66	598
Eigenkapital		55.483	50.756	49.939	4.727
		3,6%	**2,8%**	**-0,1%**	
Cash Flow					
Erwirtschaftetes Jahresergebnis		978	817	-958	161
+ Abschreibung auf Anlagevermögen		1.507	1.564	1.550	-57
auf Finanzanlagen		0	0	0	0
Veränderung Pensionsrückstellungen		0	0	0	0
Veränderung Zuschüsse u. Rücklage § 6b		-189	-169	0	-20
Cash Flow	T€	**2.296**	**2.212**	**592**	**84**
Erträge aus Anlagenabgängen		205	-11	17	216
Verluste aus Anlagenabgängen		28	0	30	28
Veränderung der Vorräte		-5	-117	56	112
Veränderung der Forderungen		1.626	355	1.758	1.271
Veränderungen der Verbindlichkeiten		-1.407	-1.563	-433	156
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	T€	**2.743**	**876**	**2.020**	**1.867**

Offenburger Wasserversorgung GmbH (OWV)

Gegenstand des Unternehmens:

Versorgung der Offenburger Bevölkerung mit Trinkwasser

Stammkapital:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 3.000.000 EUR.

Gesellschafter:

Stadt Offenburg (Technische Betriebe) zu 100 %.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung:

Aufsichtsrat:

Aufsichtsratsvorsitzende:	Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender:	Bürgermeister Oliver Martini
Mitglieder:	Thomas Bauknecht
	Kurt Feger
	Heinz Hättig
	Uta-Maria Klingenberger
	Fridolin Link
	Hans Rottenecker
	Wilhelm Wunsch
Geschäftsführung:	Alex Josef Müller

Unternehmensverträge:

1. Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft und der Stadt Offenburg (Technische Betriebe Offenburg).
2. Wegenutzungsvertrag Wasser zwischen der Gesellschaft und der Stadt Offenburg.
3. Stromlieferungsvertrag mit der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG, Lahr.
4. Betriebsführungsvertrag mit der badenova AG & Co. KG, Freiburg.

Leistungsdaten:

		2011	2010	2009	Veränderg. in % 11 zu 10
Einwohner		59.344	58.228	58.197	1,92
Abnehmer (angeschlossene Zähler)		12.306	12.205	12.584	0,83
Verkauf (nutzbare Abgabe)	m³	3.460.000	3.202.000	3.409.000	8,06
Durchschn.verbrauch / Tg / EW	ltr	k. A.	k.A.	k.A.	

Geschäftsverlauf:

Die Geschäftsentwicklung verlief 2011 im geplanten Rahmen. Das Jahresergebnis (vor Gewinnabführung) mit 1.793 TEUR liegt über der Ergebnisprognose (1.414 TEUR) und deutlich höher (328 TEUR) als das Vorjahresergebnis mit 1.465 TEUR. Diese Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus der gestiegenen Wasserabrechnungsmenge, die durch die Umstellung der Abrechnung im Jahr 2010 bedingt ist.

Lage des Unternehmens:

Die Gesellschaft versorgt die Offenburger Bevölkerung, die örtlichen Gewerbe- und Industriebetriebe mit Trinkwasser, das in allen Belangen die Grenzwerte unterschreitet und die gesetzlichen Anforderungen und Verordnungen deutlich erfüllt.
Moderne Trinkwassergewinnungs- und Aufbereitungsanlagen sowie ein leistungsfähiges Versorgungsnetz sorgen für Versorgungssicherheit und eine ausgezeichnete Wasserqualität. Neben einer systematischen Wartung und Modernisierung der Anlagen sorgen die eigene und behördliche Überwachung für eine größtmögliche Qualitätssicherung. Die

Offenburger Wasserversorgung besitzt zudem ein technisches Sicherheitsmanagement, das den Anforderungen der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) entspricht und dessen Überprüfung mit Urkunde vom 10.7.2003 bestätigt wurde.
Für das Geschäftsjahr 2012 wird mit einem Ergebnis von ca. 1.412 TEUR (381 TEUR niedriger als 2011) gerechnet. Die Investitionen liegen bei ca. 1,5 bis 1,6 Mio. Euro. Mittelfristig wird jedoch mit rückläufigen Ergebnissen gerechnet. Niedrigere Wasserabgabenmengen, sowie notwendige Investitionen werden hierfür die Ursache sein.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen für das Jahr 2011 650 EUR (Vj: 800 EUR). Die Höhe der Gesamtbezüge ist von der Anzahl der Sitzungen abhängig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten bei Teilnahme pro Sitzung 50 EUR Sitzungsgeld.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011 Ist	%	31.12.2010 Ist	%	31.12.2009 Ist	%	Veränderung 11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	25	0,1	29	0,1	34	0,2	-4
II. Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	1.652	6,9	1.779	7,8	1.926	8,9	-127
Grundstücke ohne Bauten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Erzeugungs-, Gewinnungs- u. Bezugsanlagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Verteilungsanlagen	20.665	86,1	17.864	78,3	16.703	77,4	2.800
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9	0,0	7	0,0	9	0,0	3
Anlagen im Bau	38	0,2	1.796	7,9	1.531	7,1	-1.758
	22.363	93,2	21.447	94,0	20.169	93,4	917
III. Finanzanlagen							
Sonstige Ausleihungen	1	0,0	1	0,0	1	0,0	-1
	22.389	**93,3**	**21.477**	**94,1**	**20.204**	**93,6**	**912**
B. Umlaufvermögen							
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.067	4,4	896	3,9	1.051	4,9	170
II. Flüssige Mittel	507	2,1	445	1,9	305	1,4	62
	1.574	**6,6**	**1.341**	**5,9**	**1.356**	**6,3**	**233**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	28	0,1	0	0,0	31	0,1	28
	23.991	**100,0**	**22.818**	**100,0**	**21.591**	**100,0**	**1.173**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital	5.462	22,8	5.462	23,9	5.462	25,3	0
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.674	7,0	1.707	7,5	1.780	8,2	-34
C. Rückstellungen	20	0,1	20	0,1	35	0,2	0
D. Verbindlichkeiten							
langfristig	13.458	56,1	12.512	54,8	10.883	50,4	947
kurzfristig	3.377	14,1	3.117	13,7	3.431	15,9	260
	16.836	**70,2**	**15.629**	**68,5**	**14.314**	**66,3**	**1.207**
	23.991	**100,0**	**22.818**	**100,0**	**21.591**	**100,0**	**1.173**

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2012 Plan	%	2011 Ist	%	2010 Ist	%	2009 Ist	%	Veränderung Ist 11zu10
Umsatzerlöse	6.563	98,5	6.775	98,2	6.272	97,8	6.689	97,0	503
Aktivierte Eigenleistungen	40	0,6	44	0,6	50	0,8	56	0,8	-6
Sonstige betriebliche Erträge	60	0,9	77	1,1	91	1,4	152	2,2	-14
Gesamtleistung	**6.663**	**100,0**	**6.895**	**100,0**	**6.413**	**100,0**	**6.897**	**100,0**	**482**
Materialaufwand	1.345	20,2	1.240	18,0	1.243	19,4	1.178	17,1	-3
Rohergebnis	**5.318**	**79,8**	**5.655**	**82,0**	**5.170**	**80,6**	**5.719**	**82,9**	**485**
Personalaufwand	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Abschreibungen	1.396	21,0	1.359	19,7	1.344	21,0	1.338	19,4	15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.240	18,6	1.283	18,6	1.234	19,2	1.218	17,7	49
Konzessionsabgabe	700	10,5	687	10,0	623	9,7	723	10,5	64
	3.336	50,1	3.328	48,3	3.201	49,9	3.279	47,5	127
Betriebliches Ergebnis	**1.982**	**29,7**	**2.327**	**33,7**	**1.969**	**30,7**	**2.440**	**35,4**	**358**
sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	8	0,1	13	0,2	8	0,1	8	0,1	5
Zinsaufwendungen	575	8,6	544	7,9	510	7,9	459	6,7	34
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.415**	**21,2**	**1.796**	**26,0**	**1.467**	**22,9**	**1.989**	**28,8**	**329**
Steuern	3	0,0	3	0,0	3	0,0	3	0,0	0
Abgeführte Gewinne	1.412	21,2	1.793	26,0	1.465	22,8	1.987	28,8	329
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

		2011	2010	2009	Veränderung 11 zu 10
V e r m ö g e n s l a g e :					
Anlagenintensität					
Anlagevermögen		22.389	21.477	20.204	912
Gesamtvermögen		23.991	22.818	21.591	1.173
Anteil AV : GV in %		**93,3%**	**94,1%**	**93,6%**	
Investitionssumme	T€	1.650	2.645	3.015	-995
F i n a n z l a g e :					
Eigenkapitalquote					
Eigenkapital (einschl. empfangene Ertragszuschüsse)		7.135	7.169	7.242	-34
Gesamtkapital		23.991	22.818	21.591	1.173
Anteil EK : GK in %		**29,7%**	**31,4%**	**33,5%**	
Cash Flow					
Erwirtschaftetes Jahresergebnis (vor Abführung)		1.796	1.467	1.989	329
+ Abschreibung auf Anlagevermögen		1.359	1.344	1.338	15
+ Erhöhung (-Minderung) der Rückstellungen		0	-15	0	15
	T€	**3.155**	**2.796**	**3.327**	**359**
Liquidität II. Grades					
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen					
(ohne Vorräte)		1.602	1.341	1.387	261
kurzfristige Verbindlichkeiten		3.377	3.117	3.431	260
		47,4%	**43,0%**	**40,4%**	
E r t r a g s l a g e :					
Umsatzrentabilität					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Abführung)		1.793	1.465	1.987	329
Umsatzerlöse		6.775	6.272	6.689	503
		26,5%	**23,4%**	**29,7%**	
Eigenkapitalrentabilität					
Jahresüberschuss (vor Abführung)		1.793	1.465	1.987	329
Eigenkapital		5.462	5.462	5.462	0
		32,8%	**26,8%**	**36,4%**	

Offenburger Gasversorgung Holding GmbH

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften, die öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg verfolgen, insbesondere der Beteiligung an der badenova AG & Co. KG.

Stammkapital:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.000.000 EUR.

Gesellschafter:

Stadt Offenburg (Technische Betriebe) zu 100 %.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung:

Alex Josef Müller

Unternehmensverträge:

Gewinnabführungsvertrag zwischen dem Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg als Organträger und der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH (Organgesellschaft).

Lage des Unternehmens:

Die Offenburger Gasversorgung Holding GmbH ist Kommanditist der badenova AG & Co. KG, Freiburg. Sie ist für den Strom- und Gaseinkauf der Stadt Offenburg operativ tätig. Das Betriebsergebnis der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH ergibt sich jeweils aus der Gewinnabführung der badenova AG & Co. KG abzüglich der Aufwendungen für Kapitaldienst und Verwaltung.

Anzahl der Arbeitnehmer:

1 Geschäftsführer.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
Finanzanlagen							
Beteiligungen	16.692	83,5	16.692	81,9	16.692	82,2	0
B. Umlaufvermögen							
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände							
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0	0,0	0	0,0	2	0,0	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0,0	0	0,0	2	0,0	0
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteilig.verhältnis	3.288	16,5	3.679	18,0	3.596	17,7	-391
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8	0,0	17	0,1	19	0,1	-9
	3.296	**16,5**	**3.697**	**18,1**	**3.619**	**17,8**	**-400**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,0		0,0	0	0,0	0
	19.989	**100,0**	**20.389**	**100,0**	**20.311**	**100,0**	**-400**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital							
I. Gezeichnetes Kapital	1.000	5,0	1.000	4,9	1.000	4,9	0
II. Kapitalrücklage	12.196	61,0	12.196	59,8	12.196	60,0	0
III. Jahresüberschuss	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	13.196	**66,0**	**13.196**	**64,7**	**13.196**	**65,0**	**0**
B. Rückstellungen	2	0,0	2	0,0	3	0,0	0
C. Verbindlichkeiten	6.791	34,0	7.191	35,3	7.112	35,0	-400
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	19.989	**100,0**	**20.389**	**100,0**	**20.311**	**100,0**	**-400**

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2011		2010		2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 11zu10
Betriebliche Erträge	**0**		**0**		**10**		**0**
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		0		0		0
Rohergebnis	**0**		**0**		**10**		**0**
Personalaufwand	2		4		6		-1
sonstige betriebliche Aufwendungen	15		5		13		10
Zinserträge	0		0		0		0
Zinsaufwand	0		0		0		0
	18		9		19		9
Betriebliches Ergebnis	**-18**		**-9**		**-9**		**-9**
Erträge aus Beteiligungen	3.858		4.004		3.821		-146
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**3.840**		**3.995**		**3.812**		**-155**
Gewinnabführung	3.840		3.995		3.812		-155
Jahresergebnis	**0**		**0**		**0**		**0**

badenova AG & Co. KG - Konzern

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der badenova-Gruppe ist die Versorgung von Weiterverteilern und Endverbrauchern mit Erdgas, Strom, Wasser und Wärme unter Beachtung der Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Klima- und Wasserschutz, das Erbringen von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Energie-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie Dienstleistungen der Datenverarbeitung und Informationstechnologie wie auch der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der Netze.

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin):

badenova Verwaltungs-AG: ohne Kapitalanteil

Kommanditisten:

Das **Kommanditkapital** beträgt 58.665.970,00 EUR

Thüga AG, München	45,8 v.H.
Stadt Freiburg	32,8 v.H.
Stadt Offenburg	7,1 v.H.
Stadt Lörrach	4,1 v.H.
Zweckverband Lörrach	0,4 v.H.
Stadt Breisach	2,1 v.H.
Stadt Waldshut-Tiengen	1,6 v.H.
Stadt Lahr	1,4 v.H.
Stadt Wehr	1,0 v.H.
weitere Kommunen	3,7 v.H.

Organe der Gesellschaft:

Aufsichtsrat:

Aufsichtsratsvorsitzender:	Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister Freiburg
1. stv. Aufsichtsratsvorsitzender:	Dr. Gerhard Holtmeier, Vorstandsmitglied Thüga AG
2. stv. Aufsichtsratsvorsitzender:	Ralf Kienzler, Betriebsratsvorsitzender
	Martin Albers, Oberbürgermeister Waldshut-Tiengen
	Eckart Friebis, Stadtrat Freiburg
	Michael Gaißer, Mitglied Betriebsrat
	Udo Harter, Stadtrat Freiburg
	Beate Hertweck, Mitglied Betriebsrat
	Gudrun Heute-Bluhm, Oberbürgermeisterin Lörrach
	Walter Kröger, Stadtrat Freiburg
	Rainer Kühlwein, Mitglied Betriebsrat
	Dr. Wolfgang G. Müller, Oberbürgermeister Lahr
	Oliver Rein, Bürgermeister Breisach
	Michael Riechel, Vorstandsmitglied der Thüga AG
	Gerhard Schmidlin, Mitglied Betriebsrat
	Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin Offenburg
	Joachim Schuster, Bürgermeister Neuenburg
	Martin Schwer, Mitglied Betriebsrat
	Michael Thater, Bürgermeister Wehr
	Daniela Ullrich, Mitglied Betriebsrat
Geschäftsführung:	Dr. rer. pol. Thorsten Radensleben, Vorstandsvorsitzender
	Dipl.-Ing. Mathias Nikolay, Vorstand
	Dipl.-Volkswirt Maik Wassmer, Vorstand

Leistungszahlen:

Umsätze der badenova

Produktumsatz in Mio. Euro		badenova-Gruppe			
	2011	2010	2009	Abw. 11zu10	Abw. %
Erdgas excl. Erdgassteuer	352,0	394,9	479,2	-42,9	-10,9
Strom excl. Stromsteuer	232,5	174,1	165,1	58,4	33,5
Wasserversorgung	27,9	26,4	26,1	1,5	5,7
Wärmeversorgung	17,1	26,6	28,0	-9,5	-35,7
Biogas/Biomasse	4,7	2,9	2,1	1,8	62,1
Dienstleistungen / sonstiges	35,1	36,4	35,7	-1,3	-3,6
Netto-Umsatzerlöse	**669,3**	**661,3**	**736,2**	**8,0**	**1,2**

Geschäftsverlauf:

Erdgasvertrieb:
Im Geschäftsfeld Erdgasvertrieb organisiert die badenova-Gruppe den Einkauf und Weiterverkauf von jährlich rund 8,6 Mrd. kWh Erdgas an private und industrielle Endkunden sowie an Weiterverteiler. badenova bezieht 100 Prozent ihres Erdgases von

Vorlieferanten/Importeuren. Seit 2008 bietet badenova auch Bioerdgasbeimischungen an, seit 2010 aus eigener Produktion. Geschäftskunden (einschl. Weiterverteiler) nahmen 58,0 Prozent (Vorjahr: 56,3 Prozent) der gesamten Erdgas-Vertriebsmenge ab, 42,0 Prozent (Vorjahr: 43,7 Prozent) der abgesetzten Mengen wurden an Privat- und Gewerbekunden geliefert.

Stromvertrieb:
badenova verkauft den von Vorlieferanten und teilweise auch selbst erzeugten Strom an Privatkunden, Geschäftskunden und Weiterverteiler. Der Stromabsatz in der Gruppe liegt bei etwa 1,6 Mrd. KWh pro Jahr. Alle Privatkunden erhalten seit 2008 zu 100 Prozent zertifizierten Ökostrom, garantiert ohne Atomstromanteil. Der Anteil der Geschäftskundenmengen (einschl. Weiterverteiler) lag in 2011 bei 72,7 Prozent (Vorjahr: 60,6 Prozent). Der Anteil der Privat- und Gewerbekunden in der Endverteilung betrug 27,3 Prozent (Vorjahr: 39,4 Prozent).

Netzbetrieb:
Gemäß den Vorgaben der regulierenden Gesetzgebung und Verordnungen sowie entsprechend der Beschlusslage der Gesellschafter der badenova betreibt die badenova NETZ GmbH die Erdgas- und Stromnetze der badenova, die Erdgasnetze der Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG sowie die der Hafenverwaltung in Kehl. Die Netzlänge beträgt im Erdgasnetz 5.709,1 km, im Stromnetz 4.370,0 km. In den jeweiligen Netzen sind 171.311 (Erdgas) bzw. 152.852 (Strom) Zähler installiert.

Das Marktgebiet erstreckt sich beim Erdgas auf 165 Verträge mit Städten und Gemeinden in 11 Land- und Stadtkreisen (Baden-Baden, Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Freiburg-Stadt, Freudenstadt, Lörrach, Ortenaukreis, Rastatt, Rottweil, Tuttlingen und Waldshut). Im Jahr 2011 wurden von insgesamt 9 Gemeinden Konzessionsverträge unterzeichnet bzw. positive Gemeinderatsbeschlüsse gefasst. Es handelte sich dabei ausschließlich um Erdgaskonzessionsfolgeverträge. Durch die Nichtverlängerung der Erdgaskonzession seitens der Gemeinde Denzlingen verminderte sich der Vertragsbestand im Vergleich zum Vorjahr um einen Vertrag.

Im Stromkonzessionsbereich werden derzeit 20 Verträge unterhalten, dies vorwiegend in Freiburg-Stadt und im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. In diesem Geschäftsbereich konnten drei Folgeverträge erfolgreich verlängert sowie zwei neue Konzessionsverträge abgeschlossen werden.

Wasserversorgung:
Eigene Trinkwasserversorgungen unterhält badenova in Freiburg und Lahr, Betriebsführungen darüber hinaus in einem Dutzend weiterer Kommunen. Der jährliche Wasserabsatz beträgt rund 17,9 Mio. Kubikmeter.

Die Trinkwasserversorgung bei badenova stellte auch im vergangenen Jahr ihr hohes Qualitätsniveau unter Beweis. Unter den über 1.000 Trinkwasserproben waren keine Beanstandungen, die Auswirkungen auf die Versorgung gehabt hätten. Das heißt die Strategie zur nachhaltigen Entwicklung der Trinkwasserversorgung mit den Eckpunkten Qualitätssicherung (Gewässerschutz), konsequente Umsetzung des technischen Sicherheitsmanagements entsprechend den Vorgaben des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW) und die Beratung der Kunden bzw. der Hauseigentümer haben sich bewährt. Dies zeigt sich auch im sehr hohen Vertrauen, welches badenova bei den Kunden genießt. Zur Sicherung dieses hohen Niveaus nimmt badenova auch am Baden-Württemberg Benchmark der Wasserversorger teil.

Wärmeversorgung:
Gegenstand der badenova WÄRMEPLUS GmbH & Co. KG ist die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von Energiewandlungsanlagen zur Strom-, Wärme- und Kälteversorgung, insbesondere zum Einsatz in Einzelobjekten als auch in Nah- und Fernwärmeversorgungssystemen.

Darüber hinaus ist badenova in Freiburg über ihre Beteiligungsgesellschaften Freiburger Wärmeversorgungs GmbH, EVB Energieversorgungsgesellschaft Bauverein Breisgau mbH und Wärmeverbundkraftwerk Freiburg GmbH mit Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung sowie in Grenzach-Wyhlen über ihre Beteiligungsgesellschaft KGW - Kraftwerk Grenzach-Wyhlen GmbH mit einem Gas- und Dampfkraftwerk vertreten. Zum Jahresende 2009 wurde gemeinsam mit der Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH (FBW) eine Wärmetochter in Badenweiler (BaEnG - Badenweiler Energie GmbH) gegründet, die zu Beginn des Jahres 2012 die Sanierung und Optimierung der Bestandsanlagen der FBW übernommen hat. Im Sommer 2010 hat badenova mit der Stadt Kehl die Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG gegründet (badenova-Anteil: 60 Prozent) und im Dezember 2010 die Wärme Süd-West GmbH (vorläufig mit einem Anteil zu 100 Prozent). 50 Prozent der Anteile an der Wärme Süd-West GmbH sollen im März 2012 an die Firma Unmüssig übergehen, um danach die Wärmeversorgung im Westen der Stadt Freiburg gemeinsam zu entwickeln.

Lagebericht:

Der **Jahresüberschuss** der badenova AG & Co. KG verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. EUR auf 54,5 Mio. EUR. Auch im Konzern wurde ein um 2,4 Mio. EUR niedrigeres Ergebnis in Höhe von 54,8 Mio. EUR erzielt.
Die Entwicklung der **Gesamtleistung** lässt sich fast ausschließlich auf die Umsatzentwicklung zurückführen. Die Erhöhung des **Materialaufwandes** bei der badenova AG & Co. KG und im Konzern ist durch gestiegene Bezugskosten und höhere Bezugsmengen, insbesondere im Bereich Strom, begründet.
Die Verringerung des **Personalaufwandes** in der KG resultiert aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen. Im Konzern erhöht sich der Personalaufwand aufgrund des Zuwachses von Mitarbeitern im Geschäftsjahr.
Die **Abschreibungen** verringern sich sowohl in der KG wie auch im Konzern hauptsächlich durch die im Vorjahr angefallenen außerplanmäßigen Abschreibungen.
Der Saldo der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** zu den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in der KG hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und resultiert aus dem gestiegenen Aufwand für kaufmännische Geschäftsbesorgungen. Gegenläufig haben die Erträge aus Anlagenabgängen zugenommen. Diesen stehen im Konzern erhöhte Aufwendungen für Fremdreparaturen, EDV-Kosten und Wertberichtigungen aus Forderungen gegenüber.
Das **Zinsergebnis** in der KG sowie im Konzern hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des erstmaligen Ausweises des Zinsaufwands für die stillen Beteiligungen vermindert. Gegenläufig konnten in der KG die Zinserträge aus verbundenen Unternehmen gesteigert werden, während sich die Zinserträge aus Beteiligungen im Konzern rückläufig entwickelten.
In die Position **außerordentliche Aufwendungen/Erträge** sind Bewertungsunterschiede nach BilMoG aus der Erhöhung der Pensionsrückstellungen eingegangen.
Der höhere **Steueraufwand** resultiert aus der Gewerbesteuererstattung im Vorjahr.
Um dem ökologisch orientierten Unternehmensprofil Rechnung zu tragen, haben sich die badenova-Gesellschafter verpflichtet, jeweils einen Betrag von 3 Prozent des Jahresüberschusses dem **Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz** zuzuweisen. Mit diesem Fonds werden ökologisch-innovative Projekte zum Wasserschutz und zur Energieeinsparung, der rationellen Energieverwendung sowie der regenerativen Energieerzeugung gefördert, die aus sich heraus eine Wirtschaftlichkeit nicht erreichen.

Von dem ausgewiesenen Jahresüberschuss der KG in Höhe von 54,5 Mio. EUR wird daher entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Regelung ein Betrag von 1,6 Mio. EUR in die Rücklage für den Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz eingestellt. Entnommen wurde entsprechend der satzungsgemäßen Verwendung im Jahr 2011 der Betrag von 1,4 Mio. EUR.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Im Jahr 2011 beschäftigte die badenova-Gruppe ohne Vorstände durchschnittlich 1.291 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.126); davon 52 Auszubildende (Vorjahr: 48).

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011 Ist	%	31.12.2010 Ist	%	31.12.2009 Ist	%	Veränderung 11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.479	0,7	4.522	0,6	4.828	0,7	-43
II. Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	50.539	7,6	52.405	7,3	54.071	7,6	-1.866
Techn. Anlagen, Maschinen u. Verteilungsanlagen	317.341	47,8	325.532	45,2	330.086	46,5	-8.191
Andere Anlagen, Betriebs- und Gesch.ausstattung	6.483	1,0	5.940	0,8	6.701	0,9	543
Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.540	2,2	4.706	0,7	9.616	1,4	9.834
	388.903	58,5	388.583	54,0	400.474	56,4	320
III. Finanzanlagen							
Beteiligungen	125.386	18,9	123.306	17,1	122.780	17,3	2.080
Sonstige Ausleihungen	106	0,0	149	0,0	189	0,0	-43
	125.492	18,9	123.455	17,1	122.969	17,3	2.037
	518.874	**78,1**	**516.560**	**71,7**	**528.271**	**74,4**	**2.314**
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte	8.047	1,2	6.808	0,9	5.170	0,7	1.239
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	122.939	18,5	184.839	25,7	111.300	15,7	-61.900
III. Flüssige Mittel	14.149	2,1	11.406	1,6	64.918	9,1	2.743
	145.135	**21,8**	**203.053**	**28,2**	**181.388**	**25,6**	**-57.918**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	339	0,1	464	0,1	122	0,0	-125
	664.348	**100,0**	**720.077**	**100,0**	**709.781**	**100,0**	**-55.729**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital	231.321	34,8	232.413	32,3	220.197	31,0	-1.092
B. Empfangene Ertragszuschüsse	61.818	9,3	64.446	8,9	67.938	9,6	-2.628
C. Rückstellungen	114.418	17,2	135.592	18,8	146.877	20,7	-21.174
D. Verbindlichkeiten							
langfristig	79.950	12,0	83.656	11,6	91.877	12,9	-3.706
kurzfristig	176.741	26,6	203.830	28,3	182.661	25,7	-27.089
	256.691	**38,6**	**287.486**	**39,9**	**274.538**	**38,7**	**-30.795**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,0	60	0,0	231	0,0	-56
G. Passive latente Steuern	96	0,0	80	0,0	0	0,0	16
	664.348	**100,0**	**720.077**	**100,0**	**709.781**	**100,0**	**-55.729**

Gewinn- und Verlustrechnung: *

T€

	2012 Plan	%	2011 Ist	%	2010 Ist	%	2009 Ist	%	Veränderung Ist 11 zu 10
Umsatzerlöse	694.033	96,6	669.332	94,8	661.312	95,4	736.155	94,1	8.020
Aktivierte Eigenleistungen	4.125	0,6	4.792	0,7	4.266	0,6	5.202	0,7	526
Sonstige betriebliche Erträge	20.132	2,8	31.803	4,5	27.481	4,0	40.560	5,2	4.322
Gesamtleistung	**718.290**	**100,0**	**705.927**	**100,0**	**693.059**	**100,0**	**781.917**	**100,0**	**12.868**
Materialaufwand	485.402	67,6	482.533	68,4	464.232	67,0	544.005	69,6	18.301
Rohergebnis	**232.888**	**32,4**	**223.394**	**31,6**	**228.827**	**33,0**	**237.912**	**30,4**	**-5.433**
Personalaufwand	73.342	10,2	69.257	9,8	67.978	9,8	69.352	8,9	1.279
Abschreibungen	42.897	6,0	41.063	5,8	43.527	6,3	45.805	5,9	-2.464
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.891	5,3	37.853	5,4	39.890	5,8	38.934	5,0	-2.037
Konzessionsabgabe	18.154	2,5	17.030	2,4	15.372	2,2	17.530	2,2	1.658
	172.284	24,0	165.203	23,4	166.767	24,1	171.621	21,9	-1.564
Betriebliches Ergebnis	**60.604**	**8,4**	**58.191**	**8,2**	**62.060**	**9,0**	**66.291**	**8,5**	**-3.869**
Finanzergebnis	1.373	0,2	2.938	0,4	2.110	0,3	-1.031	-0,1	828
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**61.977**	**8,6**	**61.129**	**8,7**	**64.170**	**9,3**	**65.260**	**8,3**	**-3.041**
Außerordentl. Aufwendungen/Erträge	214	0,0	367	0,1	1.645	0,2	0	0,0	-1.278
Steuern	5.782	0,8	5.911	0,8	5.188	0,7	11.333	1,4	723
Ausgleichszahlung (BE)	70	0,0	60	0,0	72	0,0	72	0,0	-12
Jahresüberschuss	**55.911**	**7,8**	**54.791**	**7,8**	**57.265**	**8,3**	**53.855**	**6,9**	**-2.474**
Entnahme aus Innovationsfonds	2.131	0,3	1.372	0,2	1.988	0,3	2.260	0,3	-616
Einstellung in den Innovationsfonds	-1.675	-0,2	-1.636	-0,2	-1.713	-0,2	-1.593	-0,2	77
Einstellung Rücklage Thüga-Kauf	-3.000	-0,4	0	0,0	-1.000	-0,1	0	0,0	1.000
anderen Gesellschaftern entfallender Gewinn/Verlust	-354	0,0	-246	0,0	-195	0,0	-758	-0,1	-51
Bilanzgewinn	**53.013**	**7,4**	**54.281**	**7,7**	**56.345**	**8,1**	**53.764**	**6,9**	**-2.064**

***** Darstellung badenova Konzern

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

		2011	2010	2009	Veränderung 11 zu 10
V e r m ö g e n s l a g e :					
Anlagenintensität					
Anlagevermögen		518.874	516.560	528.271	2.314
Gesamtvermögen		664.348	720.077	709.781	-55.729
Anteil AV : GV in %		**78,1%**	**71,7%**	**74,4%**	
Investitionssumme	T€	47.674	38.264	162.326	9.410
F i n a n z l a g e :					
Eigenkapitalquote					
Eigenkapital (einschl. empfangene Ertragszuschüsse)		293.139	296.859	288.135	-3.720
Gesamtkapital		664.348	720.077	709.781	-55.729
Anteil EK : GK in %		**44,1%**	**41,2%**	**40,6%**	
Cash Flow					
Erwirtschaftetes Jahresergebnis (vor Gewinnabführung)		54.791	57.265	53.855	-2.474
+ Abschreibung auf Anlagevermögen		41.063	43.527	45.805	-2.464
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen		-21.174	-11.285	-6.699	-9.889
	T€	**74.680**	**89.507**	**92.961**	**-14.827**
Liquidität II. Grades					
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen					
(ohne Vorräte)		137.427	196.709	176.340	-59.282
kurzfristige Verbindlichkeiten		176.741	203.830	182.661	-27.089
		77,8%	**96,5%**	**96,5%**	
E r t r a g s l a g e :					
Umsatzrentabilität					
Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung)		54.791	57.265	53.855	-2.474
Umsatzerlöse		669.332	661.312	736.155	8.020
		8,2%	**8,7%**	**7,3%**	
Eigenkapitalrentabilität					
Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung)		54.791	57.265	53.855	-2.474
Eigenkapital		231.321	232.413	220.197	-1.092
		23,7%	**24,6%**	**24,5%**	
S o n s t i g e K e n n z a h l e n :					
Umsatz je Mitarbeiter					
Umsatzerlöse		669.332	661.312	736.155	8.020
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	T€	**518**	**587**	**623**	**-69**
Personalkostenintensität					
Personalkosten		69.257	67.978	69.352	1.279
Gesamtaufwand		647.736	630.999	715.626	16.737
		10,7%	**10,8%**	**9,7%**	

Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG (WVO)

Gegenstand des Unternehmens:

Durchführung von Fernwärmeversorgung (Erzeugung und Verteilung) im Stadtgebiet Offenburg und Umgebung.

Persönlich haftender Gesellschafter (Komplementär):

Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH, Offenburg:
ohne Kapitalanteil

Kommanditisten:

Das **Kommanditkapital** beträgt 4.100.000 EUR

	EURO	v. H.
Stadt Offenburg (Technische Betriebe)	2.091.000	51
Elektrizitätswerke Mittelbaden AG, Lahr	2.009.000	49
	4.100.000	100

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung:

Aufsichtsrat:

Aufsichtsratsvorsitzende:	Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
Mitglieder:	Thomas Bauknecht Wolfgang Bayer Klaus Binkert Kurt Feger Uta-Maria Klingenberger Helmut Nitschke Gerhard Schröder Alois Späth
Geschäftsführung:	Martin Wenz

Unternehmensverträge:

Erdgasliefervertrag
Mit Wirkung zum 01.10.2010 wurde mit den EnBW Gas GmbH, Stuttgart, ein neuer Erdgaslieferungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag läuft bis zum 01.10.2012.

Wärmeliefervertrag
Mit Wirkung vom 01.10.2008 wurde mit der GWE Projektmanagement GmbH, Freiburg, ein Vertrag über die Abnahme von Heizwasser zur Raumheizung und zur Gebrauchs-Wasserbereitung zur Belieferung des Klinikums Offenburg abgeschlossen. Der Vertrag läuft bis 31.12.2023 und verlängert sich jeweils um ein Jahr, sofern er nicht mit einer Frist von 9 Monaten zum Jahresende gekündigt wird.
Mit Wirkung zum 01.10.2009 wurde ein weiterer Wärmelieferungsvertrag zur Belieferung der Kunden im Stadtteil Kreuzschlag mit Heißwasser mit einer Laufzeit von 15 Jahren abgeschlossen.

Stromliefervertrag
Mit Wirkung zum 01.01.2011 wurde mit der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr, ein Vertrag über Stromlieferung abgeschlossen. Dabei liefert die Wärmeversorgung Offenburg ihre überschüssige Energieerzeugung in das öffentliche Stromnetz. Der Vertrag läuft bis zum 31.12.2012 und verlängert sich anschließend um jeweils 6 Monate, wenn er nicht mit einer Frist von 3 Monaten gekündigt wird.

Betriebsführungsvertrag
Es bestehen Betriebsführungsverträge zwischen dem Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG und der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG über die Übernahme der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der WVO.

Leistungskennzahlen:

		2011	2010	2009	Verändg. in % 11zu 10
Länge Fernwärmenetze	km	5,37	5,36	5,35	0
Hausübergabestationen	Anzahl	253	252	251	0
Verkauf Strom	MWh	4.079	4.768	5.639	- 14,5
Verkauf Wärme	MWh	14.034	15.405	13.999	- 8,9

Geschäftsverlauf:

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr von - 58 TEUR auf 14 TEUR verändert, während das Rohergebnis von 156 TEUR auf 217 TEUR stieg.

Den Wärmeerlösen in Höhe von 1.036 TEUR (Vorjahr 980 TEUR) liegt eine Abgabemenge von 14.034 MWh (Vorjahr 15.405 MWh) zugrunde. In das Stromnetz des E-Werks Mittelbaden wurden 4.079 MWh (Vorjahr 4.768 MWh) zu insgesamt 248 TEUR (Vorjahr 246 TEUR) abgegeben. Die Änderung der Wärme- und Stromerlöse ist im Wesentlichen mengen- bzw. preisbedingt und vor allem auf die milde Witterung 2011 zurück zu führen. Die Brennstoff- und Wärmebezugskosten sind im Berichtsjahr um 2 TEUR auf 901 TEUR gestiegen.

Lage des Unternehmens:

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um den entstandenen Jahresüberschuss in Höhe von 13 TEUR erhöht. Dem Rückgang der Forderungen steht ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Die Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen.
Die Kapitalstruktur ist ausgewogen. Die Eigenkapitalquote (einschl. empfangene Ertragszuschüsse beträgt 72,7 %.
In 2011 hat das Unternehmen 225 TEUR im Wesentlichen in neue Heizkessel am Standort Paul-Gerhard-Werk investiert. Damit wird langfristig die Versorgungssicherheit gewährleistet.
Die Ertragslage ist durch den Verkauf von Wärme und die Abgabe von Strom geprägt. Die Kostenstruktur ist gegenüber dem vorigen Jahr weitgehend unverändert geblieben.
Einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben die Drohverlustrückstellungen, welche bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes in ihrer Höhe nur schwer zu planen sind.
Die Finanzlage kann als ausgewogen bezeichnet werden.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen für das Jahr 2011: 600 EUR (Vorjahr 500 EUR). Die Höhe der Gesamtbezüge ist von der Anzahl der Sitzungen abhängig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten bei Teilnahme pro Sitzung 50 EUR Sitzungsgeld.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Ausstehende Einlagen	0	0,0	0	0,0	368	13,0	0
B. Anlagevermögen							
I. Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	366	17,1	408	19,5	447	15,8	-42
Technische Anlagen und Maschinen	810	37,9	658	31,5	703	24,8	152
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	1.176	55,0	1.066	51,0	1.150	40,5	110
II. Finanzanlagen		0,0	0	0,0	0	0,0	0
	1.176	**55,0**	**1.066**	**51,0**	**1.150**	**40,5**	**110**
C. Umlaufvermögen							
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	869	40,7	1.004	48,0	1.300	45,8	-135
II. Guthaben bei Kreditinstituten	89	4,2	15	0,7	18	0,6	74
	958	**44,8**	**1.019**	**48,8**	**1.318**	**46,4**	**-61**
D. Rechnungsabrenzungsposten	3	0,1	5	0,2	2	0,1	-2
	2.137	**100,0**	**2.090**	**100,0**	**2.838**	**100,0**	**47**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital							
Kapitalanteile Kommanditisten	3.732	174,6	3.732	178,6	4.100	144,5	0
Verlustvortragskonten Kommanditisten	-2.521	-118,0	-2.534	-121,2	-2.475	-87,2	13
	1.211	**56,7**	**1.198**	**57,3**	**1.625**	**57,3**	**13**
B. Empfangene Ertragszuschüsse	342	16,0	398	19,0	443	15,6	-56
C. Rückstellungen	309	14,5	289	13,8	488	17,2	20
D. Verbindlichkeiten							
langfristig	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
kurzfristig	275	12,9	205	9,8	282	9,9	70
	275	**12,9**	**205**	**9,8**	**282**	**9,9**	**70**
	2.137	**100,0**	**2.090**	**100,0**	**2.838**	**100,0**	**47**

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2012		2011		2010		2009		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	st 11 zu 10
Umsatzerlöse	1.476	97,1	1.375	94,6	1.301	94,8	1.607	87,2	74
Sonstige betriebliche Erträge	44	2,9	78	5,4	72	5,2	235	12,8	6
Gesamtleistung	**1.520**	**100,0**	**1.453**	**100,0**	**1.372**	**100,0**	**1.842**	**100,0**	**81**
Materialaufwand	1.335	87,8	1.236	85,1	1.216	88,6	1.674	90,9	20
Rohergebnis	**185**	**12,2**	**217**	**14,9**	**156**	**11,4**	**168**	**9,1**	**61**
Personalaufwand	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Abschreibungen	126	8,3	116	8,0	117	8,5	109	5,9	-1
Sonst. betriebliche Aufwendungen	83	5,5	79	5,4	85	6,2	98	5,3	-6
	209	13,8	195	13,4	202	14,7	207	11,2	-7
Betriebliches Ergebnis	**-24**	**-1,6**	**22**	**1,5**	**-45**	**-3,3**	**-39**	**-2,1**	**67**
Zinssaldo	-17	-1,1	-8	-0,6	-12	-0,9	-17	-0,9	4
Ergebnis der gewöhnlichen									0
Geschäftstätigkeit	**-41**	**-2,7**	**14**	**1,0**	**-58**	**-4,2**	**-56**	**-3,0**	**72**
Steuern	1	0,1	1	0,1	1	0,1	1	0,1	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-42**	**-2,8**	**13**	**0,9**	**-59**	**-4,3**	**-57**	**-3,1**	**72**

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

		2011	2010	2009	Veränderung 11 zu 10
V e r m ö g e n s l a g e :					
Anlagenintensität					
Anlagevermögen		1.176	1.066	1.150	110
Gesamtvermögen		2.137	2.090	2.838	47
Anteil AV : GV in %		**55,0%**	**51,0%**	**40,5%**	
Investitionssumme	T€	225	33	266	192
F i n a n z l a g e :					
Eigenkapitalquote					
Eigenkapital (einschl. empfangene Ertragszuschüsse)		1.553	1.596	2.068	-43
Gesamtkapital		2.137	2.090	2.838	47
Anteil EK : GK in %		**72,7%**	**76,4%**	**72,9%**	
Cash Flow					
Erwirtschaftetes Jahresergebnis (vor Abführung)		14	-58	-56	72
+ Abschreibung auf Anlagevermögen		116	117	109	-1
+ Erhöhung (-Minderung) der Rückstellungen		20	-199	-11	219
	T€	**150**	**-140**	**42**	**290**
Liquidität II. Grades					
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)		961	1.024	1.320	-63
kurzfristige Verbindlichkeiten		275	205	282	70
		349,5%	**499,5%**	**468,1%**	
E r t r a g s l a g e :					
Umsatzrentabilität					
Jahresergebnis vor Ausgleich		13	-59	-57	72
Umsatzerlöse		1.375	1.301	1.607	74
		0,9%	**-4,5%**	**-3,5%**	
Eigenkapitalrentabilität					
Jahresergebnis vor Ausgleich		13	-59	-57	72
Eigenkapital (einschl. empfangene Ertragszuschüsse)		1.553	1.596	2.068	-43
		0,8%	**-3,7%**	**-2,8%**	

Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG Lahr (EWM) - Konzern

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von und Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wärme sowie die Wahrnehmung hiermit zusammenhängender Dienstleistungen.

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin):

Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft Lahr.

Kommanditisten:

	EURO	%
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	8.722.011,05	34,74
Stadt Lahr (Versorgung und Verkehr)	8.271.504,62	32,94
Offenburger Stromholding GmbH	7.270.276,96	28,95
weitere 27 Gemeinden	846.099,24	3,37
	25.109.891,87	100,00

Allgemeine Angaben:

Die Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft ist die persönlich haftende Gesellschafterin der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG. Sie erbringt keine Einlage und hat keinen Kapitalanteil.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Aufsichtsratsvorsitzender:	Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin Offenburg
1. stv. Vorsitzender	Dr. Wolfgang G. Müller, Oberbürgermeister Lahr
	Hans-Georg Edlefsen, Mitglied des Vorstands der EnBW Regional AG, Stuttgart
2. stv. Vorsitzender	Wolfgang Bayer, Handeslfachwirt Hohberg
	Walther Böhmerle, Mitglied des Vorstands der EnBW Regional AG, Stuttgart
	Wolfgang Brucker, Bürgermeister Schwanau
	Konrad Dilger, Dipl.-Ing. (FH), Abteilungsleiter, Lahr
	Kurt Feger, Stadtrat, Dipl.-Ing., Offenburg
	Jochen Ficht, Stadtrat, Geschäftsführer, Offenburg
	Uwe Fritz, Geschäftsführer der EnBW Vertrieb GmbH, Karlsruhe
	Roland Hirsch, Stadtrat, Kriminalhauptkommissar a. D., Lahr
	Helmut Kopf, Elektromeister, Lahr
	Franz-Josef Person, Betriebswirt (VWA), kfm. Angestellter, Ringsheim
	Norbert Prast, Elektrotechniker, Offenburg
	Ilona Rompel, Stadträtin, Rechtsanwältin, Lahr
	Eberhard Roth, Stadtrat, Ortsvorsteher, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Lahr
	Christian Schorn, Leiter techn. Anlagenmanagement, EnBW Regional AG, Stuttgart
	Marion Sokol, Vermessungstechnikerin, Hausach
Vorstand:	Helmut Nitschke, Ettenheim

Wichtige Verträge:

- Der Konsortialvertrag zwischen den Städten Lahr und Offenburg sowie weiteren 16 Gemeinden und der Badenwerk AG vom 13./19.08.1998 regelt die Beteiligungsverhältnisse und die Zusammenarbeit der Gesellschafter
- Konzessionsvertrag mit der Stadt Lahr (Laufzeit 1994 bis 2014)
- Konzessionsvertrag mit der Stadt Offenburg v. 16.7.98 (Laufzeit bis 2018).
- Weitere Konzessionsverträge mit den Gemeinden im Versorgungsgebiet

Beteiligungen:

- Elektrizitätswerk Mittelbaden Netzbetriebsgesellschaft mbH, 100%ige Tochtergesellschaft der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG;
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft Verwaltungs-GmbH (70 %), die Hydro-Energie Roth Gesellschaft mit beschränkter Haftung hält 30 %;

- Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH und Co. KG (70 %), die Hydro-Energie Roth Gesellschaft mit beschränkter Haftung hält 30 %;
- Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG (49 %), die Stadt Offenburg (TBO) hält 51 % an der Wärmeversorgung;
- Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH (49 %), die Stadt Offenburg (TBO) hält 51 % an der Wärmeversorgung;
- Solarstrompark Ortenau GmbH & Co. KG, Freiburg (21,3 %);
- Utilicount GmbH & Co. KG, Aachen (10,6 %);
- Ortenauer Energieagentur GmbH, Offenburg, Stammeinlage 1.500 EUR (4,0 %).
- WINDPOOL GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main (30,9 %);
- Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen (2,2 %);
- SüdWestStrom Windpark GmbH & Co. KG, Tübingen (4,3 %);
- Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart (10,42 %).

Leistungszahlen:

		2011	2010	2009	Veränd. in % 11 zu 10
Versorgungsgebiet	in qkm	1.269	1.269	1.269	0
Einwohner im Versorgungsgebiet	in tsd.	284	283	283	0,4
Stromabgabe	in MWh	1.924.867	1.919.239	1.798.345	0,3
Kabellänge	in km	5.466	5.337	5.325	2,4
Freileitungen	in km	1.757	1.713	1.716	2,6
Anzahl der Hausanschlüsse		64.559	64.143	63.725	0,7

Geschäftsverlauf:

Die Umsatzerlöse im Konzernverbund (ohne Berücksichtigung der Stromsteuer) erhöhten sich um 6,3 Mio. EUR bzw. 2,82 % auf 230,1 Mio. EUR (Vorjahr 223,8 Mio. EUR).

Das Investitionsvolumen im Konzern war mit 19,7 Mio. EUR (Vorjahr 21,8 Mio. EUR) um 2,1 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Ursächlich hierfür sind insbesondere die geringeren Investitionen in Beteiligungen. Insgesamt wurden seit 2008 rund 27,7 Mio. EUR in regenerative Stromerzeugung investiert.

Lage des Unternehmens:

Der für die Ausschüttung an die Anteilseigner maßgebliche Jahresüberschuss der E-Werk Mittelbaden AG & Co. KG lag bei 12,8 Mio. EUR und damit 3,2 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr 12,4 Mio. EUR). Das Vorjahresergebnis war insbesondere durch außerordentliche Effekte belastet.

Die Umsatzrentabilität der KG erhöhte sich geringfügig von 8,3 % auf 8,4 %. Die Investitionen wurden im laufenden Geschäftsjahr zum Teil aus der Innenfinanzierung bedient. Zusätzlich wurden Darlehen in Höhe von 14 Mio. EUR aufgenommen. Der Bestand an liquiden Mitteln und Wertpapieren hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. EUR auf 6,7 Mio. EUR reduziert.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich von 32,2 Mio. EUR auf 42,2 Mio. EUR. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die gestiegenen Darlehensverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Fremdfinanzierung regenerativer Stromerzeugungsprojekte.

Die Rückstellungen verminderten sich von insgesamt 25,5 Mio. EUR auf 21,6 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Rückstellungsauflösungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Beteiligung an der energieGUT GmbH sowie aus der im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkenen Rückstellung für ausstehende Rechnungen.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Zum 31.12.2011 waren beim EWM Konzern, ohne Vorstand, 287 Mitarbeiter/innen (im Vorjahr 280) beschäftigt. Davon 22 Auszubildende (Vorjahr: 19). Teilzeitbeschäftigt waren 26 Mitarbeiter (im Vorjahr 26).

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Die gesamten Aufsichtsratsvergütungen betrugen (einschl. Sachleistungen) 158 TEUR (im Vorjahr 166 TEUR).

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, Baukostenzuschüsse u. ähnl.Rechte	1.307	0,9	1.024	0,8	1.151	0,9	283
2. Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	245	0,2	335	0,2	200	0,2	-90
	1.552	1,1	1.359	1,0	1.351	1,1	193
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	17.754	12,4	19.019	14,1	15.966	12,6	-1.265
2. Technische Anlagen und Maschinen	62.770	43,9	57.705	42,8	53.292	41,9	5.065
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.511	1,8	2.184	1,6	2.198	1,7	327
4. Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.492	3,1	3.333	2,5	4.309	3,4	1.159
	87.527	61,2	82.241	61,0	75.765	59,6	5.286
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
3. Beteiligungen	13.739	9,6	8.308	6,2	581	0,5	5.431
4. sonstige Ausleihungen	50	0,0	50	0,0	90	0,1	0
	13.789	9,6	8.358	6,2	671	0,5	5.431
	102.868	**71,9**	**91.958**	**68,2**	**77.787**	**61,2**	**10.910**
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte	1.041	0,7	1.012	0,8	972	0,8	29
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	22.116	15,5	26.882	19,9	25.871	20,4	-4.766
2. Forderungen gegen Aktionäre	1.374	1,0	768	0,6	690	0,5	606
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	0,0	0	0,0	504	0,4	0
4. sonstige Vermögensgegenstände	2.846	2,0	3.784	2,8	5.263	4,1	-938
	26.336	18,4	31.434	23,3	32.328	25,4	-5.098
III. Wertpapiere	723	0,5	699	0,5	700	0,6	24
IV. Flüssige Mittel	11.937	8,3	9.629	7,1	15.179	11,9	2.308
	40.037	**28,0**	**42.774**	**31,7**	**49.179**	**38,7**	**-2.737**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	121	0,1	91	0,1	72	0,1	30
	143.026	**100,0**	**134.823**	**100,0**	**127.038**	**100,0**	**8.203**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital							
I. Gezeichnetes Kapital	100	0,1	100	0,1	100	0,1	0
II. Gewinnrücklagen	18	0,0	18	0,0	19	0,0	0
III. Anteile anderer Gesellschaften							
davon Kommanditkapital EWM AG & Co. KG	25.110	17,6	25.110	18,6	25.110	19,8	0
davon Rücklagen der Kommanditisten	2.511	1,8	2.511	1,9	2.511	2,0	0
davon Bilanzgewinn der EWM AG & Co. KG	13.285	9,3	12.490	9,3	11.381	9,0	795
davon Kommanditkapital EWM WK GmbH & Co. KG	300	0,2	150	0,1	150	0,1	150
davon Bilanzverlust der EWM WK GmbH & Co. KG	-827	-0,6	-428	-0,3	-139	-0,1	-399
davon Stammkapital EWM WK Verwaltungs-GmbH	8	0,0	8	0,0	8	0,0	0
davon Bilanzgewinn der EWM WK Verwaltungs-GmbH	2	0,0	0	0,0	0	0,0	2
IV. Bilanzverlust	-39	0,0	-111	-0,1	-1	0,0	72
	40.468	**28,3**	**39.848**	**29,6**	**39.139**	**30,8**	**620**
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
C. Empfangene Baukostenzuschüsse	22.195	15,5	22.840	16,9	23.459	18,5	-645
D. Rückstellungen	35.158	24,6	38.976	28,9	32.977	26,0	-3.818
E. Verbindlichkeiten							
langfristig	25.042	17,5	7.285	5,4	1.320	1,0	17.757
kurzfristig	19.979	14,0	24.604	18,2	29.353	23,1	-4.625
	45.021	**31,5**	**31.889**	**23,7**	**30.673**	**24,1**	**13.132**
F. Rechnungsabgrenzungsposten	184	0,1	1.270	0,9	790	0,6	-1.086
	143.026	**100,0**	**134.823**	**100,0**	**127.038**	**100,0**	**8.203**

Gewinn- und Verlustrechnung: *

T€

	2012		2011		2010		2009		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 11 zu 10
Umsatzerlöse	242.052	98,6	249.911	103,7	242.162	105,1	220.444	106,3	7.749
abzüglich Stromsteuer	0	0,0	-19.770	-8,2	-18.391	-8,0	-18.222	-8,8	-1.379
Aktivierte Eigenleistungen	1.600	0,7	1.849	0,8	2.027	0,9	1.649	0,8	-178
sonstige betriebliche Erträge	1.787	0,7	9.079	3,8	4.549	2,0	3.517	1,7	4.530
Gesamtleistung	**245.439**	**100,0**	**241.069**	**100,0**	**230.347**	**100,0**	**207.388**	**100,0**	**10.722**
Aufwendg. f. Roh-,Hilfs-u.BetriebsSt	161.646	65,9	162.978	67,6	148.800	64,6	133.256	64,3	14.178
Aufwendg. für bezogene Leistungen	22.209	9,0	19.399	8,0	20.008	8,7	21.173	10,2	-609
Materialaufwand	183.855	74,9	182.377	75,7	168.808	73,3	154.429	74,5	13.569
Rohergebnis	**61.584**	**25,1**	**58.692**	**24,3**	**61.539**	**26,7**	**52.959**	**25,5**	**-2.847**
Personalaufwand	21.795	8,9	20.651	8,6	19.873	8,6	20.881	10,1	778
Abschreibungen	8.323	3,4	7.547	3,1	6.928	3,0	7.088	3,4	619
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.107	2,5	14.346	6,0	7.347	3,2	4.743	2,3	6.999
Konzessionsabgabe	8.300	3,4	0	0,0	8.272	3,6	8.150	3,9	-8.272
	44.525	18,1	42.544	17,6	42.420	18,4	40.862	19,7	124
Betriebliches Ergebnis	**17.059**	**7,0**	**16.148**	**6,7**	**19.119**	**8,3**	**12.097**	**5,8**	**-2.971**
Finanzergebnis	-1.775	-0,7	-1.864	-0,8	-1.600	-0,7	503	0,2	-264
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**15.284**	**6,2**	**14.284**	**5,9**	**17.519**	**7,6**	**12.600**	**6,1**	**-3.235**
außerordentliche Aufwendungen	350	0,1	471	0,2	3.281	1,4	0	0,0	-2.810
Steuern	2.337	1,0	1.342	0,6	2.229	1,0	1.479	0,7	-887
Jahresüberschuss	**12.597**	**5,1**	**12.471**	**5,2**	**12.009**	**5,2**	**11.121**	**5,4**	**462**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Bilanzgewinn	**12.597**	**5,1**	**12.471**	**5,2**	**12.009**	**5,2**	**11.121**	**5,4**	**462**

***** Darstellung Elektrizitätswerk Mittelbaden Konzern

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

		2011	2010	2009	Veränderung 11 zu 10
V e r m ö g e n s l a g e :					
Anlagenintensität					
Anlagevermögen		102.868	91.958	77.787	10.910
Gesamtvermögen		143.026	134.823	127.038	8.203
Anteil AV : GV in %		**71,9%**	**68,2%**	**61,2%**	
Investitionssumme	T€	19.700	21.800	11.600	-2.100
F i n a n z l a g e :					
Eigenkapitalquote					
Eigenkapital		40.468	39.848	39.139	620
Gesamtkapital		143.026	134.823	127.038	8.203
Anteil EK : GK in %		**28,3%**	**29,6%**	**30,8%**	
Cash Flow					
Erwirtschaftetes Jahresergebnis		12.471	12.009	11.121	462
+ Abschreibung auf Anlagevermögen		7.547	6.928	7.088	619
+ Erhöhung der Rückstellungen		-3.818	5.999	-1.116	-9.817
	T€	**16.200**	**24.936**	**17.093**	**-8.736**
Liquidität II. Grades					
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen					
(ohne Vorräte)		38.394	41.154	47.579	-2.760
kurzfristige Verbindlichkeiten		19.979	24.604	29.353	-4.625
		192,2%	**167,3%**	**162,1%**	
E r t r a g s l a g e :					
Umsatzrentabilität					
Jahresüberschuss		12.471	12.009	11.121	462
Umsatzerlöse		249.911	242.162	220.444	7.749
		5,0%	**5,0%**	**5,0%**	
Eigenkapitalrentabilität					
Jahresüberschuss		12.471	12.009	11.121	462
Eigenkapital		40.468	39.848	39.139	620
		30,8%	**30,1%**	**28,4%**	
S o n s t i g e K e n n z a h l e n :					
Umsatz je Mitarbeiter					
Umsatzerlöse		249.911	242.162	220.444	7.749
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	T€	**868**	**862**	**802**	**6**
Personalkostenintensität					
Personalkosten		20.651	19.873	20.881	778
Gesamtaufwand		226.263	213.457	196.770	12.806
		9,1%	**9,3%**	**10,6%**	

Offenburger Stromversorgung Holding GmbH

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften, die öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg verfolgen, insbesondere der Beteiligung an der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG Lahr (EWM).

Stammkapital:

Das Stammkapital beträgt 1.000.000 EURO.

Gesellschafter:

Stadt Offenburg (Technische Betriebe Offenburg) zu 100 %

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung:

Alex Josef Müller

Unternehmensverträge:

Gewinnabführungsvertrag zwischen dem Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg als Organträger und der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH (Organgesellschaft).

Beteiligungen:

1. Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr mit 28,9 %
2. Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungs GmbH, Lahr mit 28,9 %.

Lage des Unternehmens:

Die Offenburger Stromversorgung Holding GmbH ist Kommanditist der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr und unterhält sonst keinen operativen Geschäftsbetrieb. Das Betriebsergebnis der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH ergibt sich jeweils aus der Gewinnabführung der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG abzüglich der Aufwendungen für Kapitaldienst und Verwaltung.

Anzahl der Arbeitnehmer:

1 Geschäftsführer

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
I. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	32.723	90,4	32.723	90,4	32.723	90,9	0
	32.723	**90,4**	**32.723**	**90,4**	**32.723**	**90,9**	**0**
B. Umlaufvermögen							
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	3.474	9,6	3.474	9,6	3.272	9,1	0
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
3. sonstige Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	3.474	9,6	3.474	9,6	3.272	9,1	0
II. Guthaben bei Kreditinstituten	12	0,0	12	0,0	18	0,0	0
	36.209	**100,0**	**36.209**	**100,0**	**36.013**	**100,0**	**0**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital							
I. Gezeichnetes Kapital	1.000	2,8	1.000	2,8	1.000	2,8	0
II. Kapitalrücklage	31.748	87,7	31.748	87,7	31.748	88,2	0
III. Jahresüberschuss	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	32.748	**90,4**	**32.748**	**90,4**	**32.748**	**90,9**	**0**
B. Rückstellungen							
sonstige Rückstellungen	3	0,0	2	0,0	3	0,0	1
C. Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.458	9,6	3.459	9,6	3.262	9,1	-1
sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einemJahr	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	36.209	**100,0**	**36.209**	**100,0**	**36.013**	**100,0**	**0**

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2011		2010		2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 11zu10
1. sonstige betriebliche Erträge	0		0		0		0
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	2		2		2		0
3. Erträge aus Beteiligungen	3.474		3.474		3.278		0
4. Zinsen und ähnliche Erträge	0		0		0		0
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**3.472**		**3.472**		**3.276**		**0**
6. Erträge aus Verlustübernahme	0		0		0		0
7. abgeführter Gewinn aus Gewinnabführungsvertrag	-3.472		-3.472		-3.276		0
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0**		**0**		**0**		**0**

Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV)

Gegenstand des Zweckverbandes:

Der Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV) bestehend aus der Stadt Offenburg, den Gemeinden Durbach, Hohberg, Ohlsbach und Ortenberg plant, baut und betreibt die Kanalisationsanlagen im Verbandsgebiet. Zur Verbesserung der Gewässergüte in der Kinzig werden vom AZV auch die Regenwasserbehandlungs-anlagen im Verbandsgebiet geplant, gebaut und betrieben.

Weitere Aufgaben sind die Organisation der Entsorgung von Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben. Die hierbei anfallenden Fäkalschlämme werden wie das übrige Abwasser aus dem Verbandsgebiet im Verbandsklärwerk Griesheim gereinigt. Täglich fallen rd. 28.000 m3 Abwasser an.

Die Überwachung und Werterhaltung der Abwasseranlagen übernimmt der AZV im Rahmen der durch das Land Baden Württemberg erlassenen Eigenkontrollverordnung.

Der AZV ist sowohl für das technische wie auch das kaufmännische Ergebnis verantwortlich.

Stammkapital:

Ein Stammkapital ist nicht festgesetzt. (Siehe folgende Ausführung zur Einlage).

Verbandsmitglieder:

Stadt	Offenburg
Gemeinden	Durbach
	Hohberg
	Ohlsbach
	Ortenberg

Die Einlagen (Eigenkapital) wurden 2003 an die Verbandsgemeinden ausgeschüttet bzw. aufgelöst und umgeschuldet, so dass der Abwasserzweckverband zu 100 % fremd-finanziert wird.

Organe des Zweckverbandes:

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat, die Verbandsvorsitzende und die Geschäftsführung:

Verbandsversammlung:

Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Offenburg (Verbandsvorsitzende)

Vertreter von Offenburg:	Stadträte	Thomas Bauknecht
		Kurt Feger
		Jürgen Gießler
		Heinz Hättig
		Uta-Maria Klingenberger
		Fridolin Link
		Paul Litterst
		Jürgen Ochs
		Hans Rottenecker
		Gerhard Schröder
		Wilhelm Wunsch
Vertreter von Durbach:	Bürgermeister	Toni Vetrano
	Gemeinderat	Horst Zentner
Vertreter von Hohberg:	Bürgermeister	Klaus Jehle
	Gemeinderäte	Hans Herr, Ewald Zefferer
Vertreter von Ohlsbach:	Bürgermeister	Horst Wimmer
Vertreter von Ortenberg:	Bürgermeister	Markus Vollmer

Verwaltungsrat:

Verbandsvorsitzende:	Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Offenburg
Stv. Verbandsvorsitzender:	Bürgermeister Klaus Jehle, Hohberg

Bürgermeister Toni Vetrano, Durbach
Bürgermeister Horst Wimmer, Ohlsbach
Bürgermeister Markus Vollmer, Ortenberg

Geschäftsführung: Diplom-Ingenieur Ralph-Edgar Mohn

Leistungszahlen:

	2011		2010		2009		Veränderg. 11 zu 10
Angeschlossene Einwohner (Willstätt 9.127)	86.670		77.512		77.302		
Trockenwetterzufluss m3							
von Offenburg	4.547.838	81,4%	4.550.197	81,4%	4.842.112	81,4%	- 2.359
von Durbach	290.525	5,2%	313.036	5,6%	356.912	6,0%	- 22.511
von Hohberg	396.679	7,1%	363.345	6,5%	356.912	6,0%	+ 33.334
von Ohlsbach	162.024	2,9%	173.288	3,1%	196.302	3,3%	- 11.264
von Ortenberg	189.959	3.4%	190.057	3,4%	196.302	3,3%	- 98
*	5.587.025	100,0%	5.589.923	100,0%	5.948.540	100,0%	- 2.898
von Willstatt	601.123						
	6.188.148						
Anzahl der Pumpwerke und Abwassermeßanlagen	32		32		32		
Anzahl der Grundstücks-entwässerungsanträge	209		225		184		

***** Prozentuale Verteilung des Trockenwetterzuflusses nach Durchschnittswerten

Geschäftsverlauf:

Im Geschäftsjahr 2011 haben wir rund 600 TEUR in die Kläranlage investiert. Den größten Anteil mit rund 200 TEUR wurde in die Vorklärbeckensanierung und 100 TEUR in den Verbandssammler in der Weinstraße/Inselstraße in Fessenbach investiert.

Am 18.11.2011 konnte die offizielle Einweihung der Pilotanlage für die Rückgewinnung von Phosphor aus Klärschlämmen (MAP) vorgenommen werden. Die Maßnahme wurde vom Umweltministerium mit rund 645 TEUR bezuschusst.

Der Gesamtzufluss des zu reinigenden Abwassers lag bei 7,9 Mio. m³ und damit etwa 4% höher als im Jahr 2010.

Der Abwasserabnahmepreis wurde mit 0,83 EUR/m³ ermittelt, es konnte eine Rückzahlung an die Verbandsgemeinden erfolgen in Höhe von 80 TEUR.

Lage des Zweckverbandes:

Durch die Umlagenabrechnungen an die Verbandsgemeinden konnte der Zweckverband jederzeit seine finanziellen Verpflichtungen erfüllen.

Um die Reinigungsleistung der Kläranlage weiter zu gewährleisten und für den weiteren Ausbau des Verbandssammlers in der Weinstraße/Inselstraße in Fessenbach sind für 2012 Investitionen in Höhe von 1.550 TEUR geplant.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Zum 31.12.2011 waren beim Abwasserzweckverband "Raum Offenburg" 39 Mitarbeiter (im Vorjahr 39) beschäftigt.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
I. Immaterialle Vermögensgegenstände	12	0,0	12	0,0	20	0,1	0
II. Sachanlagen							
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	914	3,1	921	2,9	929	2,9	-7
Kläranlage	8.187	27,5	8.802	28,2	9.733	30,0	-615
Verteilungs- und Sammlungsanlagen	19.264	64,7	19.872	63,6	20.486	63,1	-608
Betriebs- und Geschäftsausstattung	566	1,9	579	1,9	574	1,8	-13
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	111	0,4	19	0,1	18	0,1	92
	29.042	97,5	30.193	96,6	31.740	97,8	-1.151
III. Beteiligungen		0,0	1	0,0	1	0,0	-1
	29.054	**97,6**	**30.206**	**96,6**	**31.761**	**97,8**	**-1.152**
B. Umlaufvermögen							
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	124	0,4	340	1,1	250	0,8	-216
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	537	1,8	664	2,1	404	1,2	-127
	661	**2,2**	**1.004**	**3,2**	**654**	**2,0**	**-343**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	68	0,2	51	0,2	49	0,2	17
	29.783	**100,0**	**31.261**	**100,0**	**32.464**	**100,0**	**-1.478**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital	130	0,4	130	0,4	0	0,0	0
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.736	5,8	1.966	6,3	2.195	6,8	-230
C. Rückstellungen	301	1,0	428	1,4	331	1,0	-127
D. Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.007	90,7	27.825	89,0	29.156	89,8	-818
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249	0,8	422	1,3	414	1,3	-173
Sonstige Verbindlichkeiten	360	1,2	490	1,6	368	1,1	-130
	27.616	**92,7**	**28.737**	**91,9**	**29.938**	**92,2**	**-1.121**
	29.783	**100,0**	**31.261**	**100,0**	**32.464**	**100,0**	**-1.478**

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2012		2011		2010		2009		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 11zu10
Abwasserabnahmepreis	5.437	77,9	5.141	75,3	5.028	73,6	5.038	73,4	113
Umlage Erstinvestitionen	118	1,7	161	2,4	186	2,7	213	3,1	-25
Umlage RW-Behandlung	663	9,5	696	10,2	743	10,9	783	11,4	-47
Sonstige betriebliche Erträge	763	10,9	833	12,2	871	12,8	829	12,1	-38
Gesamtleistung	**6.981**	**100,0**	**6.831**	**100,0**	**6.828**	**100,0**	**6.863**	**100,0**	**3**
Personalaufwand	1.952	28,0	1.894	27,7	1.957	28,7	1.883	27,4	-63
Unterhaltung Klärwerk	800	11,5	699	10,2	714	10,5	738	10,8	-15
Klärschlammverwertung	468	6,7	483	7,1	444	6,5	433	6,3	39
Unterhaltung Sammler	37	0,5	8	0,1	86	1,3	42	0,6	-78
Unterhaltung RW-Behandlung	15	0,2	6	0,1	6	0,1	13	0,2	0
Sonstiger Aufwand u. Energiekosten	543	7,8	657	9,6	477	7,0	502	7,3	180
Abschreibungen	1.850	26,5	1.750	25,6	1.764	25,8	1.764	25,7	-14
	5.665	81,1	5.497	80,5	5.448	79,8	5.375	78,3	49
Betriebliches Ergebnis	**1.316**	**18,9**	**1.334**	**19,5**	**1.380**	**20,2**	**1.488**	**21,7**	**-46**
Finanzergebnis	-1.316	-18,9	-1.334	-19,5	-1.380	-20,2	-1.488	-21,7	46
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**
Steuern									
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

		2011	2010	2009	Veränderung 11 zu 10
V e r m ö g e n s l a g e :					
Anlagenintensität					
Anlagevermögen		29.054	30.206	31.761	-1.152
Gesamtvermögen		29.783	31.261	32.464	-1.478
Anteil AV : GV in %		**97,6%**	**96,6%**	**97,8%**	
Investitionssumme	T€	600	184	309	416
F i n a n z l a g e :					
Eigenkapitalquote					
Eigenkapital (einschl. empfangene Ertragszuschüsse)		1.866	2.096	2.195	-230
Gesamtkapital		29.783	31.261	32.464	-1.478
Anteil EK : GK in %		**6,3%**	**6,7%**	**6,8%**	
Cash Flow					
Erwirtschaftetes Jahresergebnis		0	0	0	0
+ Abschreibung auf Anlagevermögen		1.750	1.764	1.764	-14
+ Erhöhung der Rückstellungen		-127	97	108	-224
	T€	**1.623**	**1.861**	**1.872**	**-238**
S o n s t i g e K e n n z a h l e n :					
Gesamtleistung je Mitarbeiter					
Gesamtleistung		6.831	6.828	6.863	3
Gesamtleistung pro Mitarbeiter	T€	**175**	**175**	**172**	**0**
Personalkostenintensität					
Personalkosten		1.894	1.957	1.883	-63
Gesamtaufwand		6.831	6.828	6.863	3
		27,7%	**28,7%**	**27,4%**	

Zweckverband „Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau“

Gegenstand des Zweckverbandes:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die thermische Verwertung des Klärschlammes und des Rechengutes der Mitglieder vorzunehmen.
Darüber hinaus übernimmt der Zweckverband nach Beschluss durch die Verbandsversammlung weitere Aufgaben aus dem Bereich Abwasserbeseitigung, die gemeinsam gelöst werden können.

Stammkapital:

Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten. Die jährlichen Kosten werden im Verhältnis der Beteiligung auf die Verbandsmitglieder umgelegt.

Verbandsmitglieder:

Abwasserverband Achertal
Abwasserverband Neuried
Abwasserverband Sasbachtal
Abwasserverband Vorderes Renchtal
Abwasserzweckverband Kinzig- und Harmersbachtal
Abwasserzweckverband "Raum Offenburg"
Gemeinde Appenweier
Gemiende Willstätt
Stadt Gengenbach
Stadt Kehl
Stadt Oberkirch
Stadt Rheinau
Stadtwerke Achern

Organe:

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsführung.

Verbandsversammlung:

Abwasserzweckverband Kinzig- und Harmersbachtal **Verbandsvorsitzender**:	Bürgermeister Hans-Peter Heizmann
Abwasserverband Achertal	Bürgermeister Stefan Hattenbach
Abwasserverband Neuried	Bürgermeister Gerhard Borchert
Abwasserverband Sasbachtal	Bürgermeister Wolfgang Reinholz
Abwasserverband Vorderes Renchtal	Bürgermeister Bernd Siefermann
Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“	Bürgermeister Klaus Jehle
Gemeinde Appenweier	Bürgermeister Manuel Tabor
Gemeinde Willstätt	Bürgermeister Marco Steffens
Stadt Gengenbach	Bürgermeister Michael Roschach
Stadt Kehl	Bürgermeister Günther Petry
Stadt Oberkirch	Oberbürgermeister Matthias Braun
Stadt Rheinau	Bürgermeister Michael Welsche
Stadtwerke Achern	Oberbürgermeister Klaus Muttach

Geschäftsführung: Geschäftsführer Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“
Diplom-Ingenieur Ralph-Edgar Mohn

Leistungszahlen:

Abrechnungsstand des tatsächlich thermisch verwerteten Klärschlamms per 31.12.2011:

	Transport und KS-Verwertung Tonne	Gesamt EUR
Achern	1.584	113.621
AV Achertal	1.387	99.710
Appenweier	997	71.537
AZV OG	6.603	473.758
AZV Renchtal	1.339	96.099
Biberach	2.000	143.465
Gengenbach	812	58.237
Kehl	2.138	153.384
Neuried	793	56.861
Oberkirch*	1.207	74.693
Rheinau	767	55.010
Sasbachtal	815	58.485
Gesamt	**20.442**	**1.454.860**

Der Transport und die Klärschlammverwertung kosteten 2011 durchschnittlich pro Tonne **71,17 EUR** (VJ 71,24 EUR).

* Die Transportkosten von Oberkirch wurden lt. Beschluss der Verbandsversammlung aufgrund der erhöhten Verkehrsbelastung auf die übrigen Verbandsmitglieder verteilt.

Lage des Zweckverbandes:

Das Geschäftsjahr 2011 verlief reibungslos. Der Klärschlamm und das Rechengut wurden gemäß den Vorgaben verwertet und entsorgt, es kam zu keinen Zwischenfällen.

Die im Jahr 2011 angefallene Klärschlammmenge beläuft sich auf rund 20.500 Tonnen. Die Rechengut-Entsorgung belief sich auf rund 516 Tonnen. Bei der Klärschlammverwertung blieben wir damit rund 2.000 Tonnen unter dem Planansatz.

Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Gemeinde Willstätt und dem AZV Raum Offenburg, wird das Abwasser von Willstätt auf der Kläranlage des AZV Raum Offenburg eingeleitet und gereinigt. Somit ist die Klärschlammverwertung und die Rechengutentsorgung von Willstätt jeweils im Entsorgungsaufwand des AZV Raum Offenburg enthalten.

Der Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau erstrebt satzungsgemäß keinen Gewinn.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Der Verband hat kein eigenes Personal. Die technischen Aufgaben werden von einem Arbeitskreis, innerhalb des Zweckverbandes und die kaufmännischen Aufgaben vom Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ wahrgenommen.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
I. Sachanlagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	0	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**
B. Umlaufvermögen							
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	88	41,7	25	11,1	68	38,2	63
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	123	58,3	200	88,9	110	61,8	-77
	211	**100,0**	**225**	**100,0**	**178**	**100,0**	**-14**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**
	211	**100,0**	**225**	**100,0**	**178**	**100,0**	**-14**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital							
Stammkapital	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Rücklagen aus Rückbau	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	0	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**
B. Rückstellungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
C. Verbindlichkeiten	211	100,0	225	100,0	178	100,0	-14
	211	**100,0**	**225**	**100,0**	**178**	**100,0**	**-14**

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2012		2011		2010		2009		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 11zu10
Umlagen Betriebskosten	22	1,4	15	1,0	14	0,9	15	0,8	1
Thermische Verwertung Klärschlamm	1.498	92,9	1.455	94,0	1.508	92,7	1.647	92,2	-53
Thermische Verwertung Sieb- u. Rechengut	92	5,7	77	5,0	103	6,3	114	6,4	-26
sonstige Erträge	0	0,0	1	0,1	2	0,1	11	0,6	-1
Gesamtertrag	**1.612**	**100,0**	**1.548**	**100,0**	**1.627**	**100,0**	**1.787**	**100,0**	**-79**
Unterhaltung	11	0,7	9	0,6	3	0,2	10	0,6	6
Thermische Verwertung Klärschlamm	1.498	92,9	1.455	94,0	1.508	92,7	1.647	92,2	-53
Thermische Verwertung Sieb- u. Rechengut	92	5,7	77	5,0	103	6,3	114	6,4	-26
Sonstiger Aufwand	11	0,7	7	0,5	13	0,8	16	0,9	-6
Gesamtaufwand	**1.612**	**100,0**	**1.548**	**100,0**	**1.627**	**100,0**	**1.787**	**100,0**	**-79**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Offenburg

Gegenstand des Unternehmens:

Die Aufgabe des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Offenburg ist es, das Abwasser im Stadtgebiet im Rahmen der bundes- und landesrechtlichen Normen und der Satzung der Stadt Offenburg über die öffentliche Abwasserbeseitigung den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln und den Hauptsammlern des Abwasserzweckverbandes „Raum Offenburg“ zur Reinigung und Ableitung zuzuführen.

Stammkapital:

Ein Stammkapital ist nicht festgesetzt.

Organe des Eigenbetriebes:

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

Betriebsausschuss: Technischer Ausschuss → (Mitglieder siehe bei den Technischen Betrieben Offenburg)

Betriebsleitung: Diplom-Ingenieur Ralph-Edgar Mohn
(Geschäftsführer Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“)

Beteiligungen:

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Offenburg ist zu ca. 90 % am Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV) beteiligt.

Leistungszahlen:

	2011	2010	2009	Veränd. in % 11 zu 10
Abwassergebühr je m^3	2,05 EUR	2,05 EUR	2,00 EUR	0 %
Gebührenpfl. Abwassermenge (in m^3)	3.454.184	3.442.820	3.445.580	+ 0,3 %

Geschäftsverlauf:

Der Frischwasserverbrauch blieb weiter auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre. Für ca. 12.000 Haushalte lag die zu behandelnde Abwassermenge bei 3.454.184 m³. Im Gegensatz dazu stieg der Anteil des Abwassers aus den Eigenbrunnen gegenüber dem Vorjahr an. Die Menge des Abwassers aus Eigenbrunnen lag im Geschäftsjahr 2011 bei 463 Tm³.

Für Renovationen im Bereich der Kanalsanierungsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2011 rund 400 TEUR investiert. Für die Kanalauswechslung im Resedenweg wurden in 2011 rund 108 TEUR investiert, die Maßnahme wird erst im Frühjahr 2013 fertig. Weitere Investitionen wurden in der Poststraße, Phillip-Reis-Straße und der Straßburger Straße in Höhe von rund 300 TEUR sowie im Fuchshaldeweg in Rammersweier in Höhe von 120 TEUR getätigt.

Der Jahresverlust konnte um 30 TEUR auf 9 TEUR verringert werden.

Aufgrund des guten Ergebnisses werden die Annahmen der Gebührenkalkulation für die Jahre 2010 - 2012 eingehalten.
Die Abwassergebühr nach dem Frischwassermaßstab in Höhe von 2,05 EUR/m³ bleibt konstant.
Im Landesdurchschnitt von Baden-Württemberg lag die Abwassergebühr 2011 bei 2,25 EUR/m³.

Lage des Unternehmens:

Der Gemeinderat hat am 20.12.2011 einstimmig den Wirtschaftsplan 2012 beschlossen.
Für das Geschäftsjahr 2012 sind Investitionen in Höhe von 2.210 TEUR geplant.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Der Eigenbetrieb verfügt über kein eigenes Personal. Die Arbeiten werden vom Abwasserzweckverband Raum Offenburg ausgeführt.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
I. Sachanlagen							
Technische Anlagen u. Maschinen	39.371	96,1	38.672	93,5	38.735	93,9	699
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	318	0,8	1.367	3,3	1.372	3,3	-1.049
	39.689	96,9	40.039	96,8	40.107	97,2	-350
II. Beteiligungen 1)		0,0	0	0,0	0	0,0	0
	39.689	**96,9**	**40.039**	**96,8**	**40.107**	**97,2**	**-350**
B. Umlaufvermögen							
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	698	1,7	1.305	3,2	1.155	2,8	-607
II. Flüssige Mittel	569	1,4	3	0,0	6	0,0	566
	1.267	**3,1**	**1.308**	**3,2**	**1.161**	**2,8**	**-41**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,0		0,0	0	0,0	0
	40.956	**100,0**	**41.347**	**100,0**	**41.268**	**100,0**	**-391**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital (Jahresergebnis)	-9	0,0	-39	-0,1	-277	-0,7	30
B. Empfangene Ertragszuschüsse	10.895	26,6	11.577	28,0	11.454	27,8	-682
C. Rückstellungen	232	0,6	139	0,3	422	1,0	93
D. Verbindlichkeiten							
langfristig	29.421	71,8	29.292	70,8	28.825	69,8	129
kurzfristig	417	1,0	378	0,9	844	2,0	39
	29.838	**72,9**	**29.670**	**71,8**	**29.669**	**71,9**	**168**
	40.956	**100,0**	**41.347**	**100,0**	**41.268**	**100,0**	**-391**

1) Einlagen beim Abwasserzweckverband "Raum Offenburg"

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2012		2011		2010		2009		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 11zu10
Abwassergebühren	7.150	79,9	7.081	79,1	7.047	78,8	6.892	77,7	34
Erstattung f. Straßenentwässerung	1.312	14,7	1.302	14,5	1.323	14,8	1.317	14,9	-21
Andere aktivierte Eigenleistungen	44	0,5	28	0,3	69	0,8	79	0,9	-41
Sonstige betriebliche Erträge	445	5,0	539	6,0	509	5,7	580	6,5	30
Gesamtleistung	**8.951**	**100,0**	**8.950**	**100,0**	**8.948**	**100,0**	**8.868**	**100,0**	**2**
Umlage an Abwasserzweckverband	5.035	56,3	4.850	54,2	5.140	57,4	5.248	59,2	-290
Fremdarbeiten	200	2,2	226	2,5	183	2,0	199	2,2	43
Abschreibungen	1.648	18,4	1.627	18,2	1.582	17,7	1.549	17,5	45
Sonstige betriebl. Aufwendungen	438	4,9	528	5,9	378	4,2	481	5,4	150
	7.321	81,8	7.231	80,8	7.283	81,4	7.477	84,3	-52
Betriebliches Ergebnis I	**1.630**	**18,2**	**1.719**	**19,2**	**1.665**	**18,6**	**1.391**	**15,7**	**54**
Bildung von Rückstellungen							0		0
Finanzergebnis	-1.358	-15,2	-1.309	-14,6	-1.293	-14,5	-1.279	-14,4	-16
Betriebliches Ergebnis II	**272**	**3,0**	**410**	**4,6**	**372**	**4,2**	**112**	**1,3**	**38**
Kalkulatorische Verzinsung 2)	-397	-4,4	-419	-4,7	-411	-4,6	-389	-4,4	-8
Kalkulatorisches Ergebnis	**-125**	**-1,4**	**-9**	**-0,1**	**-39**	**-0,4**	**-277**	**-3,1**	**30**

Nachrichtlich:					
Stand Gewinnvorträge	**-47**	**78**	**87**	**126**	**-9**

2) Differenz zwischen kalkulatorischer und tatsächlicher Verzinsung des Anlagevermögens = Ausschüttung an Stadt OG

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

		2011	2010	2009	Veränderung 11 zu 10
V e r m ö g e n s l a g e :					
Anlagenintensität					
Anlagevermögen		39.689	40.039	40.107	-350
Gesamtvermögen		40.956	41.347	41.268	-391
Anteil AV : GV in %		**96,9%**	**96,8%**	**97,2%**	
Investitionssumme	T€	1.277	1.523	3.179	-246
F i n a n z l a g e :					
Eigenkapitalquote					
Eigenkapital (einschl. Ertragszuschüsse)		10.886	11.538	11.177	-652
Gesamtkapital		40.956	41.347	41.268	-391
Anteil EK : GK in %		**26,6%**	**27,9%**	**27,1%**	
Cash Flow					
Erwirtschaftetes Jahresergebnis		410	372	112	38
+ Abschreibung auf Anlagevermögen		1.627	1.582	1.549	45
+ Erhöhung der Rückstellungen *		93	-283	374	376
	T€	**2.130**	**1.671**	**2.035**	**459**

* Sonstige Rückstellungen

Wasserverband „Offenburger Mühlkanal“

Gegenstand des Wasserverbandes:

Der Wasserverband hat die Aufgabe den Mühlkanal beginnend am „Großen Deich“ bis zur Schleuse „Seewinkel“ zu unterhalten. Die Unterhaltung der Bauwerke (Kinzigwehr Ein- und Auslaufschleuse), Ufermauern und Sohle sind ebenso wie die regelmäßige Reinigung Voraussetzung für einen störungsfreien und sicheren Betrieb des Mühlkanals, der von der Spinnerei Offenburg GmbH zur Stromerzeugung genutzt wird.

Stammkapital:

Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten. Die jährlichen Kosten werden im Verhältnis der Beteiligung auf die Verbandsmitglieder umgelegt.

Verbandsmitglieder:

Stadt Offenburg	60 %
Spinnerei Offenburg GmbH	40 %

Organe:

Organe des Wasserverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsführung.

Verbandsversammlung: Vertreter der Stadt Offenburg und der Spinnerei Offenburg GmbH
(Stimmenverhältnis 60 zu 40)

Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Oliver Martini

Geschäftsführung: Geschäftsführer Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“, Diplom-Ingenieur Ralph-Edgar Mohn

Lage des Verbandes:

Von den gesamten Ausgaben 2011 von rund 42 TEUR entfielen rund 40 TEUR auf die Gewässerunterhaltung des Mühlbaches (Reinigung des Bachbettes, Pflasterreparaturarbeiten, Gehölzpflege). Finanziert werden die Ausgaben durch Umlagen an die Verbandsmitglieder Stadt Offenburg und die Spinnerei Offenburg GmbH (HOS).

Anzahl der Arbeitnehmer:

Der Verband hat kein eigenes Personal. Die technischen und kaufmännischen Aufgaben werden vom Abwasserzweckverband wahrgenommen.

Einnahmen- / Ausgabenrechnung:

TEUR

	2012		2011		2010		2009		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 11zu10
Kassenbestand zum 1.1.	**3,5**	**7,2**	**0,4**	**0,9**	**2,1**	**5,5**	**0,9**	**2,7**	**-1,7**
Verbandsumlage Stadt Offenburg	27,0	55,7	27,0	59,5	21,6	56,7	19,8	58,4	5,4
Verbandsumlage Spinnerei (HOS)	18,0	37,1	18,0	39,6	14,4	37,8	13,2	38,9	3,6
Sonstige Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamte Einnahmen	**48,5**	**100,0**	**45,4**	**100,0**	**38,1**	**100,0**	**33,9**	**100,0**	**7,3**
Gewässerunterhaltung	43,5	96,7	40,4	96,4	36,7	97,3	30,8	96,9	3,7
Sonstige Ausgaben	1,5	3,3	1,5	3,6	1,0	2,7	1,0	3,1	0,5
Gesamte Ausgaben	**45,0**	**100,0**	**41,9**	**100,0**	**37,7**	**100,0**	**31,8**	**100,0**	**4,2**
Kassenbestand zum 31.12.	**3,5**		**3,5**		**0,4**		**2,1**		**3,1**

Messe Offenburg-Ortenau GmbH (MOO)

Gegenstand des Unternehmens:

Der Gesellschaft obliegt der Betrieb des Messegeländes mit Hallen und Freigelände, insbesondere die Durchführung von Messen und Ausstellungen sowie Veranstaltungen, wirtschaftlicher, kultureller und sportlicher Art auf dem Messegelände und außerhalb. Dazu gehört auch die Vermietung von Räumen an Dritte zur Durchführung von Veranstaltungen. Ferner der Verkauf von elektrischer und thermischer Energie, der ganzjährige Betrieb einer Fertighausausstellung sowie einer Eislauf- und Sporthalle.

Das Unternehmen hat mit Wirkung ab 1. Januar 2004 den gesamten Geschäftsbetrieb der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH gepachtet.

Stammkapital:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 600.000 EUR.

Gesellschafter:

Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH 600.000 EUR (100 vH)

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung:

Aufsichtsrat:

Aufsichtsratsvorsitzende:	Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender:	Bürgermeister Dr. Christoph Jopen
Stadträtin	Dr. Martina Bregler
Vorstandsvorsitzender der Volksbank Offenburg	Richard Bruder
Stadtrat	Kurt Feger
Stadtrat	Hans-Joachim Ficht
Stadtrat	Dr. Albert Glatt
Kreisrat des Ortenaukreises	Günter Gorecky
Vorstandsvorsitzender Duravit AG	Franz Kook
Ehrenpräsident der Handwerkskammer	Martin Lamm
Stadträtin	Sibylle Laurischk
Stadtrat	Paul Litterst
Bürgermeister	Oliver Martini
Stadträtin	Angelika Morstadt
Kreisrat des Ortenaukreises	Jürgen Oßwald
Kreisrat des Ortenaukreises	Armin Roesner
Landrat des Ortenaukreises	Frank Scherer
Kreisrat des Ortenaukreises	Antonio Vetrano
Stadträtin	Angelika Wald
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Offenburg/Ortenau	Dr. Hermann Weber
Geschäftsführung:	Werner Bock

Unternehmensverträge:

1. Zwischen der MOO und der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH (OSMI) besteht ein Pachtvertrag, wonach die OSMI den Messe- und Ausstellungsbetrieb an die MOO überlässt.
2. Zwischen der MOO und der OSMI besteht mit Wirkung ab dem 01.01.2004 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Beteiligungen:

Die Gesellschaft ist seit 2009 zu 26 % an der Akzente Catering Offenburg GmbH beteiligt.

Leistungsdaten:

	2011	**2010**	**2009**	**2008**	**Veränderung 11 zu 10**
Veranstaltungen	634	637	595	609	- 3
Belegungstage	332	317	322	346	+ 15
Besucher	394.500	390.244	363.970	424.270	+ 4.256

Geschäftsverlauf:

Die Messe Offenburg-Ortenau GmbH ist eine der größeren regional tätigen Messegesellschaften in Deutschland, die sich (indirekt) zu 100 % im Besitz der Stadt Offenburg befindet. Die Gesellschaft betreibt das rund 179.000 qm große Messegelände in Offenburg mit einer Hallenfläche von rund 22.600 m².

Zum Portfolio des Unternehmens gehören zwölf Messen und Ausstellungen, bei denen die Messe Offenburg-Ortenau GmbH zugleich das wirtschaftliche Risiko trägt. Von diesen Eigenveranstaltungen wurden im Jahr 2011 zehn (i. Vj. 11) Messen und Ausstellungen durchgeführt. Im Jahr 2011 wurde eine neue Veranstaltung, die "Gartenzeit", im Verbund mit der bereits bestehenden Messe "Bauen und Wohnen" erfolgreich neu am Markt platziert. Darüber hinaus fanden wie im Vorjahr, weitere sechs Gastmessen statt.

Neben den zum Teil langjährig am Markt etablierten Messen und Ausstellungen, dem Kerngeschäft, wurden auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Tagungen, Seminare, Konzerte, Schulungen und Produktpräsentationen durchgeführt. Erstmalig in 2011 wurden auch fünf Fernsehproduktionen aus Offenburg gesendet. Diese Bandbreite an verschiedenen Veranstaltungen zeigt die Vielseitigkeit in der Nutzung der Hallen und auch der Freiflächen.

Das Messegelände war im vergangenen Jahr an insgesamt 332 Tagen belegt. Verglichen mit dem Vorjahr (317 Veranstaltungstage) zeigt dies die hohe Auslastung des Messegeländes.

Die Zahl der Besucher stieg im Geschäftsjahr 2011 auf rund 394.500. Dies ist eine Steigerung zum Vorjahr um rund 1,1 %. Dies ist umso erfreulicher, da in ungeraden Jahren die Besucherzahl unter der Besucherzahl der geraden Jahre liegt. Insbesondere durch Tagungen, Kongresse, Konzerte und Fachmessen erfolgte ein stärkerer Besucherzuspruch.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft verminderten sich im Geschäftsjahr 2011 auf 5.045 TEUR (i. Vj. 5.926 TEUR). Verglichen mit dem vom Veranstaltungsprogramm ähnlichen Jahr 2009 ist der Umsatz jedoch um 8,6 % gestiegen. Dies entspricht im Wesentlichen den Planungen, auch wenn in Einzelfällen die geplanten Umsätze nicht erreicht wurden. Vor allem bei publikumsorientierten Messen wurden im Geschäftsjahr 2011 die Erwartungen nicht immer erreicht. Höher als geplante Umsätze ergaben sich überwiegend im Vermietgeschäft und bei den Fachmessen.

Der prozentuale Anteil des Aufwandes für die Veranstaltungsdurchführung stieg im Geschäftsjahr 2011 auf über 67 % (i. Vj. 62 %) der Umsatzerlöse. Vor allem durch verstärktes Outsourcing von Leistungen, die bisher von eigenen Mitarbeitern erbracht wurden, stieg der prozentuale Anteil dieser Position stärker an.

Das Geschäftsjahr 2011 schließt vor Ergebnisübernahme mit einem Fehlbetrag in Höhe von 825 TEUR. Verglichen mit dem vom Veranstaltungsprogramm ähnlichen Jahr 2009 ist dies eine Verminderung um 10 TEUR. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Jahresergebnis 2011 (vor Verlustübernahme durch den Gesellschafter) stark von der Übernahme der Kosten der Rückstellungen für Altersteilzeit beeinflusst wurde.

Der Jahresverlust wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Muttergesellschaft, der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, übernommen.

Lage des Unternehmens:

Im Jahr 2012 erwartet die Gesellschaft wieder steigende Umsatzerlöse. Die Planung geht von einem Umsatz in Höhe von 6,2 Mio. Euro aus. Verglichen mit dem vom Veranstaltungsprogramm ähnlichen Jahr 2010 wäre dies eine Steigerung um über 4 %. Auch der Jahresfehlbedarf soll sich in 2012 gegenüber 2011 wesentlich verringern.

Die Entwicklung der ersten zwei Monate entspricht den Erwartungen und Planungen.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer:

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 2011 bei der Gesellschaft (einschl. Geschäftsführung) 21 Gehaltsempfänger beschäftigt (Vorjahr: 22). (Weitere 16 Mitarbeiter kommen im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung von der OSMI (Vorjahr: 16,5) - siehe dort).

	2011	**2010**	**2009**
Angestellte	16	17,5	17
Auszubildende	5	4,5	2,75
Gesamt:	**21**	**22**	**19,75**

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen für das Jahr 2011 2.600 EUR (Vorjahr: 3.536 EUR).

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	33	2,1	33	3,0	15	1,3	0
II. Sachanlagen	414	26,2	380	34,4	391	32,8	34
III. Beteiligungen	200	12,7	200	18,1	39	3,3	0
	647	**41,0**	**613**	**55,6**	**445**	**37,4**	**34**
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte	9	0,6	1	0,1	7	0,6	8
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	160	10,2	192	17,4	213	17,9	-32
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	555	35,2	173	15,7	417	35,0	382
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22	1,4	20	1,9	19	1,6	2
4. sonstige Vermögensgegenstände	54	3,4	82	7,4	75	6,3	-27
	792	50,2	467	42,4	724	60,8	325
III. Liquide Mittel	130	8,3	22	2,0	16	1,3	109
	931	**59,0**	**490**	**44,4**	**746**	**62,6**	**441**
	1.578	**100,0**	**1.103**	**100,0**	**1.191**	**100,0**	**475**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital							
I. Gezeichnetes Kapital	600	38,0	600	54,4	600	50,4	0
II. Gewinn-, Verlustvortrag	-1	-0,1	-1	-0,1	-1	-0,1	0
	599	**38,0**	**599**	**54,3**	**599**	**50,3**	**0**
B. Rückstellungen	152	9,6	146	13,3	131	11,0	6
C. Verbindlichkeiten							
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	195	12,4	207	18,8	360	30,2	-12
2. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0,0	0	0,0	18	1,5	0
4. sonstige Verbindlichkeiten	632	40,0	150	13,6	79	6,6	481
	827	**52,4**	**357**	**32,4**	**457**	**38,4**	**469**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	4	0,3	0
	1.578	**100,0**	**1.103**	**100,0**	**1.191**	**100,0**	**475**

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2012		2011		2010		2009		Veränderung
	Plan		Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
Umsatzerlöse	6.162 *	97,8	5.045	95,8	5.926 *	98,0	4.644	95,7	-881
Bestandsveränderg. an fert./unfert.Erzeug.	0	0,0	9	0,2	-7	-0,1	7	0,1	16
Sonstige betriebliche Erträge	139	2,2	213	4,1	128	2,1	201	4,2	86
Gesamtleistung	**6.301**	**100,0**	**5.268**	**100,0**	**6.047**	**100,0**	**4.852**	**100,0**	**-779**
Materialaufwand:									0
Aufwendg. für bezog.Leistungen u. Waren	4.152	65,9	3.393	64,4	3.691	61,0	3.038	62,6	-298
Rohergebnis	**2.149**	**34,1**	**1.875**	**35,6**	**2.356**	**39,0**	**1.814**	**37,4**	**-481**
Personalaufwand	1.056	16,8	1.021	19,4	1.009	16,7	905	18,6	13
Abschreibungen	141	2,2	122	2,3	112	1,9	124	2,6	10
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0	92	1,5	0	0,0	-92
sonst. betriebliche Aufwendungen	1.359	21,6	1.452	27,6	1.442	23,9	1.525	31,4	9
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0	-3	-0,1	-5	-0,1	2	0,0	2
	2.556	40,6	2.592	49,2	2.650	43,8	2.556	52,7	-58
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-407**	**-6,5**	**-717**	**-13,6**	**-294**	**-4,9**	**-743**	**-15,3**	**-424**
Steuern	92	1,5	108	2,0	90	1,5	92	1,9	17
Ergebnis vor Verlustübernahme	**-499**	**-7,9**	**-825**	**-15,7**	**-384**	**-6,4**	**-835**	**-17,2**	**-441**
Erträge aus Verlustübernahme	499	7,9	825	15,7	384	6,4	835	17,2	441
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**

***** Die Umsatzerlöse 2010 und Plan 2012 sind mit Eurocheval-Umsatz;

Ausgewählte Kennzahlen:

		2011	2010	2009	Veränderung 11 zu 10
					T€
V e r m ö g e n s l a g e :					
Anlagenintensität					
Anlagevermögen		647	613	445	34
Gesamtvermögen		1.578	1.103	1.191	475
Anteil AV : GV in %		**41,0%**	**55,6%**	**37,4%**	
Investitionssumme	T€	156	372	191	-216
F i n a n z l a g e :					
Eigenkapitalquote					
Eigenkapital		599	599	599	0
Gesamtkapital		1.578	1.103	1.191	475
Anteil EK : GK in %		**38,0%**	**54,3%**	**50,3%**	
Liquidität II. Grades					
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)		345	295	304	50
kurzfristige Verbindlichkeiten		827	357	439	470
		41,7%	**82,7%**	**69,2%**	
E r t r a g s l a g e :					
Umsatzrentabilität					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Verlustübernahme)		-825	-384	-835	-441
Umsatzerlöse		5.045	5.926	4.644	-881
		-16,4%	**-6,5%**	**-18,0%**	
Eigenkapitalrentabilität					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Verlustübernahme)		-825	-384	-835	-441
Eigenkapital		599	599	599	0
		-137,7%	**-64,1%**	**-139,3%**	
Cash Flow					
Erwirtschaftetes Jahresergebnis		-825	-384	-835	-441
+ Abschreibung auf Anlagevermögen		122	204	124	-82
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen		6	15	39	-9
	T€	**-697**	**-165**	**-672**	**-532**
S o n s t i g e K e n n z a h l e n :					
Umsatz je Mitarbeiter					
Umsatzerlöse		5.045	5.926	4.644	-881
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter (incl. Aushilfen)	T€	**240**	**269**	**235**	**-29**
					0
Personalkostenintensität					
Personalkosten		1.021	1.009	905	13
Gesamtaufwand		6.093	6.431	5.687	-338
		16,8%	**15,7%**	**15,9%**	

Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH (OSMI)

Gegenstand des Unternehmens:

Der Gesellschaft obliegen die Verwaltung und der Betrieb des Messegeländes in Offenburg. Die Gesellschaft hat ihren gesamten Geschäftsbetrieb mit Wirkung ab 1. Januar 2004 an die Messe Offenburg-Ortenau GmbH verpachtet.

Stammkapital:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 4.255.000 EUR.

Gesellschafter:

Stadt Offenburg (Technische Betriebe Offenburg) 4.255.000 EUR (100 vH)

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung:

Geschäftsführung:	Werner Bock Hans-Peter Kopp

Geschäftsverlauf:

Nach der im Jahr 2004 erfolgten Betriebsaufspaltung liegt die wesentliche Aufgabe der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH in der Vermietung des Offenburger Messegeländes an die Betriebsgesellschaft Messe Offenburg-Ortenau GmbH.

Die Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH übt keine aktive Geschäftstätigkeit aus. Sie hat das gesamte Betriebsvermögen an die Messe Offenburg-Ortenau GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft, verpachtet. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wird von der Tochtergesellschaft wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 1.087 TEUR. Wesentliche Positionen sind die Erstattung der Personalkosten für die Überlassung der Arbeitnehmer an die Tochtergesellschaft sowie Pachtzahlungen für das überlassene Vermögen.

Verglichen mit dem Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse um rund 30 TEUR, das ist im Wesentlichen auf höhere Erstattungen der Tochtergesellschaft Messe Offenburg-Ortenau GmbH für die Personalkosten der überlassenen Mitarbeiter zurück zu führen.

Unter der Gewinn- und Verlustrechnungsposition „Sonstige Erträge“ wird die erfolgswirksame Auflösung von empfangenen Zuschüssen Dritter ausgewiesen. Es handelt sich dabei um in der Vergangenheit geflossene Mittel die im Rahmen der Städtebauförderung, der Messeförderung des Landes Baden-Württemberg sowie einem Baukostenzuschuss des Ortenaukreises gezahlt wurden. Im Berichtsjahr wurden keine Zuschüsse gezahlt.

Der Jahresfehlbetrag der Tochtergesellschaft Messe Offenburg-Ortenau GmbH, in Höhe von 825 TEUR, wurde entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag übernommen und ist in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Das Geschäftsjahr 2011 der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.773 TEUR (i. Vj 2.330 TEUR), der aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von den Technischen Betrieben Offenburg übernommen wird.

Lage des Unternehmens:

Die Wirtschaftsplanung des Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH geht auch für das Jahr 2012 davon aus, dass die Gesellschaft keinen Jahresüberschuss erzielen wird. Die zu zahlende Umsatzpacht ist im Vergleich zu den Abschreibungen der Gebäude auch in den kommenden Jahren nicht kostendeckend.

Die Entwicklung der ersten beiden Monate entspricht der Planung. Eventuelle Risiken, die sich aus dem Geschäft ergeben könnten, sind in der Wirtschaftsplanung in ausreichendem Maße berücksichtigt.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer:

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 2011 bei der Gesellschaft (ohne Geschäftsführung) 16 Mitarbeiter/innen (im Vorjahr 16,5) angestellt, die im Wege der Personalüberlassung für die Messe Offenburg-Ortenau GmbH tätig sind.

	2011	2010	2009
Angestellte	8	7,75	9
Arbeiter	8	8,75	9
Auszubildende	-	-	-
Gesamt	**16**	**16,5**	**18**

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
II. Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	36.535	84,1	38.142	85,2	39.608	83,2	-1.607
technische Anlagen und Maschinen	1.063	2,4	1.155	2,6	1.248	2,6	-92
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.829	4,2	2.143	4,8	2.402	5,0	-314
	39.427	**90,8**	**41.441**	**92,6**	**43.258**	**90,9**	**-2.014**
III. Anteile an verbundenen Unternehmen	600	1,4	600	1,3	600	1,3	0
	40.027	**92,2**	**42.041**	**93,9**	**43.858**	**92,1**	**-2.014**
B. Umlaufvermögen							
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände							
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.772	6,4	2.323	5,2	2.890	6,1	449
sonstige Vermögensgegenstände	13	0,0	13	0,0	47	0,1	1
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	610	1,4	397	0,9	816	1,7	213
	3.395	**7,8**	**2.733**	**6,1**	**3.754**	**7,9**	**662**
	43.422	**100,0**	**44.773**	**100,0**	**47.611**	**100,0**	**-1.351**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital	19.055	43,9	15.305	34,2	15.305	32,1	3.750
B. Empfangene Zuschüsse	11.089	25,5	11.631	26,0	11.887	25,0	-541
C. Rückstellungen	541	1,2	545	1,2	910	1,9	-5
D. Verbindlichkeiten							
kurzfristig	3.286	7,6	6.799	15,2	8.761	18,4	-3.514
langfristig	9.451	21,8	10.493	23,4	10.749	22,6	-1.042
	12.737	**29,3**	**17.292**	**38,6**	**19.510**	**41,0**	**-4.555**
	43.422	**100,0**	**44.773**	**100,0**	**47.611**	**100,0**	**-1.351**

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2012		2011		2010		2009		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 11zu10
Umsatzerlöse	1.072	66,3	1.087	65,7	1.057	66,0	1.025	66,7	30
Sonstige betriebliche Erträge	545	33,7	567	34,3	545	34,0	513	33,3	22
Gesamtleistung	**1.617**	**100,0**	**1.654**	**100,0**	**1.603**	**100,0**	**1.537**	**100,0**	**52**
Personalaufwand	767	47,4	856	51,8	789	49,2	887	57,7	67
Abschreibungen	2.055	127,1	2.058	124,4	2.062	128,7	1.944	126,4	-4
sonst. betriebliche Aufwendungen	115	7,1	176	10,6	170	10,6	167	10,8	6
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	480	29,7	512	30,9	527	32,9	591	38,5	-15
Aufwendungen aus Verlustübernahme	499	30,9	825	49,9	384	24,0	835	54,3	441
	3.916	242,2	4.427	267,6	3.933	245,4	4.423	287,7	495
Ergebnis gewöhnl.Geschäftstätigkeit	**-2.299**	**-142,2**	**-2.773**	**-167,6**	**-2.330**	**-145,4**	**-2.886**	**-187,7**	**-443**
Ergebnis vor Verlustübernahme	**-2.299**	**-142,2**	**-2.773**	**-167,6**	**-2.330**	**-145,4**	**-2.886**	**-187,7**	**-443**
Erträge aus Verlustübernahme	2.299	142,2	2.773	167,6	2.330	145,4	2.886	187,7	443
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

		2011	2010	2009	Veränderung 11 zu 10
V e r m ö g e n s l a g e :					
Anlagenintensität					
Anlagevermögen		40.027	42.041	43.858	-2.014
Gesamtvermögen		43.422	44.773	47.611	-1.351
Anteil AV : GV in %		**92,2%**	**93,9%**	**92,1%**	
Investitionssumme	T€	68	247	4.655	-179
F i n a n z l a g e :					
Eigenkapitalquote					
Eigenkapital		19.055	15.305	15.305	3.750
Gesamtkapital		43.422	44.773	47.611	-1.351
Anteil EK : GK in %		**43,9%**	**34,2%**	**32,1%**	
Liquidität II. Grades					
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)		623	410	864	213
kurzfristige Verbindlichkeiten		3.286	6.799	8.761	-3.514
		19,0%	**6,0%**	**9,9%**	
E r t r a g s l a g e :					
Umsatzrentabilität					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Verlustübernahme)		-2.773	-2.330	-2.886	-443
Umsatzerlöse		1.087	1.057	1.025	30
		-255,1%	**-220,4%**	**-281,6%**	
Eigenkapitalrentabilität					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Verlustübernahme)		-2.773	-2.330	-2.886	-443
Eigenkapital		19.055	15.305	15.305	3.750
		-14,6%	**-15,2%**	**-18,9%**	
Cash Flow					
Erwirtschaftetes Jahresergebnis		-2.773	-2.330	-2.886	-443
+ Abschreibung auf Anlagevermögen		2.058	2.062	1.944	-4
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen		-5	-364	-957	360
	T€	**-719**	**-632**	**-1.899**	**-87**
S o n s t i g e K e n n z a h l e n :					
Umsatz je Mitarbeiter					
Umsatzerlöse		1.087	1.057	1.025	30
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter (incl. Aushilfen)	T€	**68**	**64**	**57**	**4**
Personalkostenintensität					
Personalkosten		856	789	887	67
Gesamtaufwand		4.427	3.933	4.423	495
		19,3%	**20,1%**	**20,0%**	

Wohnbau Offenburg GmbH (WO)

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der 1962 gegründeten Gesellschaft ist vorrangig die Sicherstellung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung.

Stammkapital:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 5.180.000 EUR.

Allgemeine Angaben:

Die Gesellschaft ist mit einem Geschäftsanteil von 296.050 EUR (= 94,888 vH) neben der Stadt Offenburg (= 5,112 vH) Gesellschafterin der Stadtbau Offenburg GmbH (Stammkapital 312.000 EUR). Zwischen beiden Unternehmen besteht seit 1. Januar 1993 ein Organschaftsverhältnis, wobei die Wohnbau Offenburg GmbH Organträger ist. Ein Ergebnisabführungsvertrag liegt vor.

Gesellschafter:

Stadt Offenburg	5.180.000 EUR	(100 vH)

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung:

Aufsichtsrat:
Aufsichtsratsvorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender: Bürgermeister Dr. Christoph Jopen
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender: Bürgermeister Oliver Martini

Stadtrat	Klaus Binkert
Stadtrat	Wolfgang Böhringer
Stadträtin	Loretta Bös
Stadtrat	Karl-Heinz Eckerle
Stadtrat	Kurt Feger
Stadtrat	Heinz Hättig
Stadtrat	Jürgen Ochs
Stadtrat	Wolfgang Schrötter
Rechtsanwalt	Reinhard Kohlmorgen, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Stegermatt

Geschäftsführung: Robert Wacker

Leistungsdaten:

Miethausbewirtschaftung:

Bestandsentwicklung:

	Wo		WH		GE		Ga		SE	
	2011	**2010**	**2011**	**2010**	**2011**	**2010**	**2011**	**2010**	**2011**	**2010**
Stand 01.01.2010/09	1.234	1.240	3	3	12	12	339	336	13	12
Zugang/ Abgang durch Umstrukurierung/ Neubau										
Abgänge durch Veräußerung/ Abriss		- 9								
Zugang durch Erwerb		3						3		1
Stand 31.12.2010/09	1.234	1.234	3	3	12	12	339	339	13	13

Wo = Wohnungen, WH = Wohnheime, GE = Gewerbliche Einheiten,
Ga = Garagen, SE = Sonstige Einheiten;
2 WH = 168 Wohnplätze, 1 WH ohne feste Anzahl von Wohnplätzen.

Geschäftsverlauf:

Am 31.12.2011 standen insgesamt 1.231 Wohnungen sowie 26 gewerbliche und sonstige Einheiten im Eigentum der Gesellschaft. Weiterhin war die Wohnbau Offenburg GmbH Eigentümerin von 3 Wohnheimen. Ende des Jahres 2011 lag die Zahl der erfassten Wohnungsbewerbungen bei 663 (Vorjahr 617). Die Fluktuationsrate lag mit 123 Mieterwechsel bei 9,9 % und blieb somit im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Wie in den Vorjahren lag auch im Wirtschaftsjahr 2011 der Schwerpunkt des Unternehmens bei der Verbesserung des Bestandes. Konkret wurden die Anwesen Tullastraße 15 – 25 sowie Lilienweg 4a und 4b unter energetischen Gesichtspunkten modernisiert. Weitere drei Objekte erhielten einen Neuanstrich der Fassaden. In 16 Wohnungen erfolgten wohnwertverbessernde Maßnahmen und somit eine Erhöhung des Standards.

Die gesamten Ausgaben für Modernisierung und Instandhaltung im Jahr 2011 betrugen 3.165 TEUR. Hiervon waren 1.143 TEUR zu aktivieren.

Lage des Unternehmens:

Am 31.12.2011 standen insgesamt 19 Wohnungen (Vorjahr 14) der Wohnbau Offenburg GmbH leer. Bei sieben Wohnungen war der Leerstand auf Mieterwechsel zurückzuführen. Insgesamt sechs Wohnungen standen wegen eines vorgesehenen Abbruchs oder aufgrund von Verkaufsabsichten leer. Weitere sechs Wohnungen waren aufgrund laufender Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten nicht vermietet. Die Leerstandsquote lag somit am Ende des Geschäftsjahres bei 1,5 % (Vorjahr 1,1 %).
Vermietungsprobleme aufgrund mangelnder Nachfrage bestehen nicht.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Wirtschaftsjahr 2011 uneingeschränkt gewährleistet. Aufgrund ausreichender Kreditlinien wird dies auch weiterhin gegeben sein. Die Finanzierung der im Investitionsplan 2012 vorgesehenen Maßnahmen ist gesichert. Die Finanzierung der „laufenden Instandhaltung“ erfolgt grundsätzlich über Eigenmittel. Die Vermietbarkeit der Wohnungen ist daher sichergestellt.

Das Jahr 2011 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 455 TEUR (Vorjahr 499 TEUR) ab. In diesem Jahresüberschuss ist die Ergebnisabführung der Stadtbau Offenburg GmbH in Höhe von rund 31 TEUR (Vorjahr 83 TEUR) enthalten.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Zum 31.12.2011 waren bei der Gesellschaft, einschließlich Geschäftsführer, 14 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 15) beschäftigt.
Darin enthalten sind 3 geringfügig Beschäftigte (Hauswarte) und 1 Auszubildender.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2011: 852 EUR (Vorjahr: 832 EUR).
Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten bei Teilnahme pro zeitlich zusammenhängender Sitzung WO/SO je 26 EUR.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15	0,0	0	0,0	0	0,0	15
II. Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	40.585	87,6	40.373	86,4	40.066	85,1	212
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	0,0	3	0,0	1	0,0	0
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	52	0,1	0	0,0	0	0,0	52
III. Finanzanlagen							
Beteiligungen	2	0,0	2	0,0	2	0,0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	649	1,4	649	1,4	649	1,4	0
	41.306	**89,1**	**41.027**	**87,8**	**40.718**	**86,5**	**279**
B. Umlaufvermögen							
I. Unfertige Leistungen u. andere Vorräte	1.850	4,0	1.621	3,5	1.607	3,4	229
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände *							0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	798	1,7	1.202	2,6	618	1,3	-404
Andere Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	422	0,9	291	0,6	422	0,9	131
III. Wertpapiere	1.339	2,9	1.344	2,9	1.734	3,7	-5
IV. Flüssige Mittel, Guthaben bei Kreditinstituten	627	1,4	1.254	2,7	2.001	4,2	-627
	5.036	**10,9**	**5.712**	**12,2**	**6.382**	**13,5**	**-676**
C. Rechnungsabrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	46.342	**100,0**	**46.739**	**100,0**	**47.100**	**100,0**	**-397**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital	13.115	28,3	12.660	27,1	12.161	25,8	455
B. Rückstellungen	1.947	4,2	2.061	4,4	2.235	4,7	-114
C. Verbindlichkeiten							0
kurzfristig	5.671	12,2	6.116	13,1	6.497	13,8	-445
langfristig	25.609	55,3	25.902	55,4	26.207	55,6	-293
	31.280	**67,5**	**32.018**	**68,5**	**32.704**	**69,4**	**-738**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	46.342	**100,0**	**46.739**	**100,0**	**47.100**	**100,0**	**-397**

***** Forderungen gegenüber der Stadtbau Offenburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2012		2011		2010		2009		Veränderung
	Plan	**%**	Ist	%	Ist	%	**Ist**	**%**	**Ist 11zu10**
Umsatzerlöse									
aus Hausbewirtschaftung	6.538	92,5	6.584	88,6	6.476	85,9	6.390	89,6	108
aus anderen Lieferungen u. Leistg	194	2,7	203	2,7	179	2,4	165	2,3	24
aus Verkauf v.Grundstücken u.so.	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	6.732	**95,2**	**6.787**	**91,4**	**6.655**	**88,3**	**6.555**	**91,9**	**132**
Bestandsveränderung u. akt. EL	1	0,0	-51	-0,7	18	0,2	45	0,6	-69
Sonstige betriebliche Erträge	338	4,8	692	9,3	863	11,5	533	7,5	-171
Gesamtleistung	**7.071**	**100,0**	**7.428**	**100,0**	**7.536**	**100,0**	**7.133**	**100,0**	**-108**
Aufwendungen für bezogene L. u. L.									
Betriebskosten und sonst.	1.701	24,1	1.657	22,3	1.777	23,6	1.731	24,3	-120
Instandhaltungskosten	980	13,9	683	9,2	971	12,9	947	13,3	-288
a.o. Instandhaltungskosten	702	9,9	1.339	18,0	1.031	13,7	921	12,9	308
	3.383	47,8	3.679	49,5	3.779	50,1	3.599	50,5	-100
Rohergebnis	**3.688**	**52,2**	**3.749**	**50,5**	**3.757**	**49,9**	**3.534**	**49,5**	**-8**
Personalaufwand	727	10,3	686	9,2	730	9,7	662	9,3	-44
Abschreibungen	1.066	15,1	1.016	13,7	999	13,3	1.134	15,9	17
Sonstige Aufwendungen	391	5,5	414	5,6	303	4,0	235	3,3	111
Erträge aus Gewinnabführung	0	0,0	31	0,4	83	1,1	0	0,0	-52
Zinserträge	57	0,8	56	0,8	72	1,0	115	1,6	-16
Aufwand für Verlustübernahme	235	3,3	0	0,0	0	0,0	130	1,8	0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	1.128	16,0	1.107	14,9	1.223	16,2	1.224	17,2	-116
	3.490	49,4	3.136	42,2	3.100	41,1	3.270	45,8	36
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**198**	**2,8**	**613**	**8,3**	**657**	**8,7**	**264**	**3,7**	**-44**
Steuern	158	2,2	158	2,1	158	2,1	159	2,2	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**40**	**0,6**	**455**	**6,1**	**499**	**6,6**	**105**	**1,5**	**-44**
Einstellung in gesellschaftsvertr. RL	0	0,0	45	0,6	50	0,7	10	0,1	-5
Bilanzgewinn/-verlust	**40**	**0,6**	**410**	**5,5**	**449**	**6,0**	**95**	**1,3**	**-39**

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

		2011	2010	2009	Veränderung 11 zu 10
V e r m ö g e n s l a g e :					
Anlagenintensität					
Anlagevermögen		41.306	41.027	40.718	279
Gesamtvermögen		46.342	46.739	47.100	-397
Anteil AV : GV in %		**89,1%**	**87,8%**	**86,5%**	
Investitionssumme 1)	T€	3.488	3.181	4.205	307
F i n a n z l a g e :					
Eigenkapitalquote					
Eigenkapital		13.115	12.660	12.161	455
Gesamtkapital		46.342	46.739	47.100	-397
Anteil EK : GK in %		**28,3%**	**27,1%**	**25,8%**	
Liquiditätsstatus zum 31. Dezember 2)					
Kurzfristig realisierbare Vermögenswerte		3.839	4.612	5.547	-773
Kurz- bis mittelfristige Verbindlichkeiten		4.759	4.423	4.394	336
Liquiditätsüberschuss/ -bedarf		**-920**	**189**	**1.153**	**-1.109**
Deckungsgrad in % 3)		**80,7%**	**104,3%**	**126,2%**	
E r t r a g s l a g e :					
Umsatzrentabilität					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		455	499	105	-44
Umsatzerlöse		6.787	6.655	6.555	132
		6,7%	**7,5%**	**1,6%**	
Eigenkapitalrentabilität					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		455	499	105	-44
Eigenkapital		13.115	12.660	12.161	455
		3,5%	**3,9%**	**0,9%**	
Cash Flow					
Erwirtschaftetes Jahresergebnis		455	499	105	-44
+ Abschreibung auf Anlagevermögen		1.016	999	1.134	17
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen		-114	-174	-76	60
- nicht einnahmewirksame Erträge (Mietzuschüsse..)			0	0	0
	T€	**1.357**	**1.324**	**1.163**	**33**
S o n s t i g e K e n n z a h l e n :					
Umsatz je Mitarbeiter					
Umsatzerlöse		6.787	6.655	6.555	132
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	T€	**617**	**555**	**504**	62
Personalkostenintensität					
Personalkosten		686	730	662	-44
Gesamtaufwand		7.060	7.192	7.143	-132
		9,7%	**10,2%**	**9,3%**	

1) Investitionen Darstellung der gesamten Modernisierungs- und Neubautätigkeit.

2) Berechnung siehe gesonderte Ermittlung WO

3) Deckungsgrad - gibt an wieviel % der kurzfristigen Verbindlichkeiten gedeckt sind durch entsprechende kurzfristige Vermögenswerte.

Stadtbau Offenburg GmbH (SO)

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der 1971 gegründeten Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen und die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen, städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Stammkapital:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 312.000 EUR.

Gesellschafter:

Stadt Offenburg	15.950 EUR	(5,112 vH)
Wohnbau GmbH (WO)	296.050 EUR	(94,888 vH)

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung:

Aufsichtsrat:
Aufsichtsratsvorsitzende : Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender: Bürgermeister Dr. Christoph Jopen
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender: Bürgermeister Oliver Martini

Stadtrat	Klaus Binkert
Stadtrat	Wolfgang Böhringer
Stadträtin	Loretta Bös
Stadtrat	Karl-Heinz Eckerle
Stadtrat	Kurt Feger
Stadtrat	Heinz Hättig
Stadtrat	Jürgen Ochs
Stadtrat	Wolfgang Schrötter
Rechtsanwalt	Reinhard Kohlmorgen, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Stegermatt

Geschäftsführung: Robert Wacker
(Geschäftsführer Wohnbau Offenburg GmbH)

Unternehmensverträge:

Organschaftsvertrag mit der Wohnbau Offenburg GmbH.
Zwischen der Wohnbau (Organträger) und der Stadtbau (Organgesellschaft) besteht ein Organschaftsvertrag mit Ergebnisabführungsvertrag vom 16. Dezember 1993. Das Organschaftsverhältnis wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1993 begründet.

Leistungsdaten:

Bau und Verkauf von Eigentumswohnungen u. a.:

Das Bauvolumen stellt sich wie folgt dar:

	RH/DHH	ETW	GE	Ga
Bauüberhang 31.12.2010	**1**	**0**	**0**	**0**
Baubeginn	6	0	0	0
Bauvolumen	**7**	**0**	**0**	**0**
Fertigstellungen	5	0	0	0
Bauüberhang 31.12.2011	**2**	**0**	**0**	**0**

ETW = Eigentumswohnungen, RH/DHH = Reihenhäuser bzw. Doppelhaushälften,
GE = Gewerbliche Einheiten, Ga = Garagen

Miethausbewirtschaftung:

	Wohnungen		GE		Garagen	
	2011	**2010**	**2011**	**2010**	**2011**	**2010**
Eigene Objekte	18	18	8	8 *	7	7
Angemietete Objekte	27	28	0	0	27	28
Gesamt	**45**	**46**	**8**	**8**	**34**	**35**

* davon 1 eigengenutztes Büro (Teilvermietung an Wohnbau Offenburg)

Geschäftsverlauf:

Im Jahr 2010 hat die Stadtbau Offenburg GmbH mit der Planung von 6 Reihenhäusern im Wohngebiet Lerchenrain begonnen. Die Objekte wurden auf einem im Eigentum der Wohnbau Offenburg GmbH stehenden Grundstück errichtet. Zum 31.12.2011 waren über alle Einheiten notarielle Kaufverträge abgeschlossen.

Im Rahmen der Fremdverwaltung hat die Stadtbau Offenburg GmbH Ende des Jahres 2011 unverändert 408 Wohnungen und 17 Gewerbeeinheiten betreut.

Ende des Jahres 2011 befanden sich, ebenfalls unverändert, 11 Erschließungsprojekte mit einer Nettobaufläche von 27 ha in Abwicklung. Bei einem dieser Gebiete handelt es sich um das große innerstädtische Neubaugebiet „Seitenpfaden“. Die Entwicklung dieses Gebietes wird in den kommenden Jahren für die Gesellschaft einen wesentlichen Schwerpunkt darstellen.
Im Eigentum der Gesellschaft standen am 31.12.2011 18 Wohnungen, 8 Gewerbeeinheiten und 7 Garagen. Weitere 27 Wohnungen sowie 27 Garagenstellplätze waren am Bilanzstichtag im Rahmen von Verkaufszusagen angemietet.

Lage des Unternehmens:

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des gesamten Wirtschaftsjahres gewährleistet. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Wohnbau Offenburg GmbH und der Stadtbau Offenburg GmbH wird der im Jahre 2011 erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 31 TEUR an die Wohnbau Offenburg GmbH abgeführt. Auch im Wirtschaftsjahr 2011 war das Bauträgergeschäft unter den Geschäftsfeldern der Stadtbau Offenburg GmbH von großer Bedeutung. Wobei ein vollständiger Abverkauf aller im Bau vorhandenen Objekten möglich war.

Es kann festgehalten werden, dass die Finanzierung aller laufenden Maßnahmen gesichert ist. Nach unserer derzeitigen Einschätzung der Marktsituation wird es auch beim Beginn neuer Maßnahmen, die zum Zeitpunkt der Berichterstellung bereits in Planung waren, zu keinen Finanzierungsengpässen kommen.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Zum 31.12.2011 waren bei der Gesellschaft, einschließlich dem Geschäftsführer und einem Prokuristen (siehe WO), 10 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 9) beschäftigt.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2011: 812 EUR (Vorjahr: 1.404 EUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten bei Teilnahme pro zeitlich zusammenhängender Sitzung WO/SO je 26 EUR.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17	0,1	11	0,3	9	0,2	6
II. Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	2.308	15,3	2.372	59,0	2.434	50,2	-64
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15	0,1	13	0,3	16	0,3	2
Anlagen im Bau	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
III. Finanzanlagen							
Beteiligungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	2.340	**15,5**	**2.396**	**59,6**	**2.459**	**50,7**	**-56**
B. Umlaufvermögen							
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	1.446	9,6	1.044	26,0	1.547	31,9	402
Unfertige Leistungen	193	1,3	177	4,4	169	3,5	16
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände							
Forderungen aus dem Verkauf von Grundstücken	191	1,3	38	0,9	488	10,1	153
Andere Forderungen u. sonst. Vermögensgegenständ	300	2,0	130	3,2	97	2,0	170
III. Sonstige Wertpapiere	10.000	66,1	0	0,0	0	0,0	10.000
IV. Flüssige Mittel	505	3,3	236	5,9	91	1,9	269
	12.635	**83,6**	**1.625**	**40,4**	**2.392**	**49,3**	**11.010**
C. Rechnungsabrenzungsposten	144	1,0		0,0	0	0,0	144
	15.119	**100,0**	**4.021**	**100,0**	**4.851**	**100,0**	**11.098**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital	677	4,5	677	16,8	677	14,0	0
B. Rückstellungen	399	2,6	196	4,9	291	6,0	203
C. Verbindlichkeiten							
kurzfristig *	2.637	17,4	1.795	44,6	1.246	25,7	842
langfristig	11.406	75,4	1.353	33,6	2.637	54,4	10.053
	14.043	**92,9**	**3.148**	**78,3**	**3.883**	**80,0**	**10.895**
	15.119	**100,0**	**4.021**	**100,0**	**4.851**	**100,0**	**11.098**

* 2009: 618,0 TEUR der Verbindlichkeiten bestehen gegenüber der Wohnbau GmbH
2010: 1.202,6 TEUR der Verbindlichkeiten bestehen gegenüber der Wohnbau GmbH
2011: 798,0 TEUR der Verbindlichkeiten bestehen gegenüber der Wohnbau GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2012		2011		2010		2009		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 11zu10
Umsatzerlöse									
aus Hausbewirtschaftung u. sonst.	967	24,5	1.012	41,4	1.000	61,2	1.001	30,6	12
aus Verkauf v. Grundstücken	448	11,4	1.191	48,7	1.539	94,2	1.987	60,7	-348
	1.415	**35,9**	**2.203**	**90,0**	**2.539**	**155,5**	**2.988**	**91,3**	**-336**
Bestandsveränderung u. akt. EL	2.522	63,9	105	4,3	-955	-58,5	226	6,9	1.060
Sonstige betriebliche Erträge	10	0,3	139	5,7	49	3,0	57	1,7	90
Gesamtleistung	**3.947**	**100,0**	**2.447**	**100,0**	**1.633**	**100,0**	**3.271**	**100,0**	**814**
Aufwendungen für bezogene L. u. L.	3.393	86,0	1.721	70,3	906	55,5	2.705	82,7	815
Rohergebnis	**554**	**14,0**	**726**	**29,7**	**727**	**44,5**	**566**	**17,3**	**-1**
Personalaufwand	417	10,6	377	15,4	360	22,0	384	11,7	17
Abschreibungen	97	2,5	69	2,8	69	4,2	76	2,3	0
Sonstige Aufwendungen	105	2,7	120	4,9	123	7,5	125	3,8	-3
Zinserträge/-aufwendungen	156	4,0	114	4,7	76	4,7	95	2,9	38
	775	19,6	680	27,8	628	38,5	680	20,8	52
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-221**	**-5,6**	**46**	**1,9**	**99**	**6,1**	**-114**	**-3,5**	**-53**
Steuern	14	0,4	15	0,6	16	1,0	16	0,5	-1
Zwischen-Ergebnis	**-235**	**-6,0**	**31**	**1,3**	**83**	**5,1**	**-130**	**-4,0**	**-52**
Erträge aus Verlustübernahme	235	6,0					130	4,0	0
Aufwendungen aus Gewinnabführung			31	1,3	83	5,1			-52
Bilanzgewinn/-verlust	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**0**

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

		2011	2010	2009	Veränderung 11 zu10
V e r m ö g e n s l a g e :					
Anlagenintensität					
Anlagevermögen		2.340	2.396	2.459	-56
Gesamtvermögen		15.119	4.021	4.851	11.098
Anteil AV : GV in %		**15,5%**	**59,6%**	**50,7%**	
Investitionssumme 1)	T€	1.286	879	1.867	407
F i n a n z l a g e :					
Eigenkapitalquote					
Eigenkapital		677	677	677	0
Gesamtkapital		15.119	4.021	4.851	11.098
Anteil EK : GK in %		**4,5%**	**16,8%**	**14,0%**	
Liquiditätsstatus zum 31.Dezember 2)					
Kurzfristig realisierbare Vermögenswerte		2.068	2.336	1.543	-268
Kurz- bis mittelfristige Verbindlichkeiten		2.175	1.921	2.337	254
Liquiditätsbedarf		**-107**	**415**	**-794**	**-522**
Deckungsgrad in % 3)		**95,1%**	**121,6%**	**66,0%**	
E r t r a g s l a g e :					
Umsatzrentabilität					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Abführung		31	83	-130	-52
Umsatzerlöse		2.203	2.539	2.988	-336
		1,4%	**3,3%**	**-4,4%**	
Eigenkapitalrentabilität					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Abführung		31	83	-130	-52
Eigenkapital		677	677	677	0
		4,6%	**12,3%**	**-19,2%**	
Cash Flow 4)					
Erwirtschaftetes Jahresergebnis (vor Abführung)		31	83	-130	-52
+ Abschreibung auf Anlagevermögen		69	69	76	0
+ Erhöhung (-Minderung) der Rückstellungen		203	-95	136	298
	T€	**303**	**57**	**82**	**246**
S o n s t i g e K e n n z a h l e n :					
Umsatz je Mitarbeiter					
Umsatzerlöse		2.203	2.539	2.988	-336
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	T€	**220**	**282**	**332**	**-62**
Personalkostenintensität					
Personalkosten		377	360	384	17
Gesamtaufwand		2.416	1.550	3.401	866
		15,6%	**23,2%**	**11,3%**	

1) Investitionen Darstellung der gesamten Bauträgertätigkeit und Zugänge im Anlagevermögen.

2) Berechnung gesonderte Ermittlung SO.

3) Deckungsgrad - gibt an wieviel % der kurzfristigen Verbindlichkeiten gedeckt sind durch entsprechende kurzfristig realisierbare Vermögenswerte

4) Aus dem Cash Flow sind noch die Darlehenstilgungen des jeweiligen Geschäftsjahres zu bestreiten.

Musikschule Offenburg / Ortenau GmbH

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Kultur und die Errichtung und Unterhaltung einer Musikschule als Angebotsschule, welche sich mit Schwerpunkt an Kinder und Jugendliche aus den Gemeindegebieten der Gesellschafter sowie an die Einwohner der übrigen Gemeinden des Ortenaukreises, mit Ausnahme des früheren Landkreises Lahr und der Gemeinden Achern und Oberkirch, wendet. Die Musikschule nimmt die Aufgabe der Musikerziehung zur Musikbildung und Musikpflege wahr.
Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts “Steuerbegünstigte Zwecke” der Abgabenordnung.

Stammkapital:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 161.000.

Gesellschafter:

die Stadt Offenburg	EUR	80.500,- (50 vH)
die Stadt Haslach	EUR	16.100,- (10 vH)
die Stadt Hausach	EUR	16.100,- (10 vH)
die Stadt Kehl	EUR	16.100,- (10 vH)
die Stadt Wolfach	EUR	16.100,- (10 vH)
die Stadt Zell a. H.	EUR	16.100,- (10 vH)

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Aufsichtsratsvorsitzende:	Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Offenburg	
1. Stellv. Vorsitzender:	Bürgermeister Dr. Christoph Jopen, Offenburg	
2. Stellv. Vorsitzender:	Bürgermeister Heinz Winkler, Haslach	
Stadtrat	Dr. Jens-Uwe Folkens	Offenburg
Stadtrat	Dr. Albert Glatt	Offenburg
Bürgermeister	Hans-Martin Moll	Zell a. H.
Bürgermeister	Gottfried Moser	Wolfach
Oberbürgermeister	Dr. Günther Petry	Kehl
Stadträtin	Angelika Wald	Offenburg
Bürgermeister	Manfred Wöhrle	Hausach
Vertreter des Betriebsrates	Beate Schweisfurth	
Vertreterin des Elternbeirates	Dr. Martina Bregler	

Beratende Mitglieder:

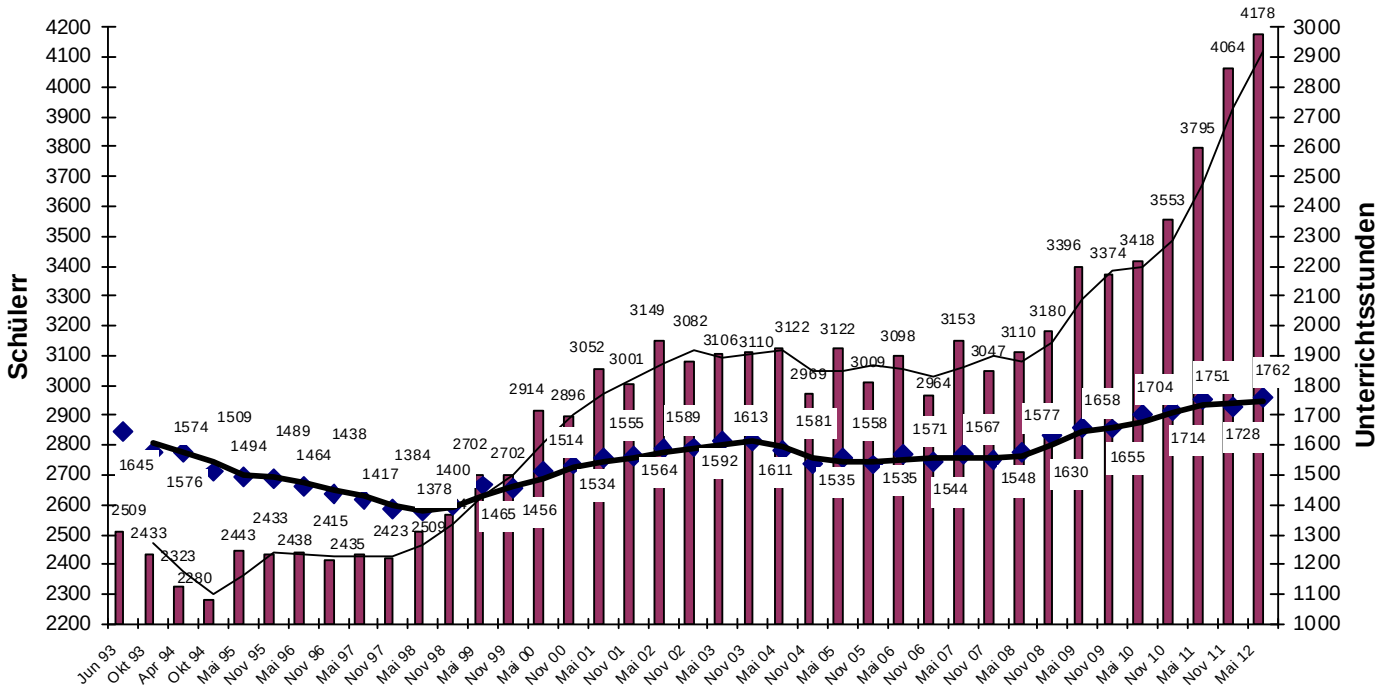
Vertreter der Umlandgemeinden	Bürgermeister Armin Schwarz, Fischerbach Bürgermeister Marco Steffens, Willstätt

Fachliche Leiterin: Petra Lütte (bis 31.07.2012)

Geschäftsführung: Walter Glunk

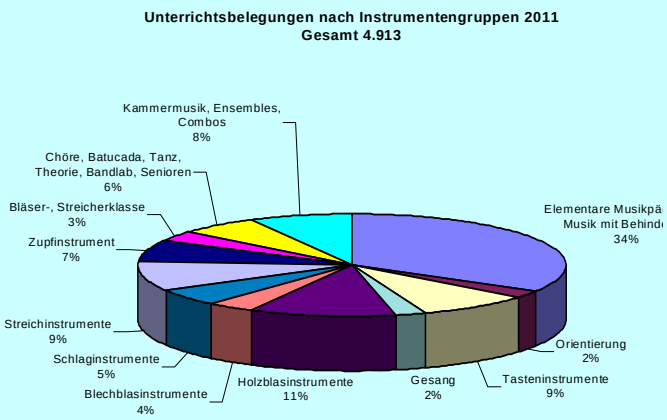
Leistungszahlen:

Entwicklung der Schüler und der Unterrichtsstunden 1993-2012



Geschäftsverlauf:

Die Buchungen von Musikunterricht im klassischen Instrumentalunterricht und der Elementaren Musikpädagogik waren im Berichtsjahr weitgehend konstant. Der Schülerzuwachs resultiert hauptsächlich aus Landesprogramm „Singen-Bewegen-Sprechen“ das im Herbst mit 29 Kooperationen durchgeführt wurde.



Entwicklung der Instrumentengruppen

Die Musikschule entwickelt sich, bedingt durch SBS, mit 4913 Belegungen sehr positiv. Die Belegungen im Instrumentalunterricht sind konstant. Zuwächsen bei Streich- und Zupfinstrumenten stehen Rückgänge bei Blech- und Holzbläsern gegenüber. Die rückläufige Entwicklung in der Orientierungsstufe setzt sich fort.

Der Instrumentalbereich ist aufgrund SBS relativ um 5,5 % zurückgegangen, davon:

* Tasteninstrumente	- 1,0%
* Gesang	- 0,2%
* Holzblasinstrumente	- 2,4%
* Blechblasinstrumente	- 0,7%
* Streichinstrumente	- 0,5%
* Zupfinstrumente	+ 0,3%
* Klassenunterricht	+ 0,3%

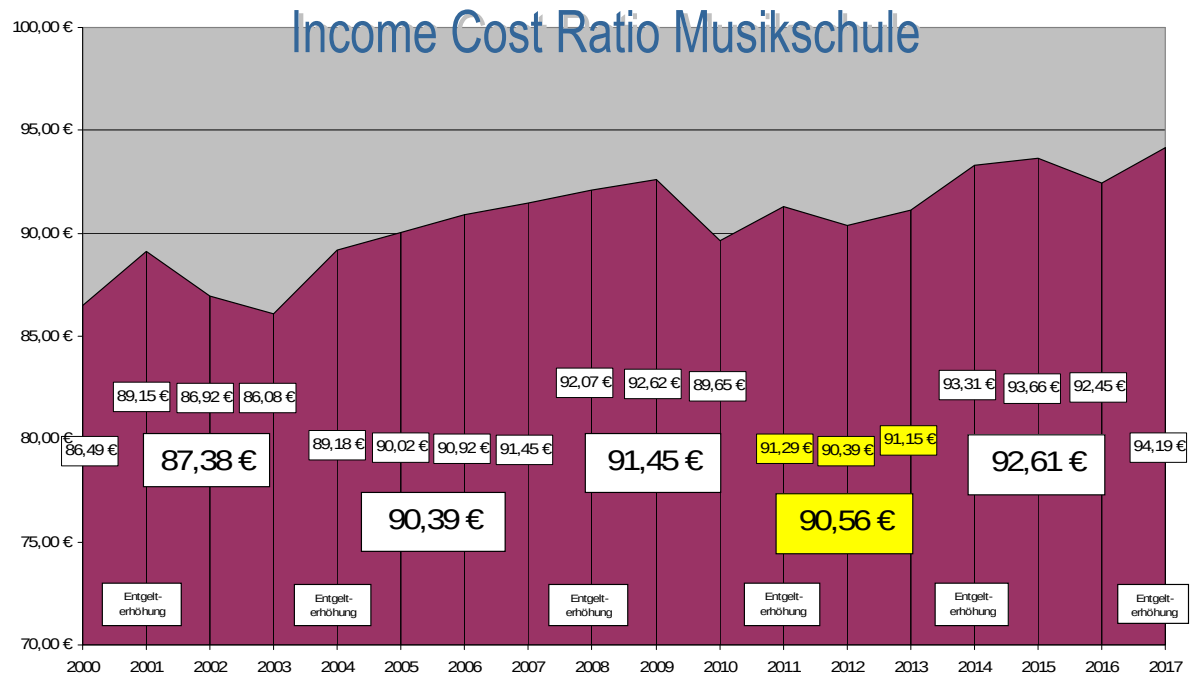
Im Fachbereich **Musikfabrik** (Pop und Jazz) sind 560 (+1) Belegungen zu verzeichnen, die in dieser Darstellung auf Instrumentgruppen aufgeteilt sind.

Lage des Unternehmens:

Das Jahr 2011 wurde durch zahlreiche Veränderungen in Leitung und Verwaltung der Schule geprägt. In der Verwaltung musste neben dem planmäßigen Wechsel in der Buchhaltung der plötzliche Tod der Assistentin der Geschäftsleitung und die dadurch bedingte Umstrukturierung der Verwaltung bewältigt werden. Die Fachliche Leiterin der Schule wechselte zum 31. Juli an eine Musikschule in der Schweiz. Diese Entwicklung wurde zu einer Restrukturierung der Leitungsebene der Schule genutzt.
Die planmäßige Erhöhung der Unterrichtsentgelte um 6,5 % zum 1. Mai 2011 wurde gut angenommen. Der weitere Ausbau des Landesprojekts „Singen-Bewegen-Sprechen“ führte zu stark steigenden Belegungen. Die Unterrichtsleistung im Instrumentalunterricht blieb etwa konstant. Wirtschaftlich schwieriger als erwartet erweisen sich die Erwirtschaftung der Rückstellungen für die Altersteilzeit und die hohen Fehldeputate der angestellten Lehrkräfte. Aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs und auch dadurch bedingten überproportionalen Abmeldungen der Musikvereine, konnten die Deputate nicht mehr bei allen Lehrkräften ausgeglichen werden. Diese Entwicklungen setzen sich auch in das Jahr 2012 fort und werden durch den TVöD-Tarifabschluss verstärkt. So dass derzeit befürchtet werden muss, dass sich auch das Jahr 2012 unterplanmäßig entwickelt. Die Geschäftsleitung wird mit wirksamen Gegenmaßnahmen die Lage soweit stabilisieren, dass die Entgelterhöhung wie geplant im Jahr 2014 durchgeführt werden kann und nicht vorgezogen werden muss.
Die Musikschule Offenburg/Ortenau ist trotz deutlich unterplanmäßigem Ergebnis erfolgreich. Die Musikschulleitung sah sich zur Behauptung der Marktposition veranlasst Lehrkräfte anzustellen. Die erfolgreiche neue Begabtenförderung wird überwiegend von der Gesellschaft getragen. Hohe Rückstellungen und die Finanzierung von Fehldeputaten belasten das Ergebnis. Wichtig bleibt es zukünftig den Anteil der freien Mitarbeiter wieder aus- und die Fehldeputate der angestellten Lehrkräfte deutlich abzubauen. Die Rolle der Musikschule als wichtiger Träger der musikalischen Bildung für alle Altersstufen und für jedes Können hat sich weiter gefestigt und der Leistungsbogen der Schule wurde deutlich erweitert. Die Teilnehmerzahlen und die Erfolge beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ konnten verbessert werden. Die Leitung der Musikschule wird weiter daran arbeiten alle Felder vom Elementarbereich, der Inklusion bis zur intensiven Vorbereitung auf Wettbewerbe und das Musikstudium engagiert und qualifiziert abzudecken. An diesem Erfolg haben die Kooperationen mit Musikvereinen, Schulen und Kindertagesstätten einen erheblichen Anteil.

Income-Cost Ratio Musikschule

Die Musikschule Offenburg/Ortenau hat ein Controllinginstrument entwickelt, das sehr schnell einen ersten Überblick über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ermöglicht.
Die Income-Cost Ratio Musikschule beschreibt die erwirtschafteten Unterrichtsentgelte, einschließlich Kommunalbeiträge pro 100 EUR Personalaufwand. In dieser Kennzahl sind die zentralen Erfolgsgrößen der Musikschule erfasst und in ihrem Verhältnis beschrieben. Geschäftsleitung und Gesellschafter verständigten sich, dass diese Kennzahl eine zentrale Rolle bei der Steuerung der Musikschule spielt. Für den Zeitraum zwischen den Gebührenerhöhungen wird ein Korridor vereinbart, in welchem sich die Kennzahl bewegen darf: 2004 - 2008: 88 EUR - 89 EUR und ab 2008 -2011: 90 EUR - 91 EUR.
Der Vorteil dieser Kennzahl besteht darin, dass die Gesellschafter sehr schnell überblicken können, ob die wichtigsten Einnahmen- und Aufwandsgrößen in einem stabilen Verhältnis bleiben, andererseits hat die Geschäftsleitung eine sehr große Freiheit, dieses Gleichgewicht herzustellen und dabei verschiedene Maßnahmen zu kombinieren.



Anzahl der Mitarbeiter:

Vollzeitstellen:

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Lehrer TvöD	44,14	43,62	39,11
Lehrer Honorar	7,70	7,68	10,70
GF + Verwaltung	5,86	5,38	5,58
Zusammen:	**57,70**	**56,69**	**55,39**

Zum 31.12.11 waren 118 (im Vorjahr 117) Mitarbeiter/innen bei der Musikschule beschäftigt, davon 74 angestellte und 29 freie Lehrkräfte und 8 Mitarbeiter/innen in der Verwaltung. Zusätzlich werden noch 7 Lehrkräfte der Zeller Musikvereine abgerechnet.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Der Aufsichtsrat erhält keinerlei Vergütungen.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0,6	5	1,3	7	1,5	-2
II. Sachanlagen							
Geschäftsausstattung	30	7,0	36	10,0	47	10,8	-6
Instrumente	97	22,4	99	27,2	101	23,1	-2
Geringwertige Wirtschaftsgüter	50	11,6	49	13,5	36	8,4	1
	179	**41,6**	**189**	**52,0**	**191**	**43,8**	**-10**
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte							
Warenbestand	6	1,4	7	1,9	8	1,9	-1
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände							
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	33	7,5	14	3,7	54	12,5	19
Forderungen gegenüber Gebietskörperschaften	43	9,9	12	3,3	31	7,0	31
Sonstige Forderungen	29	6,7	35	9,6	47	10,7	-6
Geschäftsanteile	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
III. Geldbestände							
Kassenbestand	0	0,1	0	0,1	0	0,0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	139	32,2	106	29,2	105	24,1	33
	250	**57,8**	**174**	**47,8**	**245**	**56,2**	**76**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	0,6	1	0,2	0	0,0	2
	432	**100,0**	**363**	**100,0**	**435**	**100,0**	**68**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital							
I. Gezeichnetes Kapital	161	37,3	161	44,3	161	37,0	0
II. Gewinnvortrag	47	10,8	180	49,4	180	41,2	-133
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-52	-12,0	-133	-36,6	0	0,0	81
	156	**36,1**	**208**	**57,1**	**341**	**78,2**	**-52**
B. Rückstellungen	108	25,0	97	26,6	21	4,8	11
C. Verbindlichkeiten							
kurzfristig	149	34,5	44	12,1	59	13,6	105
D. Rechnungsabgrenzungsposten	19	4,5	15	4,2	15	3,4	4
	432	**100,0**	**363**	**100,0**	**435**	**100,0**	**68**

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2012		2011		2010		2009		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 11zu10
Umsatzerlöse	2.287	62,2	2.206	62,9	2.114	64,3	2.069	63,1	91
Zuschüsse:									
Kommunalbeiträge	622	16,9	611	17,4	583	17,7	578	17,6	28
Kreiszuschuss	205	5,6	185	5,3	205	6,2	211	6,4	-20
Landeszuschuss	399	10,9	351	10,0	268	8,2	246	7,5	82
	1.226	33,4	1.146	32,7	1.055	32,1	1.036	31,6	91
Spenden	10	0,3	16	0,5	10	0,3	12	0,4	6
Sonstige Erträge	152	4,1	141	4,0	109	3,3	164	5,0	32
Summe Erträge	**3.675**	**100,0**	**3.509**	**100,0**	**3.289**	**100,0**	**3.282**	**100,0**	**220**
Personalaufwand	3.291	89,6	3.221	91,8	3.093	94,0	2.876	87,6	128
Abschreibungen	55	1,5	51	1,5	48	1,5	43	1,3	3
betriebliche Aufwendungen	279	7,6	289	8,2	281	8,5	363	11,1	8
	3.625	98,6	3.561	101,5	3.422	104,0	3.282	100,0	139
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**50**	**1,4**	**-52**	**-1,5**	**-133**	**-4,0**	**0**	**0,0**	**81**

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

		2011	2010	2009	Veränderung 11 zu 10
V e r m ö g e n s l a g e :					
Anlagenintensität					
Anlagevermögen		179	189	191	-10
Gesamtvermögen		432	363	435	68
Anteil AV : GV in %		**41,6%**	**52,0%**	**43,8%**	
Investitionssumme	T€	20	17	27	3
F i n a n z l a g e :					
Eigenkapitalquote					
Eigenkapital		156	208	341	-52
Gesamtkapital		432	363	435	68
Anteil EK : GK in %		**36,1%**	**57,1%**	**78,2%**	
Liquidität II. Grades					
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen					
(ohne Vorräte)		246	168	236	79
kurzfristige Verbindlichkeiten		149	44	59	105
		165,6%	**382,1%**	**400,5%**	
E r t r a g s l a g e :					
Umsatzrentabilität					
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		-52	-133	0	81
Umsatzerlöse		2.206	2.114	2.069	91
		-2,4%	**-6,3%**	**0,0%**	
Eigenkapitalrentabilität					
Jahresüberschuss		-52	-133	0	81
Eigenkapital		156	208	341	-133
		-33,3%	**-64,1%**	**0,0%**	
Cash Flow					
Erwirtschaftetes Jahresergebnis		-52	-133	0	81
+ Abschreibung auf Anlagevermögen		51	48	43	3
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen		11	76	17	-64
	T€	**11**	**-9**	**60**	**20**

Spezifische Kennzahlen:

T€

		2011	2010	2009	Veränderung 11 zu 10
Gesamtleistung je Mitarbeiter (Stelle)					
Gesamtleistung		3.509	3.289	3.282	220
Gesamtleistung je Mitarbeiter (Stelle)	T€	**62**	**58**	**62**	**4**
Personalaufwandsintensität					
Personalaufwand	T€	3.221	3.093	2.876	128
Gesamtaufwand	T€	3.561	3.422	3.282	139
		90,4%	**90,4%**	**87,6%**	
Schüler pro Unterrichtsstunde					
Schüler zu 31.12.		4.064	3.553	3.374	511
Wochen-Unterrichtsstunden zum 31.12.		1.728	1.714	1.655	14
	Schüler	**2,35**	**2,07**	**2,04**	**0**
Unterrichtsbelegungen pro Unterrichtsstunde					
Unterrichtsbelegungen		4.867	4.372	4.105	495
Wochen-Unterrichtsstunden zum 31.12.		1.728	1.714	1.655	14
	Belegungen	**2,82**	**2,55**	**2,48**	**0**
Personalaufwand pro Unterrichtstunde					
Personalaufwand		3.221	3.093	2.876	128
Wochen-Unterrichtsstunden zum 31.12.		1.728	1.714	1.655	14
Personalaufwand pro Unterrichtsstunde	€	**1.864**	**1.804**	**1.738**	**59**
Personalaufwand pro Unterrichtseinheit	€	**49,05**	**47,49**	**45,73**	**2**
Erlöse ohne Zuschüsse pro U-Stunde					
Erlöse ohne Zuschüsse		2.363	2.233	2.245	129
Wochen-Unterrichtsstunden zu 31.12.		1.728	1.714	1.655	14
Erlös ohne Zuschuss pro U-Stunde und Jahr	€	**1.367**	**1.303**	**1.357**	**64**
Erlös ohne Zuschuss pro Unterrichtseinheit	€	**35,98**	**34,29**	**35,70**	**2**
Zuschüsse pro Schüler					
Zuschüsse		1.146	1.055	1.036	91
Schüler zum 31.12.		4.064	3.553	3.374	511
	€	**282,02**	**297,06**	**307,15**	**-15**
Zuschüsse pro Belegung					
Zuschüsse		1.146	1.055	1.036	91
Belegungen zum 31.12.		4.867	4.372	4.105	495
	€	**235,49**	**241,41**	**252,45**	**-6**
Zuschüsse pro Unterrichtseinheit					
Zuschüsse pro Jahr	T€	1.146	1.055	1.036	91
Jahres-Unterrichtsstunden (bei 38 U-Wochen)	Std.	65.664	65.132	62.890	532
Zuschuss pro Wochen-Unterrichtsstunde	€	**663**	**616**	**626**	**47**
Zuschuss pro Unterrichtseinheit	€	**17,45**	**16,20**	**16,48**	**1**
Zuschussanteil am Personalaufwand pro Unterrichtsstunde					
Personalaufwand pro Unterrichtsstunde	€	1.864	1.804	1.738	59
Zuschuss pro Unterrichtsstunde	€	663	616	626	47
		35,6%	**34,1%**	**36,0%**	
Income-Cost Ratio Musikschule					
Unterrichtsentgelt + Kommunalbeitrag + SBS	T€	2.900	2.705	2.648	195
Personalaufwand	T€	3.177	3.017	2.876	160
ICR Musikschule	€	**91,29**	**89,68**	**92,06**	**2**

= Unterrichtsentgelt + Kommunalbeitrag pro 100 Euro Personalaufwand

Volkshochschule Offenburg e. V. (VHS)

Gegenstand des Unternehmens:

Der gemeinnützige Verein Volkshochschule Offenburg e.V. ist Träger der Kultureinrichtungen Volkshochschule (VHS), Kunstschule (KS) und Institut für deutsche Sprache (IDS). Der Verein ist eine Einrichtung des Kultur- und Bildungswesens mit einem breit gefächerten Angebot. Er arbeitet unabhängig von Gruppeninteressen, überkonfessionell und überparteilich. Die Unabhängigkeit in der Gestaltung des Programms und bei der Auswahl der Lehrenden wird gewährleistet.
Aufgabe des Vereins Volkshochschule Offenburg e.V. ist es, die Volkshochschule, die Kunstschule und das Institut für Deutsche Sprache mit allen ihren Einrichtungen zu führen und zu erhalten sowie entsprechend den gesellschaftlichen Erfordernissen weiter auszubauen und gegebenenfalls andere Institutionen, die im Kultur- und Bildungswesen tätig sind, zu fördern oder mit ihnen zu kooperieren.

Stammkapital:

- entfällt -
Sacheinlage bei der Gründung durch die Stadt Offenburg in Höhe von 161.057 EUR.

Organe:

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

Mitglieder des Vereins sind:
- die Stadt Offenburg, vertreten durch
  die Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
  den Kulturdezernent der Stadt Offenburg Dr. Christoph Jopen
- 9 Vertreter/innen des Gemeinderates der Stadt Offenburg:

Stefan Böhm	Eva-Maria Reiner
Loretta Bös	Gerhard Schröder
Ingrid Fuchs	Manfred Siebert
Regina Heilig	Rudi Zipf
Claudio Labianca	

- Je ein Vertreter der Gmeinden:
  Hohberg: Bürgermeister Klaus Jehle
  Neuried: Bürgermeister Gerhard Borchert
  Ortenberg: Bürgermeister Markus Vollmer
  Schutterwald: Bürgermeister Martin Holschuh

Die Stadt Offenburg ist einziges beitragspflichtiges Mitglied.

Vorsitzende des Vereins ist die Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg.
Vorstand:

Vorstandsvorsitzende:	Edith Schreiner
Stellv. Vorsitzender:	Dr. Christoph Jopen
	Dr. Simon Moser, Fachbereichsleiter Kultur

Geschäftsführer: Walter Glunk

Leitende Mitarbeiter/in:

Fachliche Leiterin VHS:	Martina Wörner
Fachlicher Leiter Kunstschule:	Heinrich Bröckelmann
Fachlicher Leiter IDS:	Wolfgang Eberhardt

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens:

Das Jahr 2011 war für die **Volkshochschule Offenburg e.V.** kein einfaches Jahr. In allen drei Einrichtungen wurden wichtige Projekte gestartet und es wurden neue Kooperationen begründet. Allerdings gelang es nicht immer Projekte im Umfang des Jahres 2010 zu gewinnen.
Der Gemeinderat der Stadt Offenburg hat beschlossen ab 2009 den kommunalen Zuschuss für die Einrichtung anzuheben und fest an die Höhe der Teilnehmerentgelte zu koppeln. Damit ist die Höhe des Zuschusses abhängig von dem Erfolg der Einrichtungen im Endkundenbereich. Projekte, Auftragsmaßnahmen oder Angebote an Firmen und Kommunen werden nicht kommunal bezuschusst. Dies hat sich auch 2011 bewährt.
Die **Volkshochschule** konnte das Institut für kommunale Weiterbildung deutlich ausbauen. Als schwierig erwies sich der Projektbereich, wo deutliche Einschnitte hingenommen und die erfolgreiche Entwicklung nicht ungebrochen fortgesetzt werden konnte. Das offene Programm verzeichnete 2011 eine konstante Entwicklung.
Die Integrationskurse im **Institut für deutsche Sprache** sind auch 2011 besser als erwartet nachgefragt. Die Nachfrage nach Deutsch-Intensivkursen hat sich deutlich erhöht. Im Jahr 2011 wurde die Ausbildung zur Altenpflegehelferin in Kooperation mit der Paritätischen Berufsfachschule fortgeführt.
Die **Kunstschule** konnte im Jahr 2011 nicht an die sehr guten Programmerlöse der Jahre 2009 und 2010 anschließen. Die Einrichtung bekommt weiterhin die erhöhte schulische Belastung der Teilnehmer zu spüren. Die Kurse waren auch 2011 deutlich schlechter ausgelastet, was die Wirtschaftlichkeit belastet. Durch Projekte konnte ein Ausgleich erzielt werden. Die Kunstschule ist durchschnittlich 6 Tage pro Woche für die Teilnehmer geöffnet. Durch zahlreiche Projekte mit Schulen entsteht ein neues Geschäftsfeld. Basis der Arbeit der Kunstschule sind die kunstpädagogische Arbeit und die künstlerischen Produktionen, die aus der Schule heraus entwickelt werden.

Leistungszahlen:

Unterrichtsleistungen in UE Volkshochschule:

Der Aufbau der Tabelle (Abteilungsmodell) orientiert sich an den Vorgaben des Landesverbandes der Volkshochschulen in Baden Württemberg.

Förderungsfähige (Landeszuschuss) Unterrichtsleistung

	2011	2010	2009	2008
1 Politik – Gesellschaft – Umwelt	185	169	311	157
2 Kultur – Gestalten	5.053	5.415	4.635	5.323
3 Gesundheit	4.862	4.427	4.141	4.181
4 Sprachen	23.869	25.651	31.090	24.326
5 Arbeit – Beruf	2.245	2.419	2.070	1.896
6 Grundbildung – Schulabschlüsse	266	284	1.782	753
Summe förderungsfähige UE	**36.480**	**38.365**	**44.029**	**36.636**

Nicht-förderungsfähige Unterrichtsleistung

	2011	2010	2009	2008
7 Kultur - Gestalten	455	0	0	0
8 Gesundheit	396	0	0	0
9 Sprachen	1.288	652	151	1.668
10 Arbeit - Beruf	4.508	4.006	902	382
11 Grundbildung - Schulabschlüsse	0	533	2.480	2.554
Summe nicht förderungsfähige UE	**6.647**	**5.191**	**3.533**	**4.604**
Summe der Gesamt UE	**43.127**	**43.556**	**47.562**	**41.240**

Entwicklung der Programmerträge zu Honoraren Volkshochschule:

in EURO

	2011	2010	2009	2008
Teilnehmerentgelte, Projekte, incl. Ermäßigungen (VHS/EKS)	1.200.585	1.096.644	1.022.431	846.405
Teilnehmerentgelte IDS	765.935	835.780	759.510	672.855
SUMME 1	**1.966.520**	**1.932.424**	**1.781.941**	**1.519.260**
Honorare	480.580	449.455	436.710	389.146
Honorare IDS	402.445	406.946	418.111	351.005
SUMME 2	**883.025**	**856.401**	**854.821**	**740.151**
Differenz: Summe 1 : Summe 2	1.083.495	1.076.023	927.120	779.109
Verhältnis (Honoraraufwand = 100)	223	225	208	205

Unterrichtsleistungen in UE Jugendkunstschule:
(ohne Erwachsenenbereich)

	2011	2010	2009	2008
Fortlaufende Kurse / Gesamt Kursbereich	2.782	3.467	3.298	3.758
Orientierungsjahr	988	984	980	1.019
Kurzkurse/Ferienprogramme	1.607	1.100	913	1.212
Offene Angebote	32	32	32	100
Projekte und Kooperationen	973	1.583	1.267	616
Veranstaltungen, Ausstellungen	235	137	213	320
Summe der Gesamt UE	**6.617**	**7.303**	**6.703**	**7.025**

Entwicklung der Programmerträge zu Honoraren Jugendkunstschule
(ohne Erwachsenenbereich) **in EURO**

	2011	2010	2009	2008
Teilnehmerentgelte incl. Ermäßigungen	224.800	231.439	236.990	220.876
➢ davon Ermäßigungserstattung (Teilnehmerbetrag)		10.928	10.482	9.969
Artothek	2.646	0	1.271	0
Weitere Projekterträge	65.835	65.893	59.021	52.967
abzgl. enth. Sachkostenzuschüsse f. Projekt		- 14.681	- 16.000	- 19.370
SUMME 1 Programmerlöse	**293.281**	**282.651**	**281.282**	**254.473**
Honorare (incl. Projekthonorare)	148.659	104.963	131.304	122.944
➢ davon Projekthonorare	32.719	24.143	24.635	0
SUMME 2 Honoraraufwand	**148.659**	**129.106**	**131.304**	**122.944**
Differenz: Summe 1 : Summe 2	144.622	153.545	149.978	131.529
Verhältnis Erträge : Honoraraufwand (= 100)	197	219	214	207

Die Leistungszahlen der Erwachsenenkunstschule sind in den Zahlen der Volkshochschule enthalten. Die Erwachsenenkunstschule erteilte im Jahr 2011 insgesamt 3.422 Unterrichtseinheiten (2010: 3.321, 2009: 3.362).

Anzahl der Arbeitnehmer:

Zum 31.12.2011 beschäftigte der Verein 32 angestellte Mitarbeiter/innen (im Vorjahr 35); davon

6 mit außertariflichem Vertrag…….. ..4,51 Stellen
26 mit TVöD-Anstellung 100%.....17,39 Stellen
2 geringfügig Beschäftigte……...0,58 Stellen
Zusammen……..22,48 Stellen

hinzu kommen Mitarbeiter auf Honorarbasis: 363 Bereich Erwachsenenbildung VHS
74 Bereich Kunstschule: JKS und EKS

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	vorl. Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegestände	3	0,6	6	1,1	9	1,5	-3
II. Sachanlagen							
Geschäftsausstattung	128	23,9	159	28,4	185	30,3	-31
Anlagevermögen Lehrbetrieb VHS	80	14,9	88	15,8	107	17,5	-8
Anlagevermögen Lehrbetrieb JKS	1	0,2	2	0,5	2	0,3	-1
III. Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0		0,0	0
	212	**39,6**	**257**	**45,8**	**303**	**49,7**	**-45**
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte	0	0,0	0	0,0		0,0	0
II. Kassenbestand	42	7,9	9	1,7	9	1,5	33
III. Forderungen	278	52,0	210	37,6	293	48,0	68
	320	**59,9**	**220**	**39,2**	**302**	**49,5**	**101**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	0,6	84	15,0	5	0,8	-81
							0
D. Bilanzverlust	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	535	**100,0**	**560**	**100,0**	**610**	**100,0**	**-25**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital							
I. Sacheinlagen	161	30,1	161	28,8	161	26,4	0
II. Rücklagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
III. Ergebnisvortrag	-73	-13,6	-101	-18,1	-116	-19,0	29
	88	**16,5**	**60**	**10,7**	**45**	**7,4**	**29**
B. Rückstellungen	38	7,1	69	12,4	76	12,4	-31
C. Verbindlichkeiten	240	45,0	321	57,3	370	60,7	-81
D. Rechnungsabgrenzungsposten	95	17,8	82	14,6	104	17,1	14
E. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	73	13,6	29	5,1	15	2,4	44
	535	**100,0**	**560**	**100,0**	**610**	**100,0**	**-25**

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2012 Plan	%	2011 vorl. Ist	%	2010 Ist	%	2009 Ist	%	Veränderg. Ist 11zu10
A. Betriebliche Erträge	**2.855**	**100,0**	**2.955**	**100,0**	**2.873**	**100,0**	**2.813**	**100,0**	**82**
Umsatzerlöse	**2.178**	**76,3**	**2.284**	**77,3**	**2.251**	**78,4**	**2.199**	**78,2**	**33**
Teilnehmerentgelte + Projekte	2.022	70,8	2.174	73,6	2.104	73,3	2.079	73,9	70
Studienreisen	80	2,8	50	1,7	95	3,3	71	2,5	-44
Sonst.betr.Erträge / Projekte	76	2,7	59	2,0	52	1,8	48	1,7	8
Zuschüsse	**677**	**23,7**	**671**	**22,7**	**622**	**21,7**	**614**	**21,8**	**49**
Land	151	5,3	149	5,1	118	4,1	118	4,2	31
Kreis	104	3,6	103	3,5	103	3,6	103	3,7	0
Stadt	403	14,1	408	13,8	394	13,7	383	13,6	14
sonstige Zuschüsse	19	0,7	10	0,4	7	0,2	9	0,3	4
B. Betriebl.Aufwendungen	**2.799**	**98,0**	**2.876**	**97,3**	**2.838**	**98,8**	**-2.791**	**-99,2**	**37**
Personalaufwendungen	1.103	38,6	1.026	34,7	1.043	36,3	-990	-35,2	-17
Dozentenhonorare	944	33,1	1.032	34,9	986	34,3	-986	-35,1	46
Aufwand Studienreisen	61	2,1	50	1,7	90	3,1	-72	-2,6	-41
Abschreibungen auf AV + GWG	71	2,5	74	2,5	71	2,5	-73	-2,6	3
Sachaufwendungen	552	19,3	631	21,4	614	21,4	-600	-21,3	18
Aufwand sonstige Projekte	69	2,4	64	2,2	35	1,2	-70	-2,5	29
C. Betriebsergebnis (A-B)	**56**	**2,0**	**80**	**2,7**	**34**	**1,2**	**22**	**0,8**	**45**
Zinssaldo	-5	-0,2	-7	-0,2	-6	-0,2	-7	-0,3	-1
D. Jahresergebnis	**51**	**1,8**	**73**	**2,5**	**29**	**1,0**	**15**	**0,5**	**44**

Ausgewählte Finanzkennzahlen:

T€

	2011	2010	2009	Veränderung 11 zu 10
V e r m ö g e n s l a g e :				
Anlagenintensität				
Anlagevermögen	212	258	303	-46
Gesamtvermögen	535	560	610	-25
Anteil AV : GV in %	**39,6%**	**46,1%**	**49,7%**	
Investitionssumme	28	40	46	-12
F i n a n z l a g e :				
Eigenkapitalquote				
Eigenkapital	103	60	45	43
Gesamtkapital	535	560	610	-25
Anteil EK : GK in %	**19,2%**	**10,7%**	**7,3%**	
Liquidität II. Grades				
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen	320	220	302	101
kurzfristige Verbindlichkeiten	240	321	475	-81
	133,3%	**68,4%**	**63,6%**	
E r t r a g s l a g e :				
Umsatzrentabilität				
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	73	43	15	30
Betriebliche Erträge	2.284	2.266	2.199	18
	3,2%	**1,9%**	**0,7%**	
Eigenkapitalrentabilität				
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	73	43	15	30
Eigenkapital	103	60	45	43
	70,7%	**71,7%**	**33,0%**	
Cash Flow				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	73	43	15	30
+ Abschreibungen auf Anlagevermögen	74	71	73	3
+ Erhöhung (-Minderung) der Rückstellungen	-31	-7	18	-24
+ Erhöhung (-Minderung) der Rücklagen	0	0	0	0
T€	**115**	**107**	**106**	**8**

Spezifische Kennzahlen für die VHS:

		2011	2010	2009	Veränderung 11 zu 10
Anzahl Kurse		1.293	1.320	1.376	-27
Unterrichtseinheiten (UE)		43.127	43.556	54.265	-429
Durchschnittliche Zahl UE/Kurs		**33,4**	**33,0**	**39,4**	**1%**
Belegungen insgesamt		**14.439**	**14.491**	**19.458**	**-52**
Durchschnittliche Maximalbelegung 1)		13,5	13,7	14,1	-1%
Durchschnittliche tatsächliche Belegung		10,1	10,1	10,2	0%
Auslastungsquote		**0,7**	**0,7**	**0,7**	
Anzahl der Kursleiter/innen		506	495	505	11
Unterrichtseinheiten		43.127	43.556	54.265	-429
Durchschnittliche UE/Kursleiter/in		**85,2**	**88,0**	**107,5**	**-3%**
Honorare insgesamt	€	1.031.684	985.506	986.126	46.178
Teilnehmerentgelte insgesamt 2)	€	2.283.889	2.249.587	2.198.669	34.302
Unterrichtseinheiten		43.127	43.556	54.265	-429
Durchschnittliche tatsächliche Belegung		10,1	10,1	10,2	0
Durchschnittliches Honarar/UE	€	**23,9**	**22,6**	**18,2**	**6%**
Durchschnittliches Teilnehmerentgelt/UE	€	**53,0**	**51,6**	**40,5**	**3%**
Durchschnittliches Teilnehmerentgelt/UE/ Teilnehmer	€	**5,2**	**5,1**	**4,0**	**3%**
Durchschnittlicher Deckungsbeitrag/UE	€	**29,0**	**29,0**	**22,3**	**0%**
Einzelveranstaltungen, Vorträge		**178**	**144**	**157**	34
Anzahl Besucher der Einzelveranstaltungen, Vorträge		**7.850**	**11.437**	**8.174**	-3.587

1) Nach eingeschränkter Erhebung

2) Werte ohne Gebührenersatzleistungen

Zweckverband „Weingut Schloss Ortenberg“

Gegenstand des Unternehmens:

Die Aufgabe des Zweckverbandes liegt vor allem in der Weinbauförderung sowie der Erprobung und Erkundung neuer Sorten und rationeller Bewirtschaftungsmethoden. Daneben fördert das Weingut als Ausbildungsbetrieb die Ausbildung junger Winzer und nimmt mit seiner umweltschonenden Produktion eine Vorbildfunktion für die Ortenauer Weinwirtschaft ein.

Stammkapital:

Nicht festgesetzt.

Allgemeine Angaben:

Zum 1.04.1997 wurde durch Zusammenschluss der Weingüter „St. Andreas“ der Stadt Offenburg und „Schloss Ortenberg“ des Ortenaukreises der Zweckverband „Weingut Schloss Ortenberg“ gegründet.
Der Zweckverband ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts nach § 3 GKZ (Gesetz über kommunale Zusammenarbeit vom 16.9.1974) anzusehen.

Gesellschafter:

Mitglieder des Zweckverbandes „Weingut Schloss Ortenberg“ sind der Ortenaukreis und die Stadt Offenburg zu je 50 %.

Organe des Zweckverbandes:

Organe sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsführung.

Mitglieder der Verbandsversammlung:

Verbandsvorsitzende:	Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
Stv. Verbandsvorsitzender	Landrat Frank Scherer

Als Vertreter des Ortenaukreises:

Landrat	Frank Scherer
Kreisrat	Karlheinz Axt
Kreisrat	Gerd Baumer
Kreisrat	Rolf Mauch
Kreisrat	Bruno Metz
Kreisrätin	Karin Traunecker

Als Vertreterin der Stadt Offenburg:

Oberbürgermeisterin	Edith Schreiner
Stadtrat	Karl-Heinz Eckerle
Stadtrat	Jochen Ficht
Stadträtin	Angi Morstadt
Stadtrat	Johannes Witt
Stadtrat	Wilhelm Wunsch

Geschäftsführung: Matthias Wolf

Leistungsdaten:

Die Erntemenge hat sich wie folgt entwickelt:

2007:	247.817 l
2008:	266.350 l
2009:	246.670 l
2010:	190.010 l
2011:	199.915 l

Geschäftsverlauf:

Der Weinjahrgang 2011 ist qualitativ hervorragend, jedoch mengenmäßig wieder sehr klein. Dabei waren die Vorzeichen für einen ertragsreichen Jahrgang lange gegeben. Nach einem sehr warmen und trockenen Frühjahr und einer der frühesten, jemals in Baden beobachteten, Rebblüte folgte ein durchschnittlich warmer Sommer mit ausreichend Regen. Insgesamt drei Unwetter mit Hagel im Juli und Ende August sorgten jedoch für teilweise starke Schäden und Ertragseinbußen. Insbesondere der Hagel Ende August in die reifen Trauben stellte eine große Gefahr für die Qualität der Trauben dar. Deswegen begann die Lese bereits am 7. September und endete am 12. Oktober, einem

Zeitpunkt, zu dem die Lese in Normaljahren erst voll im Gange ist. Mit 199.915 Liter geerntetem Most war das Ergebnis nur etwas höher als im bereits schwachen Vorjahr. Die Jungweine zeigen sich trotz der Hagelschäden von hoher Qualität mit viel Schmelz und feiner Frucht. Ein Großteil der Weine ist bereits gefüllt und im Verkauf.

Die im Wirtschaftsplan veranschlagten Umsatzerlöse konnten im abgelaufenen Wirtschaftsjahr nicht vollständig erreicht werden. Das Umsatzziel wurde geringfügig um 3 % verfehlt. Ursächlich ist die geringe Erntemenge. Bei den einzelnen Kundengruppen gab es sowohl Umsatzrückgänge als auch Umsatzsteigerungen. Die Aufwendungen sind leicht gestiegen.

Lage des Unternehmens:

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen insbesondere in der kleinen Erntemenge 2011. Die geplante Aufhebung des Anbaustopps für zusätzliche Weinbauflächen in der EU stellt eine große Herausforderung dar. Es kann derzeit keine sichere Aussage getroffen werden, ob dieser Beschluss der EU-Kommission umgesetzt wird.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Zum 31.12.2011 waren (einschl. Geschäftsführer) 12,28 Stellen (im Vorjahr 12,28) besetzt. Außerdem waren insgesamt 2 Auszubildende, bzw. Jungwinzer in Ausbildung (im Vorjahr 3). Drei Jungwinzer haben den vereinbarten Ausbildungsabschnitt abgeschlossen.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter/innen (einschließlich Geschäftsführer) zum 31.12.2011: 19 (im Vorjahr: 19).

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4	0,1	1	0,0	1	0,0	3
II. Sachanlagen							
Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte und Baute	2.171	62,4	2.213	62,6	2.281	64,2	-42
Technische Anlagen und Maschinen	120	3,5	150	4,2	121	3,4	-30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	125	3,6	112	3,2	133	3,7	13
Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	10	0,3	5	0,1	5	0,1	5
Summe Sachanlagen	2.426	69,8	2.481	70,2	2.539	71,5	-55
	2.430	**69,9**	**2.482**	**70,2**	**2.540**	**71,6**	**-52**
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte	793	22,8	784	22,2	780	22,0	9
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143	4,1	184	5,2	156	4,4	-41
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	112	3,2	56	1,6	75	2,1	56
	1.048	**30,1**	**1.024**	**29,0**	**1.010**	**28,4**	**24**
C. Rechnungsabrenzungsposten	0	0,0	29	0,8	0	0,0	-29
	3.478	**100,0**	**3.535**	**100,0**	**3.550**	**100,0**	**-57**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital							
I. Stammkapital	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
II. Rücklagen	2.893	83,2	2.892	81,8	2.832	79,8	1
III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-45	-1,3	2	0,1	61	1,7	-47
	2.848	**81,9**	**2.894**	**81,9**	**2.892**	**81,5**	**-46**
B. Ertragszuschüsse	10	0,3	3	0,1	0	0,0	7
C. Rückstellungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
D. Verbindlichkeiten							
kurzfristig	620	17,8	637	18,0	638	18,0	-17
langfristig	0	0,0	0	0,0	20	0,6	0
	620	**17,8**	**637**	**18,0**	**658**	**18,5**	**-17**
	3.478	**100,0**	**3.535**	**100,0**	**3.550**	**100,0**	**-57**

Gewinn- und Verlustrechnung:

T€

	2012		2011		2010		2009		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 11zu10
Umsatzerlöse	1.450	98,0	1.396	96,3	1.428	96,9	1.438	94,7	-32
Bestandsveränderung	0	0,0	7	0,5	10	0,7	43	2,8	-3
Aktivierte Eigenleistungen	2	0,1	7	0,5	4	0,2	2	0,1	4
sonstige betriebliche Erträge	28	1,9	40	2,8	33	2,2	36	2,4	7
Gesamtleistung	**1.480**	**100,0**	**1.450**	**100,0**	**1.474**	**100,0**	**1.519**	**100,0**	**-24**
Materialaufwand:									0
Aufwendung. für Roh-, Hilfs- u. BSt	264	17,8	256	17,7	277	18,8	288	18,9	-21
Aufwendung. für bezog. Leistungen	257	17,4	295	20,3	249	16,9	195	12,9	46
	521	35,2	551	38,0	526	35,7	483	31,8	25
Rohergebnis	**959**	**64,8**	**899**	**62,0**	**948**	**64,3**	**1.036**	**68,2**	**-49**
Personalaufwand	632	42,7	638	44,0	639	43,3	673	44,3	-1
Abschreibungen	143	9,7	146	10,1	144	9,8	142	9,4	2
sonst. betriebliche Aufwendungen	145	9,8	142	9,8	145	9,8	137	9,0	-3
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	7	0,5	10	0,7	11	0,7	16	1,1	-1
	927	62,6	936	64,6	939	63,7	968	63,7	-3
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**32**	**2,2**	**-37**	**-2,6**	**9**	**0,6**	**68**	**4,5**	**-46**
Steuern	7	0,5	7	0,5	7	0,5	7	0,5	0
Jahresüberschuss	**25**	**1,7**	**-44**	**-3,0**	**2**	**0,1**	**61**	**4,0**	**-46**

Ausgewählte Kennzahlen:

T€

		2011	2010	2009	Veränderung 11 zu 10
V e r m ö g e n s l a g e :					
Anlagenintensität					
Anlagevermögen		2.430	2.482	2.540	-52
Gesamtvermögen		3.478	3.535	3.550	-57
Anteil AV : GV in %		**69,9%**	**70,2%**	**71,6%**	
Investitionssumme	T€	98	91	330	7
F i n a n z l a g e :					
Eigenkapitalquote					
Eigenkapital		2.848	2.894	2.892	-46
Gesamtkapital		3.478	3.535	3.550	-57
Anteil EK : GK in %		**81,9%**	**81,9%**	**81,5%**	
Liquidität II. Grades					
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen					
(ohne Vorräte)		255	269	231	-14
kurzfristige Verbindlichkeiten		620	637	638	-17
		41,1%	**42,2%**	**36,1%**	
E r t r a g s l a g e :					
Umsatzrentabilität					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-44	2	61	-46
Umsatzerlöse		1.396	1.428	1.438	-32
		-3,2%	**0,1%**	**4,2%**	
Eigenkapitalrentabilität					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-44	2	61	-46
Eigenkapital		2.848	2.894	2.892	-46
		-1,5%	**0,1%**	**2,1%**	
Cash Flow					
Erwirtschaftetes Jahresergebnis		-44	2	61	-46
+ Abschreibung auf Anlagevermögen		146	144	142	2
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen		0	0	0	0
	T€	**102**	**146**	**203**	**-44**
S o n s t i g e K e n n z a h l e n :					
Umsatz je Mitarbeiter					
Umsatzerlöse		1.396	1.428	1.438	-32
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	T€	**73**	**75**	**80**	**-2**
Personalkostenintensität					
Personalkosten		638	639	673	-1
Gesamtaufwand		1.494	1.473	1.459	21
		42,7%	**43,4%**	**46,1%**	

Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH“

Zweck der Gesellschaft:

Ziele der seit 1.1.1988 bestehenden Gesellschaft sind:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Offenburg/Ortenau durch eine gezielte Förderung der Wirtschaft, insbesondere mittels eines regionalen Standortmarketings, die Entwicklung und Betreuung des vorhandenen Unternehmensbestandes, die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung sowie die Förderung der regionalen Identität.
Diese Ziele verfolgt die Gesellschaft insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit, Aufbereiten regionaler Standortfaktoren, Informations- und Erfahrungsaustausch sowie Vertretung der gemeinsamen Interessen nach außen und durch Förderung von Existenzgründungen.

Stammkapital:

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 EUR.

Gesellschafter:

- die Städte und Gemeinden Achern, Appenweier, Bad-Peterstal-Griesbach, Bad Rippoldsau-Schapbach, Berghaupten, Biberach, Bühl, Durbach, Ettenheim, Fischerbach, Friesenheim, Gengenbach, Gutach, Haslach, Hausach, Hofstetten, Hohberg, Hornberg, Kappel-Grafenhausen, Kappelrodeck, Kehl, Kippenheim, Lahr/Schwarzwald, Lauf, Mahlberg, Meißenheim, Mühlenbach, Neuried, Nordrach, Oberharmersbach, Oberkirch, Oberwolfach, Offenburg, Ohlsbach, Ortenberg, Ottenhöfen, Renchen, Ringsheim, Rust, Sasbach, Sasbachwalden, Schuttertal, Schutterwald, Schwanau, Seelbach, Steinach, Willstätt, Wolfach, Zell am Harmersbach *****
- der Ortenaukreis
- die Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein und die Handwerkskammer Freiburg

Organe:

Gesellschafterversammlung:

Vertreter/innen der oben genannten Gesellschafter;
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Oberbürgermeister Oberkirch Matthias Braun

* Die genannten Städte und Gemeinden sind je einzeln Gesellschafter

Aufsichtsrat:

Ausichtsratsvorsitzender:	Oberbürgermeister Lahr Dr. Wolfgang G. Müller
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender:	Landrat des Ortenaukreises Frank Scherer
Oberbürgermeister Achern	Klaus Muttach
Oberbürgermeister Bühl	Hans Striebel
Oberbürgermeister Kehl	Dr. Günther Petry
Oberbürgermeisterin Offenburg	Edith Schreiner
Bürgermeister Ettenheim	Bruno Metz
Bürgermeister Gegenbach	Michael Roschach
Bürgermeister Hornberg	Siegfried Scheffold
Bürgermeister Renchen	Bernd Siefermann
Bürgermeister Wolfach	Gottfried Moser
Vorstandsvorsitzender Sparkasse Offenburg/Ortenau	Helmut Becker
Vorstandsvorsitzender Volksbank Offenburg eG	Richard Bruder
Vorsitzender d. Wirtschaftsbeirates	Dr. Stefan Scheringer

Geschäftsführung: Manfred Hammes

Leistungsdaten:

Laufender Beitrag 0,80 EUR/ jährlich je Einwohner

Lagebericht:

Die Finanzgrundlage der WRO ist gesund. Rund 48 Prozent (Vorjahreszahlen jeweils in Klammern, 50 %) trugen die Gesellschafter (Kommunen, Ortenaukreis, Handwerkskammer sowie Industrie- und Handelskammer) zum Gesamtbudget 2011 von 801 TEUR (785 TEUR) bei, 34 Prozent (32 %) die Mitgliedsunternehmen des Wirtschaftsbeirates. Die restlichen 139 TEUR (142 TEUR) sind Erlöse aus der Refinanzierung von Messen und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.
Der Etat der WRO hat sich vom Jahr 2000 mit 320 TEUR über 535 TEUR (in 2005) auf 801 TEUR (in 2011) gesteigert. Der Beitragsanteil der Kommunen ist von 100 Prozent bei der Gründung auf inzwischen erstmals unter 50 Prozent gesunken.

Die Gesellschaft schloss mit einem Ergebnis von + 5 TEUR (Plan + 2 TEUR) ab, das auf neue Rechnung vorgetragen wird. Innerhalb der Projektaufgaben lagen die Schwerpunkte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit 30 Prozent (31 %), der Messeauftritte 49 Prozent (36 %) und bei den Veranstaltungen und Projekten 20 Prozent (33 %).

Die Bilanz wurde am 13.2.2012 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ringwald, Biberach versehen.

Anzahl der Arbeitnehmer:

3 Vollzeitkräfte (im Vorjahr 3) zzgl. 0,5 Halbzeitkraft (Sekretariat) und 1 Auszubildender.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen	34	8,7	35	9,8	36	7,3	-1
B. Umlaufvermögen	332	84,5	303	84,9	455	91,3	29
C. Rechnungsabgrenzung	27	6,9	19	5,3	7	1,4	8
	393	**100,0**	**357**	**100,0**	**498**	**100,0**	**36**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital							
I. Gezeichnetes Kapital	25	6,4	25	7,0	25	5,0	0
II. Kapitalrücklage	261	66,4	261	73,1	261	52,5	0
III. Jahresüberschuss, -fehlbetrag	0	0,0	0	0,0	29	5,7	0
IV. Vortrag auf neue Rechnung	26	6,6	21	5,9	4	0,7	5
	312	**79,4**	**307**	**86,0**	**318**	**63,9**	**5**
B. Rückstellung	29	7,4	18	5,0	167	33,5	11
C. Verbindlichkeiten	52	13,2	32	9,0	13	2,6	20
	393	**100,0**	**357**	**100,0**	**498**	**100,0**	**36**

Gewinn- und Verlustrechnung

T€

	2011		2010		2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
Umsatzerlöse	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
sonstige betriebliche Erträge	801	100,0	768	100,0	738	100,0	33
Gesamtleistung	**801**	**100,0**	**768**	**100,0**	**738**	**100,0**	**33**
Materialaufwand	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Rohergebnis	**801**	**100,0**	**768**	**100,0**	**738**	**100,0**	**33**
Personalaufwand	307	38,3	296	38,5	282	38,2	11
Abschreibungen	11	1,4	12	1,6	9	1,2	-1
sonst. betriebliche Aufwendungen	478	59,7	473	61,6	376	51,0	5
sonst. Steuern	0	0,0	-2	-0,3	42	5,7	2
	796	99,4	779	101,4	710	96,1	17
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**5**	**0,6**	**-11**	**-1,4**	**29**	**3,9**	**16**

Zweckverband „Gewerbepark Raum Offenburg“ (GRO)

Aufgaben des Zweckverbandes:

Ziel der interkommunalen Kooperation der Stadt Offenburg und der Gemeinden Durbach, Hohberg, Ortenberg und Schutterwald im 1998 gegründeten Zweckverband „Gewerbepark Raum Offenburg“ (GRO) ist die gemeinsame Realisierung eines attraktiven Industrie- und Gewerbegebietes, das aufgrund seiner Größe und verkehrsgünstigen Lage zwischen der Autobahn A 5 und der Bundesstraße B 3 in den kommenden Jahren und Jahrzehnten der gewerbliche Entwicklungsschwerpunkt im Raum Offenburg werden soll. Die Aufgaben des Zweckverbandes umfassen die verbindliche Bauleitplanung, Grunderwerb und Bodenordnung, Erschließung sowie Grundstücksverkauf und Ansiedlungspolitik für das insgesamt 144 Hektar umfassende Verbandsgebiet.

Verbandsmitglieder:

Stadt Offenburg
Gemeinde Durbach
Gemeinde Hohberg
Gemeinde Ortenberg
Gemeinde Schutterwald

Organe:

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus 15 Vertreter/innen der o.g. Verbandsmitglieder. Es entfallen auf die Gemeinden:

Offenburg	5 Vertreter/innen (Oberbürgermeisterin und 4 Vertreter/innen)
Hohberg	3 Vertreter/innen (Bürgermeister und 2 Vertreter/innen)
Schutterwald	3 Vertreter/innen (Bürgermeister und 2 Vertreter/innen)
Durbach	2 Vertreter/innen (Bürgermeister und 1 Vertreter/in)
Ortenberg	2 Vertreter/innen (Bürgermeister und 1 Vertreter/in)

Vorsitz Verbandsversammlung:

Vorsitzender:	Bürgermeister Jürgen Oßwald, Gemeinde Schutterwald (bis 30.09.2011) Bürgermeister Martin Holschuh, Gemeinde Schutterwald (ab 08.02.2012)
Stellvertreter/in:	Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Stadt Offenburg Bürgermeister Klaus Jehle, Gemeinde Hohberg

Leistungsdaten:

Die Aufwendungen des Zweckverbands zur Entwicklung und Erschließung des ersten Bauabschnitts des Gewerbeparks hoch³ werden im projektbezogenen investiven Bereich einschließlich der Aufwendungen für Vermarktung und Projektmanagement kredit-finanziert. Die Kosten der Zwischenfinanzierung (Zinsaufwendungen) müssen seit dem 01.01.2011 umlagefinanziert werden. Die laufenden Betriebs- und Verwaltungskosten (Bewirtschaftungskosten) werden ebenfalls durch Umlagen der Verbandsgemeinden mit folgenden Anteilen gedeckt:

Durbach	5 %
Hohberg	15 %
Offenburg	60 %
Ortenberg	5 %
Schutterwald	15 %

Lagebericht:

Im Gewerbepark hoch³ konnten bis 2011 alle wesentlichen Planungs-, Bau- und Erschließungsmaßnahmen zur Entwicklung des ersten Bauabschnitts in den Teilgebieten Offenburg, Hohberg und Schutterwald abgeschlossen werden.
Bis Ende 2011 wurden einschließlich des JVA-Neubaus 19,2 Hektar und damit über 50 % der insgesamt 32,8 Hektar erschlossener und baureifer Gesamtfläche im Gewerbepark hoch³ vermarktet. Im Jahr 2011 konnten Grundstücksverkäufe in der Größenordnung von zusammen 3,24 Hektar für die Erweiterung eines bereits ansässigen und die Ansiedlung verschiedener neuer Unternehmen in den Teilgebieten Hohberg und Schutterwald realisiert werden. Eine Fläche von ca. 2,3 Hektar ist als Entwicklungsreserve für künftig geplante Betriebserweiterungen der Firma Richter Aluminium optioniert.

Aktuell stehen damit rund 11 Hektar Gewerbeflächen für Betriebsansiedlungen in den Teilgebieten Schutterwald entlang der Autobahn A 5 und Hohberg unmittelbar an der Bundesstraße B 3 zur Verfügung.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Der Zweckverband beschäftigt kein eigenes Personal. Die Verwaltungsaufgaben werden von einer Geschäftsstelle erledigt, die bei der Abteilung Wirtschaftsförderung und Liegenschaften der Stadt Offenburg eingerichtet wurde. Die entstehenden Personal- und Sachkosten der Geschäftsstelle werden gegen Verrechnung vom Zweckverband erstattet.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011 Ist	%
A k t i v s e i t e		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0
II. Sachanlagen	5.357	52,5
III. Finanzanlagen	0	0,0
	5.357	**52,5**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	3.923	38,5
II. Forderungen	42	0,4
III. Liquide Mittel	0	0,0
	3.965	**38,9**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	874	8,6
	10.195	**100,0**
P a s s i v s e i t e		
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	0	0,0
II. Rücklagen	0	0,0
III. Gewinn/Verlust	147	1,4
	147	**1,4**
B. Sonderposten für empfangene Investitionszuschüsse	4.696	46,1
C. Verbindlichkeiten	5.352	52,5
	10.195	**100,0**

Gewinn- und Verlustrechnung

T€

	2011 Ist	%	2010 Ist	%	Veränderung 11 zu 10
A. Erträge					
Erträge aus Grundstücksverkäufen	474	64,8	96	60,0	378
Mieten/Pachten/Sonstige Erträge	104	14,2	29	18,1	75
Umlagen der Verbandsmitglieder	154	21,0	35	21,9	119
Summe Erträge	**731**	**100,0**	**160**	**100,0**	**571**
B. Aufwendungen					
Abschreibungen	137	31,1	0	0,0	137
Sonstige betriebliche Aufwendungen	199	45,3	177	75,0	22
Zinsergebnis	104	23,6	59	25,0	45
Summe Aufwendungen	**440**	**100,0**	**236**	**100,0**	**204**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**291**		**-76**		**367**

Offenburg Marketing e. V.

Zweck des Vereines:

Der im Januar 2001 gegründete Verein ist eine Gemeinschaftseinrichtung der Stadt Offenburg, des innerstädtischen Einzelhandels, zusammengeschlossen im city partner Offenburg e.V. sowie ortsansässiger Handels- und Wirtschaftsinstitutionen.

Der Verein fördert das Stadtbewußtsein; er unterstützt die Aufwertung und die Steigerung der Stadt Offenburg als attraktive, belebte Stadt. Hauptzielrichtung ist hierbei die Förderung der Innenstadt, verstanden als Kulminationspunkt, der für die gesamte Stadt Bedeutung hat. Er wird durch geeignete Maßnahmen im Bereich Stadtmarketing, durch Beratung und Information, durch Aktionen und Initiativen in öffentlich-privater Zusammenarbeit alle Kräfte einbinden, die am Stadtleben beteiligt sind und nach innen wie nach außen zur Profilierung der Stadt beitragen.

Der Verein verfolgt insbesondere folgende Ziele:

a) Entwicklung, Koordination und effiziente Abwicklung von Marketingmaßnahmen in Offenburg, insbesondere des City-Marketing.

b) Abstimmung aller Marketingmaßnahmen im Sinne eines umfassenden Stadtmarketing.

c) Aktive Einbeziehung aller Akteure, der Stadt und der Region für eine optimale und effiziente Positionierung der Stadt Offenburg und der City.

Stammkapital:

-entfällt-

Organe des Vereins:

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.
Die Tätigkeit in den Organen ist ehrenamtlich.

Mitglieder des Vereins sind:

- Stadt Offenburg
- city partner Offenburg e. V. (bis 31.12.2011)
- Sparkasse Offenburg/ Ortenau
- Volksbank Offenburg
- Messe Offenburg-Ortenau GmbH

Mitglieder des Vorstandes sind:

die Stadt Offenburg, vertreten durch
- die Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
- Hans-Joachim Fomferra, Fachbereichsleiter Wirtschaftsförderung/ Stadtentwicklung
- Hugo Haag, Leiter Stadtmarketing – (Stellvertreter von Frau OB Edith Schreiner)
- Klaus Seidel, Stadtmarketing

die city partner Offenburg e.V., vertreten durch die Vorstandsmitglieder
- Anita Basler
- Heinrich Kuhn
- Stefan Rinderknecht

sowie
- Werner Bock, Geschäftsführer Messe Offenburg-Ortenau GmbH

Vorsitzende des Vorstandes ist die Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

Vorstandsvorsitzende:	Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
Stellv. Vorsitzender:	Stefan Rinderknecht
Geschäftsführende Mitglieder:	Anita Basler – city partner (bis 31.12.2011)

Leistungsdaten:

Das Stadtmarketing und die City Partner finanzieren unter dem Dach von Offenburg Marketing unter anderem verkaufsoffene Sonntage, Modenschau oder das Einkaufsvergnügen an französischen Feiertagen und in der Vorweihnachtszeit. Die Stabsstelle Stadtmarketing zeichnet insbesondere für das Veranstaltungsmarketing (Narrentag, Weinfest, Weihnachtsmarkt und Sonderveranstaltungen) und die Stadtwerbung (Stadtprospekte, Hotelverzeichnis, Anzeigenwerbung) verantwortlich.

Geschäftsverlauf / Lagebericht:

Die Aktivitäten 2011 waren wiederum erfolgreich. Beide verkaufsoffenen Sonntage waren gut besucht. Insbesondere der Original Hamburger Fischmarkt war ein Besuchermagnet. Die Osteraktion, die Weihnachtsbeleuchtung fand positive Resonanz. Die Auflage des Einkaufsführers (in deutscher und französischer Sprache) wurde auf zahlreichen Messen (Europamesse, Tourissimo) präsentiert und verteilt.
Ab 2012 werden keine Aktivitäten mehr durchgeführt. Der Verein ist seit 2012 nicht mehr aktiv – er ruht bis auf Weiteres.

Anzahl der Arbeitnehmer:

Zum 31.12.2011 beschäftigte der Verein 1 Mitarbeiterin in Teilzeit (max. 20 Std.); (Vorjahr: 1).

Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresrechnung):

T€

	2012 Plan	%	2011 Ist	%	2010 Ist	%	2009 Ist	%	Veränderung Ist 11zu10
A. Erträge:									
Beitrag Stadt Offenburg	0	0,0	46	35,1	61	34,7	63	39,7	-15
Beitrag city partner	0	0,0	46	35,1	61	34,7	63	39,7	-15
Mitgliedsbeiträge	2	25,0	3	2,3	3	1,4	3	1,9	1
Standgebühr, Sponsoring	0	0,0	1	0,8	3	1,7	3	2,0	-2
Lohnkostenzuschüsse	6	75,0	12	9,2	10	5,6	9	5,4	2
Einnahmen Weihnachtsbeleuchtg.	0	0,0	23	17,6	18	10,2	18	11,3	5
Zuschüsse Werbung	0	0,0	0	0,0	20	11,6	0	0,0	-20
	8	**100,0**	**131**	**100,0**	**176**	**100,0**	**159**	**100,0**	**-45**
B. Aufwendungen:									
Personalkosten	5	62,5	21	16,0	27	15,5	30	19,1	-6
Sozialabgaben	1	12,5	5	3,8	6	3,1	8	4,9	-1
Miete/Nebenkosten/Reinigung	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Geschäftsbedarf und Ausstattung	0	0,0	5	3,8	5	3,0	7	4,3	0
Abschreibung	0	0,0	1	0,8	0	0,0	1	0,4	1
Buchhaltung	1	12,5	1	0,8	1	0,7	1	0,8	0
sonst. Aufwendungen (RL)	1	12,5	98	74,8	135	77,0	114	71,9	-37
	8	**100,0**	**131**	**100,0**	**175**	**99,4**	**161**	**101,5**	**-44**
C. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0**	**0,0**	**0**	**0,0**	**1**	**0,6**	**-2**	**-1,5**	**-1**

Kleinere Beteiligungen

⇨ Beteiligungen an öffentlich-rechtlichen Unternehmen:

- **Badischer Gemeindeversicherungsverband (BGV)**

Körperschaft des öffentlichen Rechts (§ 31 GKZ).

Anteil der Stadt Offenburg: 4.400 EUR (Mitglieds-Nr.148200); Stand 01.01.2012

Der Stammkapitalanteil beträgt nach § 5 (1) der Satzung des BGV 50 EUR je angefangene 5.000 EUR der Jahresprämie (jährliche Festsetzung).

⇨ Beteiligungen an Gesellschaften in Privatrechtsform:

- **GEMIBAU Mittelbadische Baugenossenschaft der Vertriebenen e.G.**

Anteil der Stadt Offenburg: 300.000 EUR (1.000 gezeichnete Anteile zu 300 EUR).

(wesentlicher Anteil durch Umwandlung eines zinslosen Darlehens in Genossenschafts-anteile lt. GR-Beschluss vom 28.08.1972).

Die Dividende betrug zuletzt 6 v.H.

- **Offenburger Baugenossenschaft e.G.**

Anteil der Stadt Offenburg: 9.750 EUR (Mitglieds-Nr. 793).

Die Dividende betrug zuletzt 4,0 v.H.

- **Volksbank Offenburg e.G.**

Anteil der Stadt Offenburg: 3.835 EUR

- **Bildungszentrum IHK Südl. Oberrhein GmbH Offenburg (gemeinnützig)**

Anteil der Stadt Offenburg: 700 EUR

- **Gemeinnützige Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH Stuttgart**

Anteil der Stadt Offenburg: 511 EUR (Beitritt 1977).

- **Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gGmbH**

Die Stammkapitaleinlage der Stadt Offenburg beträgt 9.060 EUR.

René-und-Camille-Meier-Stiftung

Zweck der Stiftung:

Die René-und-Camille-Meier-Stiftung wurde 1995 durch Zuwendungen der Familie Meier bei gleichzeitiger Umwandlung der bisherigen öffentlichen Stiftung „Vereinigter Armenfonds“ in eine Stiftung des bürgerlichen Rechts umgewandelt.

Der Zweck der Stiftung ist die Wahrnehmung sozialer Aufgaben neben und außerhalb der Sozialhilfe in Fortführung der Arbeit des „Vereinigten Armenfonds“. Insbesondere sind dies die Förderung der Obdachlosenarbeit sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen in der Stadt Offenburg, insbesondere auch in den Ortsteilen Fessenbach und Zell-Weierbach.
Zur weiteren Nutzung der Immobilie Okenstraße 57 hat der Gemeinderat in seiner Eigenschaft als Stiftungsrat am 22.5.2000 dem von der Verwaltung vorgelegten Konzept zur Schaffung und Vermietung von Räumlichkeiten für „kreative Freiberufler“ (z. B. Grafiker, Architekten, Designer, Künstler) zugestimmt. Damit verbunden waren notwendige Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten in Höhe von rd. 360 TEUR, die aus Festgeldanlagen der Stiftung und einem Kredit der Stadt finanziert wurden.

Rechtsform:

Rechtsfähige gemeinnützige örtliche Stiftung des bürgerlichen Rechts im Sinne von § 101 GemO.
Treuhandvermögen der Stadt im Sinne von § 97 GemO (verwaltet von der Stadt Offenburg).

Personal:

Kein eigenes Personal (fachlich seit 01.08.2011 von der Geschäftsführung der Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas verwaltet).

Organe:

Die Funktion des Stiftungsrats nimmt der Gemeinderat wahr.

Stiftungsvermögen:

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009 *		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
Bebaute Grundstücke (Okenstr.57 und Zeller Str.65)	348	77,6	360	86,7	371	86,1	-11
Unbebaute Grundstücke	8	1,7	8	1,9	8	1,9	0
	356	**79,3**	**367**	**88,6**	**379**	**87,9**	**-11**
B. Umlaufvermögen							
Kapitalvermögen, Wertpapiere	91	20,2	47	11,2	49	11,4	44
Sonst. Forderungen, sonst. Finanzvermögen	2	0,4	1	0,2	3	0,7	1
	93	**20,7**	**47**	**11,4**	**52**	**12,1**	**45**
	449	**100,0**	**415**	**100,0**	**431**	**100,0**	**34**
P a s s i v s e i t e							
A. Stiftungsvermögen	446	99,3	408	98,4	382	88,6	38
							0
B. Kredit von Stadt		0,0	0	0,0	48	11,1	0
C. Verbindlichkeiten	3	0,7	7	1,6	1	0,2	-3
	449	**100,0**	**415**	**100,0**	**431**	**100,0**	**34**

Jahresrechnung:

T€

	2011		2010		2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11zu10
A. Erträge							
Miete, Pacht	137	99,6	109	99,2	118	100,0	28
Zinsen u. sonstiges	1	0,4	1	0,8	0	0,0	0
Summe Erträge	**138**	**100,0**	**110**	**100,0**	**118**	**100,0**	**28**
B. Aufwendungen							
Geschäftsbedarf	6	6,1	7	8,0	6	7,7	-1
Gebäudeunterhaltung, -bewirtschaftung	52	52,0	43	51,2	39	50,0	9
Zuschüsse für soziale Zwecke	31	30,6	22	26,7	20	25,6	8
Zinsen und VKB an Stadt	0	0,0	0	0,4	2	2,6	0
AfA auf Gebäude	11	11,4	11	13,7	11	14,1	0
Tilgung Kredit Stadt	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Summe Aufwendungen	**100**	**100,0**	**83**	**100,0**	**78**	**100,0**	**17**
C. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**38**		**26**		**40**		**11**

***** Im Rahmen von NKHR Neubewertung der Grundstücke

Kulturstiftung Offenburg

Zweck der Stiftung:

1977 wurde sie als Stiftung „Alt Offenburg“ errichtet und zum 1.9.1994 in die Kulturstiftung Offenburg umbenannt.

Sie dient der Förderung der Kultur, Kunst, Denkmal- und Heimatpflege in der Stadt Offenburg.

Rechtsform:

Rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts i.S. von § 101 GemO. Als „Ortsstiftung“ Treuhandvermögen der Stadt i.S. von § 97 GemO (verwaltet von der Stadt Offenburg).

Personal:

Kein eigenes Personal (Verwaltung durch Fachbereich Kultur, Rechnungsführung durch den Fachbereich Finanzen).

Organe:

Stiftungsrat:

Vorsitzende:	Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
Stv. Vorsitzender:	Bürgermeister Dr. Christoph Jopen
Stiftungsratsmitglieder:	Dr. Martina Bregler
	Ingrid Fuchs
	Jess Haberer
	Regina Heilig
	Claudio Labianca
	Angi Morstadt
	Eva-Maria Reiner
	Manfred Siebert
	Dr. Hans-Hellmut Treeck
Geschäftsführung:	Dr. Simon Moser, Fachbereich Kultur
	Dr. Gerlinde Brandenburger-Eisele

Stiftungsvermögen:

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Umlaufvermögen							
Angelegte Kapitalien	24	3,7	8	1,3	8	1,3	16
Wertpapiere	618	96,3	617	97,7	617	97,8	1
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	0	0,0	6	1,0	6	1,0	-6
	642	**100,0**	**631**	**100,0**	**631**	**100,0**	**10**
P a s s i v s e i t e							
A. Stiftungsvermögen							
Basiskapital	623	97,1	623	98,7	623	98,7	0
Rücklagen	13	2,1	8	1,3	8	1,3	5
B. Verbindlichkeiten	5	0,8	0	0,0	0	0,0	5
	642	**100,0**	**631**	**100,0**	**631**	**100,0**	**10**

Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresrechnung):

T€

	2011		2010		2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 11zu10
A. Erträge							
Zuschüsse	0	0,0	3	8,7	0	0,0	-3
Zinsen	30	100,0	26	91,3	30	100,0	4
Rücklagenentnahme	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Summe Erträge	**30**	**100,0**	**29**	**100,0**	**30**	**100,0**	**1**
B. Aufwendungen							
Sachaufwand	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Zuschüsse	25	100,0	29	100,0	23	100,0	-4
Zuführung an Rücklage / Stiftungskapital	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Summe Aufwendungen	**25**	**100,0**	**29**	**100,0**	**23**	**100,0**	**-4**
Ordentliches Ergebnis	**5**		**0**		**7**		**5**
C. Außerordentliches Ergebnis							
Sonstige periodenfremde Erträge	0		0		1	100,0	0
Außerordentliches Ergebnis	**0**		**0**		**1**	**100,0**	**0**
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	**5**		**0**		**8**		**5**

Aenne-Burda-Stiftung

Zweck der Stiftung:

Die 1991 errichtete Stiftung dient der Förderung von Kunst und Kultur, des Umwelt- und Denkmalschutzes und der Altenhilfe sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen in Offenburg.

Rechtsform:

Gemeinnützige rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Allgemeine Angaben:

Erstes Projekt der Stiftung ist die Erstellung von betreuten Altenwohnungen im „Vinzentiushaus“ (Kornstraße/Kittelstraße).

Organe:

Vorstand:

Vorstandsvorsitzender:	Ewald Seger
	Bürgermeister Dr. Christoph Jopen, Stadt Offenburg
Stv. Vorstandsmitglieder:	Ludwig Karcher, Firma BURDA Dienstleistungen GmbH, Hans-Peter Kopp, Stadt Offenburg FB Finanzen

Stiftungsrat:

Vorsitzende:	Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Offenburg
	Werner Höck
	Dr. Axel Richter
	Manfred Siebert, Stadtrat
	Bertold Thoma, Stadtrat
	Egon Weimer

Tätigkeitsbericht:

Das Gesamtvermögen der Stiftung beläuft sich zum 31.12.2011 auf 7.617 TEUR (Vorjahr: 7.616 TEUR).

Der Bestand an Sachanlagen, das sind Grundstücke und Gebäude sowie Inventar beträgt unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung 9.063 TEUR (Vorjahr: 9.153 TEUR).

Die Stiftung kann für 2011 insgesamt einen Jahresüberschuss (vor Abschreibung) von 92 TEUR (Vorjahr: 160,8 TEUR) verzeichnen.
Im Gebäudebereich waren erhebliche Unterhaltungsaufwendungen notwendig, die das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr (um ca. 85 TEUR) negativ beeinflussten.

Die Mieterträge aus der Vermietung der Altenwohnanlage sowie aus der Vermietung der Ladenlokale „Am Marktplatz 19“ belaufen sich auf insgesamt 250 TEUR (Vorjahr: 248 TEUR). Mit Blick auf die zukünftig notwendigen Unterhaltungsmaßnahmen ist eine Verbesserung der Liquiditätssituation notwendig, die durch die bereits vom Stiftungsrat beschlossene Mietanpassung zum 01.01.2012 erzielt wird.

Der Überschuss wird für Zwecke des Denkmalschutzes im Zusammenhang mit der Renovierung des Vinzentiushauses verwendet. Er wird konkret in voller Höhe zur Darlehenstilgung verwendet.

Stiftungsvermögen:

2,5 Mio. EUR wurden durch die Ehrenbürgerin Verlegerin Aenne Burda, Offenburg und 0,5 Mio. EUR durch die Stadt Offenburg eingebracht.
Außerdem hat die Stadt Offenburg Grundstück und Gebäude des historischen „Vinzentiushauses“ in die Stiftung eingebracht.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
I. Sachanlagen							
Grundstücke/Gebäude	9.063	99,9	9.153	99,3	9.198	98,7	-90
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	0	0,0	0	0,0	11	0,1	0
	9.063	99,9	9.153	99,4	9.208	98,8	-90
II. Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	9.063	**99,9**	**9.153**	**99,4**	**9.208**	**98,8**	**-90**
B. Umlaufvermögen							
I. Guthaben bei Kreditinstituten	2	0,0	47	0,5	99	1,1	-45
II. Festgeldanlage	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
III. Sonstige Vermögensgegenstände	5	0,1	5	0,0	5	0,0	0
	7	**0,1**	**52**	**0,6**	**103**	**1,1**	**-45**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**0,0**	**8**	**0,1**	**0**	**0,0**	**-8**
	9.070	**100,0**	**9.213**	**100,0**	**9.320**	**100,0**	**- 143 €**
P a s s i v s e i t e							
A. Stiftungsvermögen	7.617	84,0	7.616	82,7	7.510	80,6	2
B. Verbindlichkeiten							
I. langfristige Darlehen	1.438	15,9	1.593	17,3	1.747	18,8	-155
II. kurzfristige Darlehen	10	0,1	0	0,0	0	0,0	10
III. Sonstige Rückstellungen	0	0,0	0	0,0	50	0,5	0
IV: Sonstige Verbindlichkeiten	5	0,1	5	0,0	5	0,0	0
	1.453	**16,0**	**1.598**	**17,3**	**1.802**	**19,4**	**-145**
	9.070	**100,0**	**9.213**	**100,0**	**9.312**	**100,0**	**-143**

Jahresrechnung:

T€

	2011		2010		2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A. Ideller Bereich							
Einnahmen: Spenden	0		1		0		-1
Ausgaben: Sonstige Aufwendungen	0		0		21		0
Überschuss/ -Fehlbetrag	**0**		**1**		**-21**		**-1**
B. Vermögensverwaltung							
Einnahmen:							
Zinsen	0		0		9		0
Mieterträge	251		248		250		2
Summe Einnahmen	251		248		259		2
Ausgaben:							
Verwaltungskosten/Bankspesen	0		0		0		0
Laufende Grundstückskosten	106		31		76		75
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	52		57		68		-5
Summe Ausgaben	159		88		143		70
Überschuss	**92**		**160**		**115**		**-68**
C. Gesamtüberschuss	**92**		**161**		**94**		**-69**
D. Abschreibung	**90**		**55**		**55**		**35**
E. Bilanzieller Zugang zum Stiftungsvermögen (C-D)	**2**		**106**		**39**		**-104**

Stiftung „Technologie und Wirtschaft Mittelbaden/Offenburg“

Zweck der Stiftung:

Die 1986 errichtete Stiftung hat die Aufgabe, Wissenschaft und Forschung zu fördern. Ziel dieser Bestrebungen ist es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen insbesondere in der Region zu sichern und zu verbessern. Die Förderung umfasst alle Maßnahmen zur Entdeckung und Entwicklung von technologischen Innovationen. Zur Realisierung ihres Stiftungszieles errichtet und nutzt die Stiftung einen Technologiepark als Existenzgründerzentrum.

Rechtsform: Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Organe der Stiftung:

Stiftungsrat:

Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner

Direktor Helmut Becker, Sparkasse Offenburg-Ortenau
Direktor Richard Bruder, Volksbank Offenburg
Landrat Frank Scherer, Ortenaukreis
n. n., Conseil d`Alsace
Burkhard Peters, IHK Südlicher Oberrhein
Werner Gmeiner, Handwerkskammer Freiburg
Ahmet Karademir, IG Metall
Prof. Dr. W. Lieber, Rektor der Fachhochschule
Prof. Dr. Heinz Trasch, Regierungsbeauftragter für Technologietransfer

Kuratorium:

Vorsitzender: Martin Foshag, LEITWERK GmbH
Stv. Vorsitzender: n. n.

Heino Bullwinkel
Gerhard Fuchs, Unternehmer
Josef Hauser, Unternehmer
Peter Huber, Huber Kältetechnik Offenburg
Hendrik Hund, Hund Büromöbel GmbH
Dr. Karl-Heinz Klein
Dr. Marc Lott, Actimage GmbH & Co. KG
Dr. Manfred Münch, Doll Fahrzeugbau AG
Steffen Nußbaum, ATT Automative Testing Technologies GmbH
Dr. Stefan Scheringer, Meiko Maschinenbau GmbH & Co. KG
Bruno Schwelling, Papierfabrik August Koehler AG
Jürgen Siegloch, C & S Marketing GbR
Klaus Thomas Teufel, Finanzamt Offenburg

Geschäftsführung: Hans-Joachim Fomferra, Fachbereichsleiter Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung der Stadt Offenburg

Dr. Rolf-Eckart Bandl

Leistungsdaten:

Der Technologiepark umfasst u.a. 40 mietbare Raumeinheiten mit einer Nutzfläche von 3.587 m², daneben Empfangs-, Vortrags- und Besprechungsräume; Serviceleistungen sind u.a. Sekretariat/Schreibdienst, Besucherempfang, Post- und Telefonbereitschaft, Hausmeisterdienste.

Lagebericht:

Ziel des TPO ist es, durch Unterstützung von Unternehmensgründungen und jungen Unternehmen die Wirtschaft der Region zu fördern. Die Maßnahmen dazu sind Beratung, Kontaktvermittlung, Vermietung von Büroräumen und Veranstaltungen zur Weiterbildung und Imagepflege.
Das Coaching durch den Arbeitskreis Starthilfe wurde intensiv in Anspruch genommen und verteilt sich, bezogen auf die TPO Firmen, relativ gleichmäßig auf neu Dazugestoßene, fortgeschrittene Unternehmen und ehemalige TPO Firmen. Dies macht deutlich, dass ein Beratungsbedarf nicht nur beim Marktantritt, sondern auch in der Wachstumsphase besteht.
Darüber hinaus wurden in zunehmendem Maße Gründer, die nicht im TPO angesiedelt sind, durch Beratung und Netzwerke gefördert.

Zur Weiterentwicklung der Vertriebskompetenz wurde für die TPO Firmen, sowie einen größeren externen Kreis, die Veranstaltungsreihe über Kundengewinnung – klassisch, am Telefon und über Internet – mit großem Zuspruch durchgeführt. Diese Veranstaltungsreihe fand in Zusammenarbeit mit der WRO statt. Als weiterer Höhepunkt wurde das 25jährige Bestehen der Stiftung im Kreise der Stifter und Kuratoren bei den Badischen Stahlwerken in Kehl gefeiert.

Das Ergebnis für 2011 liegt bei 40,5 TEUR (im Vorjahr bei 33,0 TEUR), der Liquiditätsüberschuss beträgt 37,3 TEUR und erhöht den Finanzmittelbestand zum Ende des Jahres 2011 auf 121,2 TEUR. Die Mieterlöse lagen über Plan und etwa drei Prozent über dem Vorjahr. Im Jahr 2011 wurden sieben neue Firmen aufgenommen, was leicht über dem Schnitt der früheren Jahre, aber deutlich über dem Vorjahr liegt. Leider waren drei Firmen im Jahr 2011 zur Aufgabe gezwungen, was in dieser Häufigkeit im Vergleich zu den Vorjahren die Ausnahme darstellt. Die Erfolgsquote für TPO Firmen liegt aber immer noch über 90 Prozent.

Die Planung für das Jahr 2012 weist ein positives Ergebnis von 9 TEUR aus. Sie berücksichtigt die vorhandenen Verträge zum 01. Januar 2012, zwischenzeitlich sind weitere Anmietungen erfolgt. Risiken liegen in einer unvorhergesehenen Geschäftsaufgabe der einen oder anderen Firma. Weitere Risiken liegen in möglichen Sanierungen für das Gebäude, die zurzeit aber nicht absehbar sind. Lediglich an den Dachvorsprüngen des TPO II wurden Undichtigkeiten entdeckt, deren Ursache noch nicht abschließend geklärt ist. Die Reparaturkosten liegen aus heutiger Sicht im Rahmen der üblichen Instandhaltung.

Anzahl Arbeitnehmer:

5 Teilzeitkräfte (im Vorjahr 5).

Stiftungsvermögen:

1.130.642 EUR.

Anteil der Stadt Offenburg am Stiftungsvermögen:

Grundstück	618.021 EUR
Bareinlage	151.289 EUR
	769.310 EUR

Weitere Stifter:
Ortenaukreis, Sparkasse Offenburg/Ortenau, Volksbank Offenburg, Fachhochsschule Offenburg, IHK Südl. Oberrhein, Kreishandwerkskammer Ortenau, Region Elsaß, IG-Metall-Verwaltungsstelle Offenburg.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11 zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
I. Sachanlagen							
Grundstücke/Gebäude	3.027	96,0	3.099	96,8	3.171	98,1	-72
Anlagen im Bau	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2	0,1	1	0,0	3	0,1	1
	3.029	**96,1**	**3.100**	**96,9**	**3.174**	**98,2**	**-71**
B. Umlaufvermögen							
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	3	0,1	16	0,5	1	0,0	-13
II. Wertpapiere	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	121	3,8	84	2,6	57	1,8	37
	124	**3,9**	**100**	**3,1**	**58**	**1,8**	**24**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,0	0	0,0	0	0,0	0
	3.153	**100,0**	**3.200**	**100,0**	**3.232**	**100,0**	**-47**
P a s s i v s e i t e							
A. Eigenkapital							
I. Stiftungseinlage	1.131	35,9	1.131	35,3	1.131	35,0	0
II. Gewinnrücklagen	545	17,3	512	16,0	521	16,1	33
III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	41	1,3	33	1,0	-9	-0,3	8
IV. Gewinnvortrag	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	1.717	**54,5**	**1.676**	**52,4**	**1.643**	**50,8**	**41**
B. Sonderposten f. empfangene Investitionszuschüsse	552	17,5	574	17,9	595	18,4	-22
C. Rückstellungen	4	0,1	20	0,6	4	0,1	-16
D. Verbindlichkeiten	870	27,6	926	28,9	986	30,5	-56
E. Rechnungsabgrenzungsposten	10	0,3	4	0,1	4	0,1	6
	3.153	**100,0**	**3.200**	**100,0**	**3.232**	**100,0**	**-47**

Gewinn- und Verlustrechnung

T€

	2012		2011		2010		2009		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 11zu10
Umsatzerlöse	307	96,5	315	96,9	297	97,4	325	97,6	18
sonstige betriebliche Erträge	11	3,5	10	3,1	8	2,6	8	2,4	2
Gesamtleistung	**318**	**100,0**	**325**	**100,0**	**305**	**100,0**	**333**	**100,0**	**20**
Materialaufwand	49	15,4	52	16,0	46	15,1	58	17,4	6
Rohergebnis	**269**	**84,6**	**273**	**84,0**	**259**	**84,9**	**275**	**82,6**	**14**
Personalaufwand	79	24,8	74	22,8	68	22,3	68	20,4	6
Abschreibungen	53	16,7	54	16,6	53	17,4	56	16,8	1
sonst. betriebliche Aufwendungen	84	26,4	58	17,8	55	18,0	108	32,4	3
Zinsen u. ähnliche Erträge	44	13,8	47	14,5	50	16,4	52	15,6	-3
	260	81,8	233	71,7	226	74,1	284	85,3	7
Ergebnis gewöhnl.Geschäftstätig.	**9**	**2,8**	**40**	**12,3**	**33**	**10,8**	**-9**	**-2,7**	**7**
Erträge aus Spenden	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**9**	**2,8**	**40**	**12,3**	**33**	**10,8**	**-9**	**-2,7**	**7**

Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas

Zweck der Stiftung:

Förderung von zukunftssichernden Projekten und Initiativen mit herausragendem bürgerschaftlichen Engagement in den Bereichen Jugend- und Altenhilfe, Wohlfahrtspflege, Erziehung und Berufsausbildung, Kultur, Umweltschutz, Begegnung zwischen Deutschen und Ausländern und der Völkerverständigung in der Stadt Offenburg.

Rechtsform: Rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts

Organe der Stiftung:

Stiftungsrat:

Vorsitzende:	Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
Stv. Vorsitzender:	Dr. Wolfgang Bruder, Oberbürgermeister a. D.
Mitglieder:	Günter Fehringer
	Marc Gajek
	Renée Hauser
	Gertraud Hurrle
	Prof. Dr. Winfried Lieber
	Harald B. Schäfer
Vorstand:	Gertrud Adam
	Armin Fink
	Dr. Christoph Jopen
Stifterversammlung:	Alle Stifter/innen, die mind. 1.000 EURO zum Stiftungsvermögen beigetragen haben.
Geschäftsführung:	Hans-Peter Kopp
	Bernhard Schneider

Tätigkeitsbericht:

Die Haupttätigkeit im Jahr 2011 war der Abschluss der Förderperiode 2010/11 und der Abwicklung der entsprechenden Förderverträge für die Projekte sowie die öffentliche Ausschreibung der Projekteinreichung zur Förderperiode 2012/13.
Durch die Aktivitäten der beim Neujahrsempfang 2011 entsandten Stiftungsbotschafter und die begleitende Öffentlichkeitsarbeit konnten 40 neue Stifter/innen gewonnen werden, 6 Stifter/innen erhöhten ihren Stifterbeitrag und 6 mal kam das Spendenfass zum Einsatz. Somit konnten im Jubiläumsjahr 2011 135.670 EUR neues Stiftungskapital und Spenden eingeworben und die 3 Mio. Euro-Grenze beim Stiftungsvermögen über-schritten werden.

Aufgrund der Anregung eines Stifters hat die Bürgerstiftung mit der Musikschule Offenburg/Ortenau eine Kooperationsvereinbarung zum Aufbau und Betrieb eines hochwertigen Instrumentenpools für begabte junge Offenburger Musiker/innen abgeschlossen und mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Danach beteiligt sich die Bürgerstiftung mit maximal 2/3 an den Anschaffungskosten von angebotenen Instrumentenspenden.

Außerordentliche Projektförderungen wurden für Unterstützungen aus dem Sozialfond (Brandopfer) und die Förderung der Kinder-Uni der Hochschule Offenburg genehmigt.
In Abstimmung mit dem beauftragten Familienzentrum und dem Jugendamt wurde der Spendenfond für die Chiavazzo-Waisen aufgelöst und die Spenden zu 3 gleichen Teilen an die Waisen, bzw. das Jugendamt als Treuhänder überwiesen.

Kontakte durch Vorstands- und Stiftungsratsmitglieder zu den einzelnen Projekten wurden initiiert und gepflegt sowie durch Pressevorstellungen der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Die örtliche Presse berichtete auch 2011 in zahlreichen Artikel über das 10jährige Jubiläum und die Aktivitäten der Stiftungsbotschafter, sowie über Förderaktivi-täten.

Zur Information der Stifter wurde 2011 ein Stifterbrief herausgegeben.

Bis zum 31.12.2011 erhöhte sich die Zahl der Stifter auf 278.

Anzahl Arbeitnehmer:

Seit 01.08.2011 erfolgt die Geschäftsführung als Aushilfstätigkeit in Form eines Minijobs.

Stiftungsvermögen:

3.101 TEUR.

Anteil der Stadt Offenburg am Stiftungsvermögen:
571.113 EUR.
Damit hat die Stadt ihren zugesagten Gründungsstifterbeitrag in das Stiftungsvermögen eingebracht.

Weitere Gründungsstifter: (Stifter ab 50.000 EUR):
Franz Burda, Georg Dietrich, Heinz Dietrich, Elektrizitätswerk Mittelbaden, Uwe und Mark Gajek, Josef und Renee Hauser, Rüdiger und Gertraud Hurrle, Miba Gasversorgung Mittelbaden GmbH, Ernst und Gudrun Möschle, Axel und Cornelia Müller-Vivil, Hans R. Schmid (Printus GmbH & Co.), Sparkasse Offenburg/Ortenau, Herta Streb, Volksbank Offenburg.

Bilanzdaten:

T€

	31.12.2011		31.12.2010		31.12.2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	11zu 10
A k t i v s e i t e							
A. Anlagevermögen							
I. Grundvermögen	466	15,0	466	15,6	458	15,7	0
II. Bankguthaben	147	4,7	137	4,6	88	3,0	10
III. Geldanlagen	2.477	79,9	2.377	79,8	2.377	81,3	100
IV. Darlehen aus Sozialfond	11	0,4	0	0,0	0	0,0	11
	3.101	**100,0**	**2.980**	**100,0**	**2.923**	**100,0**	**121**
B. Umlaufvermögen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	3.101	**100,0**	**2.980**	**100,0**	**2.923**	**100,0**	**0**
P a s s i v s e i t e							
A. Stiftungsvermögen	3.101	100,0	2.980	100,0	2.923	100,0	121
	3.101	**100,0**	**2.980**	**100,0**	**2.923**	**100,0**	**121**

Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresrechnung):

T€

	2011		2010		2009		Veränderung
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 11zu10
A. Erträge							
Erträge aus Geldanlagen	127	99,2	129	99,2	123	91,8	-2
Spenden	1	0,8	1	0,8	11	8,2	0
Summe Erträge	**128**	**100,0**	**130**	**100,0**	**134**	**100,0**	**-2**
B. Aufwendungen							
Aufwendungen für Grundvermögen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Verwaltungsaufwendungen	17	13,7	15	17,6	5	5,3	2
Ausschüttungen zur Erfüllung des Stiftungszweckes	76	61,3	70	82,4	75	74,8	6
Kurzfr. Erlösminderung durch Kursverlust bei Ankauf	0	0,0	0	0,0	20	19,9	0
Spenden durch die Stiftung	31	25,0	0	0,0	0	0,0	31
Summe Aufwendungen	**124**	**100,0**	**85**	**100,0**	**100**	**100,0**	**39**
C. Jahresüberschuss	**4**		**45**		**34**		**-41**